

GRAMMATIK
DER
DENDERATEXTE

BEARBEITET

VON

HERMANN JUNKER



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1906

SR. BISCHÖFLICHEN GNADEN

DEM

H. HERRN DR. M. FELIX KORUM

BISCHOF VON TRIER

IN DANKBARER VEREHRUNG

GEWIDMET

Vorwort.

Die Texte der Ptolemäerzeit besitzen keine einheitliche Grammatik. In jeder Tempelschule hat sich eine eigene Sprache gebildet, und eine andere Sprache findet sich auf den Stelen. Die Verschiedenheiten sind so zahlreich und bedeutend, dass es unerlässlich ist, jede Inschriftengruppe einzeln zu behandeln.

So gebe ich hier zunächst eine Grammatik der Denderatexte. Die Darstellung schliesst sich möglichst an Ermans Ägyptische Grammatik an, weist aber auch auf Steindorffs Koptische Grammatik, Ermans Neuägyptische Grammatik und Sethes Verbum ständig hin.

Als Material dienten der vorliegenden Bearbeitung alle bisher edierten Texte Denderas, des Hathortempels, des Isistempels usw. Ein grosser Teil von ihnen ist nach den Abklatschen des Ägyptischen Museums in Berlin und der Kgl. Bibliothek zu Göttingen verglichen worden. Ausserdem wurden mehrere unpublizierte Texte benutzt.

Die den ägyptischen Worten beigefügte Umschreibung giebt den Lautwert an, den sie im Altägyptischen besaßen, bei den grammatischen Endungen dagegen musste auf die Spätzeit Rücksicht genommen werden.

Ich beabsichtige durch etwa drei weitere Teile schliesslich eine vollständige Grammatik der Ptolemäertexte zu bieten, die mit einer Gesamtübersicht schliessen würde.

Paris, 19. Mai 1906.

Hermann Junker.

Inhaltsübersicht.

	§§	Seite
Einleitung	1—3	1
Lautlehre:		
Allgemeines	4	3
<i>ɛ</i>	5—7	4
<i>i</i>	8—16	7
<i>ɛ</i>	17	14
<i>w</i>	18—23	14
<i>b—p</i>	24	19
<i>m—n</i>	25—27	20
<i>r</i>	28—29	21
<i>h h̄ h̄̄</i>	30—34	23
<i>s, ʃ</i>	35	27
<i>k̄ k̄ g</i>	36—39	27
<i>t t̄ d̄ d̄</i>	40—47	30
Pronomina.		
1. Persönliches Pronomen:		
a) Personalsuffixe	48—50	36
b) Altes Pronomen absolutum	51—54	39
c) Jüngerer Pronomen absolutum	55—56	42
2. Demonstrativpronomen:		
a) Bildungen mit <i>p- t-</i>	57—63	43
b) Bildungen mit <i>n-</i>	64—66	48
Nomina.		
1. Substantiva:		
a) Ausdruck des Geschlechts	67—71	51
b) Substantivformen	72—75	54
c) Ausdruck der Zahl:		
<i>α</i>) Plural	76	57
<i>β</i>) Dual	77	58
<i>γ</i>) Gebrauch des Singulars, Plurals, Duals	78	60
<i>δ</i>) Scheinbare Plurale und Duale	79—80	62
d) Der Artikel	81—82	64
e) Koordination	83—85	65
f) Genetiv		
<i>α</i>) Direkter Genetiv	86	67
<i>β</i>) Indirekter Genetiv mit <i>n</i>	87—88	69
2. Adjektiva:		
a) Adjektiva ohne Endung	89—91	70
b) Adjektiva auf <i>j</i>	92—95	72
c) Anhang	96—99	75
3. Zahlworte:		
a) Kardinalzahlen	100—101	77
b) Ordinalzahlen	102—103	79
c) Anhang	104—105	81

Verba.

	§§	Seite
1. Allgemeines.		
a) Verbalklassen:		
<i>α</i>) 2 rad. III inf, III gem. IV inf.	106—110	82
<i>β</i>) Reduplizierte Stämme	111	85
<i>γ</i>) Abgeleitete Verba	112	87
<i>δ</i>) Zusammengesetzte Verba	113—115	88
b) Die Konjugationen:		
<i>α</i>) Kausativa	116	91
<i>β</i>) Pielbildungen	117	91
c) Anomala	118	96
2. Gewöhnliche Flexion:		
a) Allgemeines	119	97
b) Die Form <i>šdmf</i>		
1. Bildung	120	98
2. Gebrauch	121—128	99
3. Das Passiv <i>šdmtwf</i>	129	102
c) Die Form <i>šdmnf</i>	130—138	102
d) Die Form <i>šdmnf</i>	139	105
e) Die Form <i>šdmlyf</i>	140	106
f) Die Form <i>šdmkšf</i>	141	107
g) Das Passiv <i>šdmwf</i>	142	107
3. Ältere Flexion (Pseudopartizip):		
a) Bildung	143	109
b) Gebrauch	144—145	110
4. Zusammensetzungen mit Formen der gewöhnlichen Flexion:		
a) <i>šw šdmf</i> und <i>wš šdmf</i>	146—147	113
b) <i>šwf šdmf</i> und <i>wšf šdmf</i>	148—149	113
c) <i>šdmf pw</i>	149a	114
5. Zusammensetzungen mit Pseudopartizip oder Infinitiv:		
a) Ohne Hilfsverbum	150—153	114
b) Eingeleitet durch Hilfsverben:		
<i>α</i>) Mit dem Hilfsverb <i>šw</i>	154—155	117
<i>β</i>) Mit dem Hilfsverb <i>wš</i>	156	118
c) <i>šwf šdm</i>	157	118
d) <i>šdmtwf šdm</i>	158	119
6. Zusammensetzungen mit <i>r</i> und dem Infinitiv		
	159	119
7. Der Imperativ	160—164	120
8. Die Partizipien:		
a) Bildung	165—166	122
b) Gebrauch	167—170	123
9. Der Infinitiv:		
a) Bildung	171	125
b) Gebrauch	172—179	125

	§§	Seite		§§	Seite
10. Die Relativformen:			2. Die Teile des Satzes:		
a) Bildung	180—183	132	a) Die Wortstellung	262—265	185
b) Gebrauch	184	134	b) Die Hervorhebung:		
c) Die passivische Relativform	185	135	α) Ohne Einleitung	266—271	187
11. Das Verbaladjektiv	186	136	β) Hervorhebung durch Partikeln	272—276	191
Partikeln.			c) Die Ellipsen	277—281	193
1. Adverbien	187	137	3. Satzarten:		
2. Präpositionen:			a) Fragesätze	282	195
a) Allgemeines	188	137	b) Negativsätze:		
b) Einfache Präpositionen	189—203	137	α) Mit <i>n</i>	283—285	196
c) Ursprünglich zusammengesetzte Präpositionen	204—209	152	β) Die Umschreibung mit <i>lm-</i> und <i>m</i>	286—287	197
d) Zusammengesetzte Präpositionen	210—238	156	γ) Die Umschreibung mit <i>tm</i>	288—289	198
e) Zusammensetzungen mit <i>'r3'</i> , <i>r3</i>	239—240	173	δ) Die Umschreibung mit <i>hm</i>	290	199
3. Konjunktionen:			ε) Das negative Adjektiv	291—292	200
a) <i>lš</i> und <i>lšk</i>	241—244	175	c) Temporalsätze	293—295	201
b) <i>m'</i> und <i>grt</i>	245—246	177	d) Konditionalsätze	296—298	202
Sätze.			e) Kausalsätze	299—300	203
1. Der Nominalsatz:			f) Relativsätze:		
a) Der einfache Nominalsatz	247—253	178	α) Ohne Verknüpfung	301	204
b) Einleitung durch <i>šw</i> und <i>wn</i>	254—256	182	β) Mit dem Adjektiv <i>ntj</i>	302—306	204
c) Der Nominalsatz mit <i>pw</i>	257—261	183	g) Anhang	307	206

Abkürzungen.

A. = Erman, Ägyptische Grammatik. 2. Aufl.
 D.Bg. = Dümichen, Baugeschichte des Denderatempels.
 D.G.I. = Dümichen, Geographische Inschriften.
 D.H.I. = Dümichen, Historische Inschriften. Bd. II.
 D.K.I. = Dümichen, Altägyptische Kalenderinschriften.
 D.Res. = Dümichen, Resultate.
 K. = Steindorff, Koptische Grammatik. 2. Aufl.
 L.D.T. = Lepsius, Denkmäler. Text. Bd. II.

M.D. = Mariette, Dendérah.
 N.Ä. = Erman, Neuägyptische Grammatik.
 Rec. = Recueil de travaux.
 S.V. = Sethe, Das Aegyptische Verbum.
 Sp.V. = Junker, Sprachliche Verschiedenheiten i. Dendera.
 Thes. = Brugsch, Thesaurus.
 Up. = Unpublizierte Texte von Dendera.

Einleitung.

Das Ptolemäische ist die heilige Sprache der 1. Sprachzeit, in der vornehmlich die Tempelenschriften der griechisch-römischen Epoche verfasst sind. Es ist eine antikisierende Schriftsprache, die im bewussten Gegensatze zur Volkssprache steht. Wie das Lexikon der Ptolemäertexte zahlreiche Worte aufweist, die uns nur noch in den Pyramiden, der medizinischen Literatur und dem Totenbuche erhalten sind, so sieht auch die Grammatik ihr Vorbild in der ältesten Sprache. Die Nachahmung derselben ist

ihre freilich nur unvollkommen gelungen, denn auf Schritt und Tritt begegnen uns Formen und Konstruktionen, die uns beweisen, dass der Schreiber einer Epoche angehört, die dem Hieroglyphischen nicht mehr ferne ist.

Die Texte Denderas zeigen, dass die Sprache auch des- 2.
selben Tempels grosse Verschiedenheiten aufweisen kann.¹⁾ Zunächst weicht die Grammatik der älteren Inschriften von der der späteren Zeit in manchen Punkten ab; von grösserer Bedeutung aber sind die Unterschiede, welche durch die verschiedene Beschaffenheit der Vorlagen hervorgerufen wurden. Man findet in Dendera Texte, die den Pyramiden, dem Totenbuch, dem alten Tempelritual, einem neuägyptischen Ceremonial, dem Tempel von Edfu u. s. w. angehören, während die Originalen-

¹⁾ Siehe: Sprachliche Verschiedenheiten in den Inschriften von Dendera. (K. Junker.) Sitzungsberichte. 1905. XXXVII.

schriften sich auf eine verschwindend kleine Anzahl beschränken. Das Unternehmen, diese in verschiedenen Sprachen abgefassten Vorlagen einheitlich umzuarbeiten, scheiterte an der Nachlässigkeit und dem Unvermögen derer, denen die Redaktion der Inschriften oblag.

Es ist demnach wohl zu unterscheiden zwischen der 3. eigentlichen Grammatik Senderas und den auf einzelne Texte beschränkten Eigentümlichkeiten, in denen man die Reste der Sprache zu erkennen hat, in der die Vorlage ursprünglich abgefasst war.

Lautlehre.

Die Lautlehre einer Hellenäergrammatik kann 4. feststellen, welchen Wert die einzelnen Laute in den Augen der Sprachgelehrten hatten, aber nur sel-

verehren, $\text{E} \parallel \text{hsw}$ an; $\text{E} \text{ } \text{ss}^c$ beginnen.

Man schreibt $\text{E} \text{ } \text{wh}^c$ (oywz^c) für wsh^c (oywz) z. B. in

$\text{E} \text{ } \text{wsh}^c \text{ d}^3 \text{ d}^3$ verehren (D. Res. 51/31.);

$\text{E} \text{ } \text{w}^3 \text{ d}$ für wd z. B. $\text{E} \text{ } \text{w}^3 \text{ d}$ $\text{m}^3 \text{ d}^3$ befehlen (M. D. III 16 d, cf. S. V. I, 71);

$\text{E} \text{ } \text{bs}$ für $\text{b}^3 \text{ s}$ in $\text{E} \text{ } \text{b}^3 \text{ s}^c$ sm^c (M. D. III 47/d);

$\text{E} \text{ } \text{pd}$ für $\text{p}^3 \text{ d}$ in $\text{E} \text{ } \text{p}^3 \text{ d}$ räuchern u. Weihrauch z. B. M. D. IV/17;

$\text{E} \text{ } \text{sp}^3 \text{ b}$ für sp^3 in sp^3 mal und $\text{sp}^3 \text{ s}$ bauen;

$\text{E} \text{ } \text{sh}^c$ für sh^c in sh^c ; cf. § 28.

b. als Schlussradikal; regelmässig in $\text{E} \text{ } \text{cb}^3$

Opferaltar; $\text{E} \text{ } \text{ck}^3$ richtig; $\text{E} \text{ } \text{h}^3 \text{ j}$ fallen (z^c); $\text{E} \text{ } \text{d}^3 \text{ d}^3$

fett; — meist in $\text{E} \text{ } \text{cw}^3 \text{ } \text{cs}^3$ Nym. einer Göttin (z. B.

M. D. I. 25); $\text{E} \text{ } \text{w}^3 \text{ j}$ Schiff; $\text{E} \text{ } \text{gs}^3$ lügen (z. B. M. D. II 18/a);

$\text{E} \text{ } \text{p}^3 \text{ g}$ ausbreiten (πw^c) (z. B. L. D. F. 247); — oft in $\text{E} \text{ } \text{p}^3$

Δ 43 (Artikel).

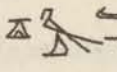
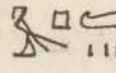
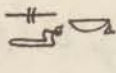
Vergl. auch die Schreibungen:

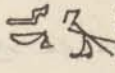
$\text{E} \text{ } \text{pk}^c$ für $\text{p}^3 \text{ g}$ in $\text{E} \text{ } \text{p}^3 \text{ g}$ ausbreiten (M. D. IV 44 b, I 37 c);

$\text{E} \text{ } \text{sh}^c$ für sd in sh^c öffnen (D. Bg. 15; cf. S. V. I 72/2);

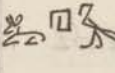
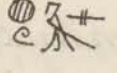
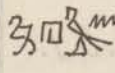
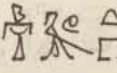
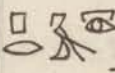
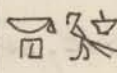
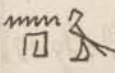
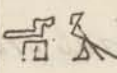
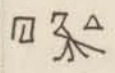
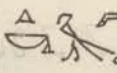
$\text{E} \text{ } \text{sm}^3$ für sm in $\text{E} \text{ } \text{sm}^3$ (M. D. II 78 bu. passim);

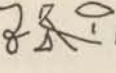
4 dm für dmz, cf. S. 40. | kmz für gm u. km, cf. S. 36.

3. Eine Entwertung des z in der Schrift findet sich fast nirgends; einmal steht  für ghs' Gazette (M. D. I 156),  für hje Gesch.,  für sdg vorbegehen (M. D. III 30). Ausgenommen sind

- die Namen der Gaue und Fremdländer (z. B. M. D. I 70),
- daj sehen, das oft  geschrieben wird, cf. S. V. I, 74;
- die Texte der Freygen und des Daches, in denen

sich folgende Schreibungen finden:

 <u>zirk</u> tragen (M. D. II. 19),	 <u>kw</u> lauen (D. G. J. III 13),
 <u>z</u> <u>wh</u> zerstören (Up. of S. V. I, 75)	 <u>hwj</u> Nya eines Zimmers (M. D. IV 4),
 <u>ptr</u> sehen (M. D. IV 2 u. 3) cf. S. V. I 75,	 <u>khb</u> Name des Seth (Nya),
 <u>z</u> <u>rh</u> (Seth) (Up.);	 <u>thj</u> überschreiten (M. D. IV 78 cf. S. V. I 75),
 <u>hd</u> stossen (D. G. J. III/19),	 <u>d</u> er Früchte (Rec. III, 57),

Eben dort ein Beispiel syllabischer Schrift:  z wh tanzen, froh sein (M. D. IV 2, cf. S. V. I 76).

4. Man schreibt 4 für z

a. Am Anfang der Worte, immer in $\text{A}^{\text{A}} = \text{z}^{\text{g}}$ Flut
 (wob),¹⁾ meist in A^{e} , A^{z} z^{r} Braten, z^{r} braten
 (z. B. m. d. I 32; II, 14), öfters in A^{z} , A^{a} z^{p} ganz
 w. B. T. (m. d. I 15. D. g. J. 74. d. S. V. I 85), A^{z} z^{b} Nacht (z. B.
 m. d. I 75). — z^{a} Amme schreiben die Krypten einige-
 mal A^{a} (m. d. II 11; 43r); z^{h} z^{h} grünen m. d. II 33b:
 A^{z} A^{z} . Das Silberzeichen z^{a} steht D. B. g. 18 für
 z^{a} A^{z} A^{z} z^{a} z^{a} z^{a} (bis) weit zu den z^{a} .

b. Im Inneren der Worte, einigemal in A^{z} z^{a}
 Wehr auch (w. 0086), einmal in A^{z} z^{a} z^{a} beginnen
 (m. d. I 25) und A^{z} z^{a} z^{a} z^{a} grünen (m. d. II. 6).

c. Am Ende der Worte, einigemal in A^{z} z^{a} (z. B.
 m. d. II 46b; 61b), einmal in z^{a} z^{a} z^{a} gehen (D. B. g. 39),
 A^{z} z^{a} z^{a} Schmutz (D. R. J. 80).²⁾

$\text{A} = \text{z} \text{ u} \text{ j}$

8.

A steht für z und j (vgl. S. V. I 1159. 128) z. B. in fol.

¹⁾ Vgl. die Alliteration A^{z} = A^{z} m. d. I 36 ²⁾ über A^{z} vgl. S. 13.

genden Hörern - im Innern oder am Ende: $\text{𓂏𓂏𓂏} \text{ ijs}$
 sich sehen (z. B. D. Res. 51/30); $\text{𓂏𓂏} \text{ ij}$ waschen (z. B.
 D. Bg 23); vereinzelt in $\text{𓂏𓂏𓂏} \text{ itj}$ König (M. d. I 76);
 $\text{𓂏𓂏} \text{ whj}$ zugrunde gehen (M. d. II 81); $\text{𓂏𓂏} \text{ isj}$ satt sein
 (CEL) M. d. I 32; $\text{𓂏𓂏} \text{ isj}$ versperren (M. d. II 2); $\text{𓂏𓂏} \text{ ijs}$
 h:ij hoch sein.

2. Unbezeichnet bleibt i stehen $\text{𓂏𓂏} \text{ h:ij}$ die 9.
 Form; cf. $\text{𓂏𓂏} \text{ h:is}$ (M. d. III 45K); $\text{𓂏𓂏} \text{ h:is}$
 weiser Ausspruch ($\text{D. Bg 30. M. d. III 15b}$); $\text{𓂏𓂏} \text{ bek}$ Sperber
 BHO (meist).

Weggefallen ist i (und z) in ishwt,
 wie das häufige Vorkommen in Alliterationen mit h
 beweist z. B:

$\text{𓂏} \text{ h:ij}$ (sp II) $\text{𓂏} \text{ isj}$ $\text{𓂏} \text{ hwtj}$ $\text{𓂏} \text{ hntj}$ $\text{𓂏} \text{ isj}$ $\text{𓂏} \text{ hwt}$ $\text{𓂏} \text{ h-k}$ $\text{𓂏} \text{ h:hb-k}$ $\text{𓂏} \text{ h:hw-k}$ Du
 bist erhoben (2x) + Horizontischer an der Spitze des Horizontes, du
 bist erhoben und vernichtest deine Feinde ($\text{D. Res. 25, cf. M.}$
 D. III, 14a). In der Liste der mit h beginnenden Eigenna-
 men der Hathor steht auch $\text{𓂏} \text{ h:isj}$ $\text{𓂏} \text{ hwtj}$.¹⁾

¹⁾ Vergl. auch $\text{𓂏} \text{ Decan} = \text{Xv}$; $\text{𓂏} \text{ TπηXv}$ Theos. I 15.

3. Ein bedeutungsloses 4 findet sich

10.

a. am Anfang der Worte; häufig in 4[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙] h_{er} glic-
der (z.B. M. 8. IV 6); 4[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙], 4[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙] h_{er} R_{ehle}; voreinget
in 4[⊙]⊙[⊙] Var. 4[⊙]⊙[⊙] Name des Bes. (L. 9. II 826); 4[⊙]⊙[⊙]
ch_{er}-s steht (M. 8. III 296); oft schreibt man 4[⊙]⊙[⊙] für
s_{er}-t Zimmer (z.B. M. 8. IV 13); 4[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙] = s_{er} d_{icht}; einigemal
4[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙] w_{er} Boten (z.B. M. 8. III 74/e).

b. Im Inneren oder am Ende der Worte: fast immer 11.

in 4[⊙]⊙[⊙] in Bruder = Oseris; oft 4[⊙]⊙[⊙] in-t Schwester (Isis);
ogbauch 4[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙] h_{er} s_{er} w_{er} (M. 8. IV 73); 4[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙]
intr (L. 8. IV 546); = 4[⊙]⊙[⊙] msn Messer (M. 8. III 22/2); eini-
gemal in [⊙]4[⊙]⊙[⊙] sn messen (z.B. M. 8. III 61/a); einmaler
4[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙] ms schlachten (M. 8. III 71); 4[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙] in rechnen (8. Bg. 17);
4[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙] ns erwachen (M. 8. IV, 67); 4[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙] s_{er} e. Krug (Up.);
4[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙] ns durchziehen (M. 8. IV 3); [⊙]4[⊙]⊙[⊙] Var. 4[⊙]⊙[⊙] Seth als Milchferd
(M. 8. II 75).

4. Für j schreibt man

12.

a) en 4[⊙]⊙[⊙]⊙[⊙] h_{er} Weg (M. 8. IV, 4. einmal); en

⊙ rwj vajagen (M. D. III 72 a. einmal); vgl. 56.

b. e. häufig in ⊙ 44 hij; in ⊙ 44 hij rufen.

⊙ 44 kommt nur in den Nomenlisten vor z. B. □ 44 o
(M. D. I 66 a), Var. 44 o 44 o.

44

steht 1. für 33 in ⊙ 44 hij acker (M. D. I 35);

2. für i3 in 44 hij acker (M. D. I 17/6);

3. für 3 in 44 hij (M. D. III 47 a/6)

imst Lechlichkeit; vgl. 44 hij haken (M. D. I 20) 44 hij

hij was fliegt (z. B. M. D. IV, 16 cf. S. V. I 863).

4. für e häufig in ⊙ 44 hij haken (z. B. M. D. I 70/c.); in 44 hij haken; vereinzelt in 44 hij haken

(M. D. III 17); 44 hij haken (L. D. IV 69 b); 44 hij haken

(M. D. IV 49 b); 44 hij (L. D. 76/e). — besonders oft

a) bei den Verba ult. infirmæ in allen Verbalformen

⊙ 44 hij, ⊙ 44 hij haken (M. D. IV 142 eriten idmf, J. Rec

20/6 rauben idmf); ⊙ 44 hij haken (M. D. IV 29

sdmf); $\text{⊖} 44 \text{⊗}$ skj erheben (M. S. II 70 sdmf); $\infty 44 \text{Ⓜ}$ mkj
 fluten (M. S. I 46 Inf. I 53 a sdmf); $\text{Ⓜ} 44 \text{⊗}$ nj kommen
 (M. S. II 6 a sdmf; II 6 b Pseudopart.); $\text{⊕} \text{⊗} 44 \text{⊗}$ skj vor-
 richten (D. G. J. III 19 Inf.).

b. bei den Nomina auf jt ¹⁾ z. B. (S. V. I 132).

$\text{⊗} 44 \text{⊗}$ <u>stjt</u> Last (D. G. J. III 77)	$\text{⊗} 44 \text{⊗}$ <u>hjt</u> Schrecken (S. Res. 20)
$\text{⊖} 44 \text{⊗}$ <u>rhjt</u> Menschen (M. S. III 77)	$\text{⊖} 44 \text{⊗}$ <u>hjt</u> Gemack (Upr.)

c. im Plural der Nomina auf j z. B.

$\text{⊗} 44 \text{⊗}$ <u>istjw</u> d. Bösen (M. S. II 74 a)	$\text{⊗} 44 \text{⊗}$ <u>nwtjw</u> Bürger (M. S. III 70)
$\text{Ⓜ} 44 \text{⊗}$ <u>mttjw</u> Soldaten (M. S. III 15 a)	$\text{⊗} 44 \text{⊗}$ <u>stjw</u> Feinde (M. S. II 75/6)

5. für w; immer in $\text{⊖} 44 \text{⊗}$ trw Farbe (z. B.

M. S. I 39 b); oft in $\text{⊖} 44 \text{⊗}$ nkw schätzen; $\text{⊗} 44 \text{⊗}$ inwt
 Hofleute, vereinzelt in $\text{⊗} 44 \text{⊗}$ isntsw Hind (L. S. IV 57 a);
 $\text{⊖} 44 \text{⊗}$ rrwt Tor (M. S. III 83 g); $\text{⊖} 44 \text{⊗}$ mrwt Liebe (M. S. II
 62); $\text{⊖} 44 \text{⊗}$ rw Freude (M. S. III 15 b).

6. für wj immer in $\text{⊗} 44 \text{⊗}$ drwj Farbe (z. B. M.

D. I 39/c); vereinzelt in $\text{⊗} 44 \text{⊗}$ inwj (D. G. J. III 45).

¹⁾ vgl. S. 92.

6. für r oft in $\overline{\text{44}}^{\text{m}}$ nyz Korn (напре!) z. B.

Thes. 57; D. G. J. III 92.

7 Entwertet ist 44

a. bei mehreren Kollektiven (fern)







$\overline{\text{44}}^{\text{m}}$	is-t Truppe (z. B. m. 8. III 30e)	$\overline{\text{44}}^{\text{m}}$	is-t Collegium o. ä (Alp.)
$\overline{\text{44}}^{\text{m}}$	mor-t Dienerschaft (Alp.)	$\overline{\text{44}}^{\text{m}}$	end-t Gemehel (z. B. (M. I II 72).
$\overline{\text{44}}^{\text{m}}$	nd-t Untertan (M. 8. I 63)	$\overline{\text{44}}^{\text{m}}$	is-t Gemehel (M. 8. IV 70a)

b.














oft in $\overline{\text{44}}^{\text{m}}$ š Sand usw (z. B. M. I II 47 a), einmal in $\overline{\text{44}}^{\text{m}}$ šd-t Schreiss (qwtē) D. G. J. IV 119; $\overline{\text{44}}^{\text{m}}$ km schwarz (KAME D. G. J. IV 126 M. 8. IV 75), einmal in $\overline{\text{44}}^{\text{m}}$ nb-r-dr allher (D. G. J. III 18) u. $\overline{\text{44}}^{\text{m}}$ re r-dr-f ganz (D. H. J. II 356).

≡

" steht 1. für j am Wortende: oft in $\overline{\text{44}}^{\text{m}}$ is Geruch;
 $\overline{\text{44}}^{\text{m}}$ irj tun vgl. § 108; selten in $\overline{\text{44}}^{\text{m}}$ is vorübergehen,
vojagen (LINE M. I II 59; vgl. S. Y. I 138); $\overline{\text{44}}^{\text{m}}$ is nšnj Schnecken
 In manchen Fällen von 1-4 vielleicht auch bedeutungslos.

 <u>imrh</u> (M. D. III 71/c);	 <u>ssz</u> empfangen (Thes 59/);
 <u>inb</u> gesund (z. B. M. D. III 7);	 <u>dhn</u> vorbeigen (M. D. III 29/a);
 <u>anf</u> Blut (NOY (D. G. J. III 49);	 <u>prz</u> (M. D. III 25). vgl. S. 2245.

□

1. Nicht geschrieben wird c in ich Mond 102 z. B. 17.
 4 & D Thes 35. vögl. auch die Schreibungen   z(nwj)h(c)
 (z. B. M. D. III 50k.). Einmal findet sich  k Ecke K002
 (M. D. III 59/a);  h fassen K009e (D. Res 47).
2. Das Zeichen  wh^c wird öfters zur Schreibung von wsh verwendet;  cs3(ow) steht für s(3) in   e
 M. D. II 46 =    e Kehle M. D. III 55.
3. 4 steht für c einmal in  rk einwickeln
 (D. H. J. II 35) und  m verschlucken (D. H. J. II 35b
 vögl. S. V. 148!)

3

1 w wird in manchen Worten, auch als letzter

Radikal, regelmäßig geschrieben; cf. besonders § 22.

2. Unbezeichnet bleibt w a. in den meisten Pluralformen §. 76 b. in den Verbalformen auf w. c. stets in \downarrow bw, wie \downarrow $\overset{\dagger}{b}$, \downarrow $\overset{\Delta}{b}$ u. s. w.; in \downarrow $\overset{\Delta}{b}$ $\overset{\dagger}{w}$ Ab sehen; vgl. \downarrow $\overset{\Delta}{b}$ $\overset{\dagger}{w}$ l olch (M. d. I 30 u. ö.); \downarrow $\overset{\Delta}{b}$ $\overset{\dagger}{w}$ st we Speisen (M. d. I 296 u. ö.); \downarrow $\overset{\dagger}{b}$ $\overset{\dagger}{w}$ h st ein Brot (M. d. III 552); einmal in \downarrow $\overset{\dagger}{e}$ inf Fleisch ay (M. d. I 526);
 \dagger schreibt man oft statt \dagger \dagger cf. § 53.

3. Ein bedeutungsloses w findet sich (cf. S. VI 187 u. 196) 19.

a. in den häufigen Schreibungen * $\overset{\dagger}{b}$ $\overset{\dagger}{w}$ du 3 Morgen, morgens tun; $\overset{\dagger}{b}$ $\overset{\dagger}{w}$ s j er ken nen $\overset{\dagger}{b}$ $\overset{\dagger}{w}$ s j g o t t s.

b. vereinzelt in

$\overset{\dagger}{b}$ $\overset{\dagger}{w}$ <u>eb</u> <u>d</u> <u>Mo</u> <u>na</u> <u>t</u> (z. B. The 35);	$\overset{\dagger}{b}$ $\overset{\dagger}{w}$ <u>s</u> <u>j</u> <u>r</u> <u>l</u> <u>i</u> <u>t</u> <u>t</u> <u>e</u> <u>n</u> (The 55 cf. S. V. 60);
$\overset{\dagger}{b}$ $\overset{\dagger}{w}$ <u>h</u> <u>r</u> <u>G</u> <u>e</u> <u>s</u> <u>h</u> <u>z</u> <u>a</u> <u>n</u> (z. B. M. d. I 73);	$\overset{\dagger}{b}$ $\overset{\dagger}{w}$ <u>d</u> <u>g</u> <u>j</u> <u>s</u> <u>e</u> <u>h</u> <u>e</u> <u>n</u> (M. d. III 29/a);
$\overset{\dagger}{b}$ $\overset{\dagger}{w}$ <u>h</u> <u>n</u> <u>d</u> <u>g</u> <u>e</u> <u>h</u> <u>e</u> <u>n</u> (M. d. I 13/c);	$\overset{\dagger}{b}$ $\overset{\dagger}{w}$ <u>g</u> <u>r</u> <u>g</u> <u>l</u> <u>u</u> <u>g</u> <u>e</u> <u>n</u> (M. d. I 15c).
$\overset{\dagger}{b}$ $\overset{\dagger}{w}$ <u>s</u> <u>j</u> <u>r</u> <u>g</u> <u>e</u> <u>l</u> <u>a</u> <u>n</u> <u>g</u> <u>e</u> <u>n</u> (I. Res 51 cf. S. V. I 197);	In einigen Texten schreibt man \dagger \dagger für \dagger cf. § 49; in allen Texten findet sich \dagger \dagger

für \underline{sj} cf S 53; \bar{e} für \underline{n} . (cf S 87 u. 27)

43

1. Ein bedeutungsloses \underline{w} fügt man oft einem Δ 20.

an: $\Delta \bar{w} \bar{o} = \underline{ipn}$ cf S 57;

$\Delta \bar{e} \bar{w} \bar{o} \underline{s'sp}$ leuchten cf S 10;

$\Delta \bar{w} \bar{m} \bar{z}$ $\underline{d'ore}$ (M. d. III 71/a);

$\Delta \bar{w} \bar{f} \bar{i} \bar{j}$ \underline{tragen} (J. g. J. I 41 u. 42)

entstandenen Δ wie

$\Delta \bar{w} \bar{\Delta}$ \underline{mewt} \underline{Liebe} (M. d. IV 6);

$\Delta \bar{w} \bar{m} \bar{e} \bar{t}$ $\underline{götten}$ (z. B. M. d. I 2);

$\Delta \bar{w} \bar{o} \bar{o} \bar{o}$ \underline{nye} \underline{Korn} (M. d. I 35);

$\Delta \bar{w} \bar{s} \bar{w} \bar{r}$ $\underline{trinken}$ (M. d. I, 17);

$\Delta \bar{w} \bar{A} \bar{s} \bar{p} \bar{n}$ \underline{bitlen} (M. d. III 55/a);

vgl. $\Delta \bar{w} \bar{m} \bar{d} \bar{r} \bar{j}$ $\underline{schlagen}$, (M. d. I 16 a. d. S. v. I 196) $\Delta \bar{w} \bar{s} \bar{h} \bar{r} \bar{j}$

$\underline{vortreiben}$ (z. B. M. d. IV 81);

$\Delta \bar{e} \bar{w} \bar{e} \bar{f} \bar{r}$ $\underline{id'w}$ \underline{Grenze} (M. d. II 736);

$\Delta \bar{e} \bar{w} \bar{A} \bar{n} \bar{j}$ \underline{alt} (M. d. II 306);

$\Delta \bar{w} \bar{s} \bar{A} \bar{w} \bar{s}$ \underline{tragen} (M. d. IV, 63);

Besonders einem aus

$\Delta \bar{e} \bar{s} \bar{p} \bar{r} \bar{g} \bar{e} \bar{l} \bar{a} \bar{n} \bar{g} \bar{e} \bar{n}$ (M. d. I 826);

$\Delta \bar{e} \bar{w} \bar{r}$ \underline{Widder} (z. B. J. g. J. III 46);

$\Delta \bar{w} \bar{s} \bar{r}$ \underline{gans} (J. g. J. III 98);

$\Delta \bar{w} \bar{r}$ $\underline{Kleidung}$ (J. d. J. I 35);

$\Delta \bar{w} \bar{k} \bar{s} \bar{r}$ $\underline{Kajelle}$ (z. B. J. d. I 20);

2. Ein bedeutungsloses Δ findet sich in

$\Delta \bar{A} \bar{s} \bar{r} \bar{k}$ $\underline{öf'nen}$ o.ä. (Upr.); $\Delta \bar{e} \bar{A} \bar{c} \bar{s}$ \underline{rufen} (M. d. II, 66 d. S. I 368);

besonders in den Texten der Freygen u. des Daches; doch überwiegt auch dort die regelmässige Schreibung bei den meisten der betr. Worte.

a bei den Wörtern, die auf zw enden z.B.

<u>zw</u> Länge (z.B. M. D. III 9);	<u>nizw</u> Steinbock (M. D. III 56a);
<u>izw</u> Preis (passim);	<u>szw</u> hüten (passim);
	<u>dizw</u> z. B. 179. J. II, 117.

b bei Wörtern auf wat, mit regelmässiger Weglassung der Femininalendung z. B.

<u>cwat</u> Vieh (z. B. M. D. III 25);	<u>szwat</u> Mauer (passim);
<u>mzwat</u> Licht (z. B. M. D. III 56);	<u>stwat</u> Strahlen (passim);
<u>hdwat</u> Licht (z. B. M. D. IV 73);	<u>thkwat</u> Jauchzen (z. B. M. D. IV 9).
<u>kzwat</u> Altar <u>uhyt</u> (z. B. M. D. I 52);	

3. Ein bedeutungsloses e findet sich

23.

a) oft hinter z z. B.:

<u>bz</u> besellen (II. Res 26);	<u>tanz</u> (z. B. M. D. I 19a);
<u>hmz</u> Pupille (M. D. III 22);	<u>sz-wdz</u> (M. D. III 22/2);
<u>tz</u> Perle (M. D. I 79 b);	<u>szj</u> (z. B. M. D. I 82 d);
<u>dzdz</u> (M. D. I 62 h);	<u>dws</u> (M. D. III 73 a).

b.) ausserdem vereinzelt an szj (M. D. I 28);

$\text{F} \times \text{O} \begin{matrix} \text{e} \\ \text{m} \\ \text{m} \\ \text{m} \end{matrix}$ widwr Meer (z.B. M. & II 65); $\text{O} \begin{matrix} \text{e} \\ \text{m} \\ \text{m} \\ \text{m} \end{matrix}$ brz Süßigkeit (M. & II 64);
 $\text{O} \text{O} \begin{matrix} \text{e} \\ \text{m} \\ \text{m} \\ \text{m} \end{matrix}$ n-t emj (M. & II 58); $\text{O} \text{O} \begin{matrix} \text{e} \\ \text{m} \\ \text{m} \\ \text{m} \end{matrix}$ hp-tr (M. & II, 65).¹⁾

Δ - □

24.

1. Auf einen Wechsel zwischen Δ und □ deuten die
 Schreibungen $\text{O} \begin{matrix} \text{e} \\ \text{m} \\ \text{m} \\ \text{m} \end{matrix}$ (Thes. I 41) = $\text{O} \begin{matrix} \text{e} \\ \text{m} \\ \text{m} \\ \text{m} \end{matrix}$ (ibid.); $\text{O} \begin{matrix} \text{e} \\ \text{m} \\ \text{m} \\ \text{m} \end{matrix}$ gsdt
 Wahrheit (M. & I 68/a u. ö) = $\text{O} \begin{matrix} \text{e} \\ \text{m} \\ \text{m} \\ \text{m} \end{matrix}$ (M. & II 179 u. ö).

$\text{O} \begin{matrix} \text{e} \\ \text{m} \\ \text{m} \\ \text{m} \end{matrix}$ psb verwendet man zur Schreibung von sp (COP) of S 5.

2. Den Übergang von Δ in m zeigt die Schreibung
 $\text{O} \begin{matrix} \text{e} \\ \text{m} \\ \text{m} \\ \text{m} \end{matrix}$ mbsh MMa2; [$\text{O} \begin{matrix} \text{e} \\ \text{m} \\ \text{m} \\ \text{m} \end{matrix}$ mh Ned = Ma2] z. B.]. Pg 13, 31
 M. & II 62 b, 63 a.

3. Den Wegfall von p in Spd-1 Σ wdig machen
 die Alliterationen und Wortspiele wahrscheinlich. z. B:

$\text{O} \begin{matrix} \text{e} \\ \text{m} \\ \text{m} \\ \text{m} \end{matrix}$ ee ... $\text{O} \begin{matrix} \text{e} \\ \text{m} \\ \text{m} \\ \text{m} \end{matrix}$ mm $\text{O} \begin{matrix} \text{e} \\ \text{m} \\ \text{m} \\ \text{m} \end{matrix}$ Δ* stj-t hpj ... m p n-t pf

02 Spd-1 - dulässt den Nil sich ergessen - in diesem deinem
 Namen: Sothis. (Thes. 15; vgl. M. & I 36; II 27).

4) eine syllabische Schreibung von o findet sich einmal in
¹⁾ Vielleicht ist o in den 3 o u l angeführten Fällen doch nicht ganz be-
 deutungslos; es sind nur Worte mit i, r, j denen es nachgesch. wird.

3. Häufig schreibt man mm für m. z. B.

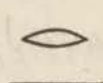
^{mm} $\Upsilon \Upsilon \Delta \sigma$ mmst Krug (M. II, 47); $\sigma \Delta \Upsilon \Delta \sigma$ mmt Anne (z. B. I. Bg 26);
 $\sigma \Delta \Delta \sigma$ mm Edelstein (M. I 71); $\Delta \Upsilon \Upsilon \Delta$ mm Jugend (z. B. M. III 33);
 $\sigma \Upsilon \sigma$ mm Luft (z. B. I. Bg 26); $\Upsilon \sigma \sigma$ mm Trauer (z. B. M. I II 6a).

4. Nicht geschrieben wird mm häufig in -is, -is § 49; 28.

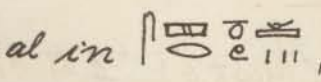
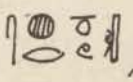
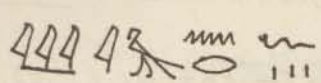
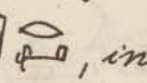
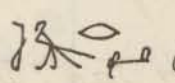
in $\sigma \Delta \sigma$ mm is (z. B. M. I II 69); $\Upsilon \sigma \sigma$ mm is (z. B. M. I I 49 l); $\sigma \sigma$ mm is (z. B. M. I II 6a); $\sigma \sigma$ mm is (z. B. § 96); einigemal in $\sigma \sigma$ mm is (z. B. M. III 54 y.) vgl. S. I. 338

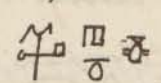
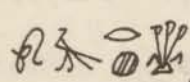
5. Einem n wird häufig ein bedeutungsloses o hinzugefügt z. B. $\sigma \sigma \sigma \Delta \Delta$ nn-t (I. Res 20); $\sigma \sigma \sigma$ nn (M. I III 40 l); $\sigma \sigma \sigma$ nn beschwören (M. I II 27);

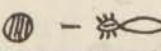
6. mm für n findet sich einigemal in $\sigma \sigma \sigma$ § 284; in $\sigma \sigma \sigma$ nn § 96.



1. Den Wegfall von n legen folgende Schreibungen 28.
 gen nahe, die teils ausschließlich, teils neben der histor-

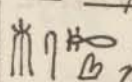
4. Die Verbindung nr (S.V. I 231) findet sich a. einig-
mal in ,  shrw (z. B. M. I III 28 c); b. in
 shf-erw (I 9. IV 125 neben der Schreibung ok-
ne n) — tlc stark schreibt man sich , in
den Krypten einigemal  (z. B. M. I III 17, III 18 k).

5. für mhr Melchkeg steht M. I. III 52  mkn.
Das häufige  grünen wird mit wsh identisch sein.

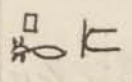


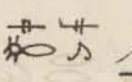
1. h und h werden wie in klassischer Zeit streng ge- 30.
schieden; Ausnahmen sind selten; so findet sich "

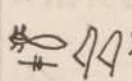
a. h für h in

 ms'hs Freude (M. I. III 59.);

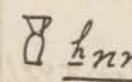
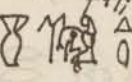
 hs'hd Lapislazuli (Theo 15);

 phz; einigemal (z. B. M. I
II 50);

 sh'p laufen (3x z. B. I. R. I
106).

 hsjt Pflanze (M. I. IV
74);

Man verwendet

 hnm für hnm in  hnm-t Amme (L. I. IV 79 a);

 hn für hn in  hn-t Pylon (M. I. I 4);

! in vorerwähnten Schreibungen.

$\text{I} \overline{\text{O}} \overline{\text{O}} \text{ignn} - \text{COV} \text{salben (z.B. D.K.J II)}$	$\text{mm} \overline{\text{K}} \overline{\text{K}} \text{ng:} \overline{\text{w}} \text{Bend (M.D III 56);}$
$\overline{\text{K}} \overline{\text{O}} \text{g:} \overline{\text{w}} - \text{Ow} \text{of enger. (z.B. M.D II 28)}$	$\overline{\text{O}} \overline{\text{O}} \overline{\text{K}} \text{igr (M. D IV 75);}$
$\overline{\text{K}} \overline{\text{O}} \overline{\text{K}} \text{bg:} \overline{\text{w}} \text{Dolch (M.D I 30);}$	$\overline{\text{K}} \overline{\text{O}} \overline{\text{K}} \text{g:} \overline{\text{s}} \text{lügen (M.D II 18a);}$
$\overline{\text{O}} \overline{\text{K}} \overline{\text{O}} \text{dgj} \text{sehen z. B. (M.D IV 2).}$	$\overline{\text{O}} \overline{\text{K}} \overline{\text{O}} \overline{\text{K}} \text{sdg} \text{vorbergen (M.D III 30);}$

$\overline{\text{K}}$ steht für $\overline{\text{g}}$ in $\overline{\text{O}} \overline{\text{O}} \overline{\text{K}} \text{g:} \overline{\text{s}} \text{Rohr Kay (Rec. I 95).}$

$\overline{\text{O}}, \overline{\text{O}}, \overline{\text{K}}, \overline{\text{K}}$.

1. Bei den 4- Lauten zeigt sich der Verfall des ursprünglichen Bestandes am deutlichsten; zwar herrscht keine vollkommene Willkür, ein gewisses Gefühl für den richtigen Gebrauch der Zeichen ist noch zurückgeblieben, und nur in einer beschränkten Anzahl von Fällen tritt die falsche Schreibung in gleicher oder größerer Häufigkeit wie die klassische auf. In den Alliterationen allerdings macht man kaum einen Unterschied, es alliterieren awn - dmdj - drp - fs - ft - dd - ft.
dd - thb - twr etc.

2. Auch die Verwendung mehrerer Schriftzeichen zeigt, wie weit man sich von der klassischen Sprache entfernt hat;

es steht z. B. Δ dm (TWM) für tm in Δ dm \square dmz-c stark (D. K. J. 84, M. D. III 671a); für tm in Δ Am wrrn Nichtsein (D. H. J. II 356. cf. S. 289.);

\dagger md (cf. NOYT, NOEIT) für $\overset{mm}{\Delta}$ Genetiv expon. fem. (in den Krypten; vgl. Sp. V. § 32).

* dwz (cf. TOOYI) für twz in * $\overset{sw}{\Delta}$ twz tragen (M. D. III 23);

~~dm~~ tm für dm in ~~dm~~ dm nennen (D. G. J. III 86 M. D. III 81 u. ö); in ~~dm~~ \square dmz Flügel (L. D. J. II 189);

\supset mt für md in $\overset{mm}{\Delta}$ mdn Messer (M. D. II 606);

\wedge pd (cf. TITE) für pd in $\overset{\Delta}{\Delta}$ $\overset{\Delta}{\Delta}$ zpd ganz (D. G. J. 74);

in $\overset{\Delta}{\Delta}$ pd laufen (TWT) panim.

3. Für Δ schreibt man

α . \square ; so des öfteren in den Femininalendungen wie

\square mawt Liebe $\overset{\Delta}{\square}$ tyjt erste; gelegentlich in \square \square

est, $\overset{mm}{\square}$ $\overset{mm}{\square}$ etn Sonne (D. K. J. 111); $\overset{mm}{\square}$ $\overset{mm}{\square}$ ntk du (M. D. IV 75);

Höhle; t n43-t Kron etc.

b. ⲉ (seltener) z. B.

ⲓⲟⲛ ntj-t Auge (M. D. IV 11);

ⲙⲙⲁⲁⲓ htn Feind (M. D. II 75);

ⲓⲛⲧⲓⲣ snt r Hebraisch (D. R. J. III);

ⲙⲙⲓ tn suff. 2 pl. (z. B. M. D. IV 9. III 81);

ⲓⲟⲛ ntrw götter (L. D. IV 546);

ⲓⲛⲧⲓⲣ sty Geruch (M. D. IV 286);

ⲙⲙⲓ pthn (D. R. J. 51).

c. ⲉ in ⲓⲛⲧⲓⲣ st schlachten (M. D. III 28 c); vergl. auch

ⲓⲛⲧⲓⲣ mtz Phallus (D. R. J. III 1); ⲓⲛⲧⲓⲣ st hwt Jubel (M. D. IV 10).

5. Für ⲉ fendet sich: a.) besonders häufig ⲁ, bei 43.

manchen Worten ist es die fast ausschliessliche Schreibung:

ⲁⲁⲓ pd Gans wBT (M. D. I, 15);

ⲙⲙⲓ mdm-t Schminke cf. CTMM (D. R. J. III 9);

ⲁⲁⲓ ld-t Spelt BWT;

ⲁⲁⲓ sd-t Schmeiss qOTE (z. B. M. D. I 45);

ⲁⲁⲓ hdb töten zwTB (M. D. IV 20);

ⲁⲁⲓ sdd zittern CTWT (M. D. IV 75);

ⲁⲁⲓ ed dwn (T. 100 J. N) meist ⲁ;

ⲁⲁⲓ dr rot (T. 100 J. N) oft.

b. ⲓ z. B. in

ⲓⲛⲧⲓⲣ wdh Opferfest (cf. oγwtz. M. D. I 46);

ⲓⲛⲧⲓⲣ wbd verbrennen (z. B. M. D. I 72 a);

ⲓⲛⲧⲓⲣ drnj-t Stadt tme (M. D. I 58);

ⲓⲛⲧⲓⲣ ldh Lunge (z. B. M. D. I 56 a).

c. ⲉ in ⲓⲛⲧⲓⲣ dmdj-st-ntr Osirisname (D. R. J. III 83).

6. Für t tritt ein:a. ts z. B.

ts'bd Lapislazuli (M. J. I 50/a)

ts'dj hassen (J. Bg 32);

b. häufiger ts z. B.

ts'nd Akazce WONTÉ (D. Res 34);

ts'bd Ziegel TWBE (z. B. J. Bg 45);

ts'nd Rücken (M. J. II 75);

ts'f selbst (einmal J. Bg 15);

ts'nd Bogen TITE (M. J. IV 59).

ts'nd hassen MOCTE (off);

ts'nd Furcht CNAT (L. J. I 212);

ts'nd schlachten (Up.).

7. Wegfall eines t Lautes:ts' sehen schreit man fast ausschließlich ts'; ts' Sal-be ts'; ts' sprechen oft ts', ts', ts' z. B. ts'f; ts'wThorn einmal ts' = €100p; ts' Geruch ts' (J. Res. 26).ts'1. ts' steht für ts' a. in der Qualifikation der Form. of 577;

b. bei den von weibl. Substantiven abgeleiteten Adjektiven auf j

of 592; c. in den Wörtern ult. ts' wie ts' ts' ts' Bild.2. Einen t Laut am Ende eines Wortes schreibt man gerne

44.

44a.

45.

Δ z. B. en

$\text{mm} \Delta$ mnjt (M. D. II 72);

$\text{m} \Delta$ md-t Falbe (M. D. II 1. a);

$e \Delta$ wd befehlen (M. D. III 32);

$\text{f} \Delta$ hd-t Krone (M. D. IV, 61);

Δ mindt Barke (D. Res 20).

In vielen Fällen entspricht diesem Δ im Kopitischen ein τ z. B.:

Δ en Auge EAT - (z. B. D. Res 50);

$\text{mm} \Delta$ ind Furcht CNAT (M. D. IV 78);

$\text{g} \Delta$ wrd ruhen oppot (z. B. D. G. J. II 48);

$\text{f} \Delta$ ind Akazie WONTE (cf. S. 44);

Δ hd-t spielt BOTE (M. D. II 28);

Δ hd zürnen GwNT (D. R. J. II 57);

$\text{mm} \Delta$ ind Wurm qNT (D. G. J. I. 41);

Vergleiche auch:

Δ Jecan Tyt (Thes 15);

Δ OveOTE (Thes 15);

Δ SIKET (Thes 10);

Δ SigmaT (Thes 10, μ -öfter).

3. Entwertet est Δ in den selteneren Schreibungen

46.

Δ bhs Kall Bazce (D. G. J. II 102);

Δ nb-r-dr (M. D. IV, 10);

Δ ms bergen (D. R. J. 69/a);

Δ snj öffnen (M. D. IV 2).

4. Δ steht für Δ + Vokal in $\text{mm} \Delta$ + nt cf. S. 56.

$e \Delta$

1. $e \Delta$ steht für tw , fast immer im Panser pdm tw

47

cf. S. 129. e in tw-f-br-sdm und ntw-f-br-sdm cf. S. 157, 158

e: in dem Demonstrativ hwj cf. § 61 d: in der passivischen Relativform. cf. § 185. — für tw im pron. abs. 259. masc. cf. § 52.

2. für hj in den Endungen des Pseudoparticipes
vegl. § 143.

3. für t, t, d, d (lautbares t?) z. B. immer in
e Δ 44: trw Farbe (z. B. M. D. I 39); oft in e Δ befehlen
e Δ hzt Anfang (z. B. D. Bg 16) e Δ h wrd ruhen
oxypt vgl. auch § 70.

4. Bedeutungslos ist e z. B. in e Δ ms gehen
(M. D. II 63); mn e Δ msj-s sorgeht (D. Res. 25); h e Δ
hwj (M. D. II 18k; 829); e Δ phwj Ende (einigemal z. B.
D. Bg 16).

Pronomina.

1. Persönliches Pronomen.

a. Personalsuffixe

α. Singular. Für 1. e findet sich 1. h Δ teswdeter mi-
Vgl. A § 82 ff; N. Ä § 46 59.

nativ wechselt, je nach dem das Pronomen sich auf einen Mann, eine Frau, einen Gott oder eine Göttin bezieht, z. B. Δ V oder Δ V ich gebe - von Hathor gesagt; + Δ V sw b j ich (-Thot) reinige etc. In einigen Texten findet sich auch da, wo eine Frau, eine Göttin spricht.

2. Δ ist ziemlich häufig (vgl. Ä § 836); es wird in einigen Texten mit Vorliebe, M. D. II 12 sogar ausschließlich ge-
braucht.

3. Sehr oft wird das suff. 1. sg. durch einen Strich bezeichnet z. B. O i isp nj ich empfangen; O a r w w j meine Arme

4. Δ , das z. B. in Edfu die gewöhnliche Bezeichnung für Suff. 1. sg. fern ist, kommt in Dendera nur in wenigen Texten vor und zwar als suff. 1. sg. masc. und fern.
vergl. Sp. 7. § 50.

5. oft bleibt 1. sg. unbezeichnet (cf. Ä § 83. N. Ä 47) z. B. Ae w w j ich bin (D. G. J. II 42); E t m h t j hinter mir (M. D. II. 446); R i nj j sw ich trage es (D. G. J. II 57).

2. m. regelmässig. 2. fern: = , Δ , O , V , V 49.

3. s.g. masc. \rightarrow , in einem häufig gefärbten Texte auch für neutrisches es. cf. Sp. V. § 7.

3. fern.; die gewöhnliche Schreibung ist \uparrow ; in einigen Texten wechselt \uparrow mit \uparrow^e , \uparrow^z (bedeutungsloses w). z. B.

$\uparrow^e \uparrow^z \text{ mmm} \rightarrow \uparrow \uparrow \uparrow$ erbringt dir den Acker

N. mit seinem Getreide o.ä. (M. D. II 94). s steht

auch für das Neutrum es z. B. M. D. II, 44a; 74.

β. Plural.

1e. mmmm ; nicht geschrieben ist n. M. D. II 60 mm kn wir betreten.

2e. mmmm , mmmm etc. In einigen Texten schreibt man mmmm , neben der regelmässigen Schreibung; z. B. mmmm n-n zu euch (M. D. Res. 38); mmmm n-n ch bringe euch (M. D. II 76).

3e. n; n bleibt oft ungeschrieben z. B. mmmm mmmm n n

so preisen (M. D. II 77a); mmmm n ihre Herzen (M. D. Res. 21)

mmmm für n findet sich oft in mmmm - mmmm statt n z. B. 50.

mmmm mmmm mmmm mmmm mmmm n n n n n n n n n n

so fett, schön und reissend (M. D. I 186); - ponst fast

ob auch in mmmm = mmmm ? cf. M. D. II 17a; 201; 521; 54w etc.

nie; zu den seltenen Ausnahmen gehört $\Delta \Delta \ominus \text{I} \text{R} \Delta \Delta$
 III bw nt ps'd kn-t m(w) alle Orte, an denen deine Ma-
 jestät erglänzt. (M. D. I 31). Über das Vorkommen von III
 für sn und den Gebrauch der Personalsuffixe als Objekt
 in den neuaeg. Texten vergl. Sp. V. § 3 u. 4.

b. Altes Pronomen absolutum.

51.

a. Singular. 1.e $\text{e}^{\text{I}9}$, $\text{e}^{\text{I}9}$, als Subjekt und Objekt. z. B.

$\text{m}^{\text{I}9}$ $\text{m}^{\text{I}9}$ m:sk-wj du nimmst mich (M. D. I 37/6); $\Delta \Delta \ominus \text{e}^{\text{I}9}$
mk wj siehe ich (L. D. IV 70).

2.m. a) e^{Δ} z. B. $\text{I}^{\text{e}^{\Delta}}$ e^{Δ} sie umarmt dich (T. H. I. 35) 52.

Diese Form der 2.m., die die gewöhnliche in Den der a ist,
 könnte mit dem kw der Pyramiden (Ä § 90 A) in
 irgend einem Zusammenhang stehen. Ausgeschlossen

ist auch nicht, dass hier, wie in 2f. e^{Δ} , eine Weiterbil-
 dung der Personalsuffixe vorliegt, wie sie sich im Bo-
 hairischen in T, TEN, $\text{I}^{\text{e}^{\Delta}}$ den Suffixen (vgl. u. 2f. 59.)

des Infinitivs findet, und im Demotischen bei allen

$\text{I}^{\text{e}^{\Delta}}$ cf. Stern, Kopf. Grammatik § 342; S. V. II 575, 576.

im Gebrauch ist.¹⁾ Dagegen spricht der Gebrauch der anderen Personalpronomen, die immer streng von den Suffixen geschieden werden. Auffallend ist freilich, dass $\overset{e}{\Delta}$ und $\overset{e}{\Delta}$ nur als Objekt belegt sind.

b. In den Texten des Oscristernyzels ist neben $\overset{e}{\Delta}$ auch das alte tw $\overset{e}{\Delta}$ im Gebrauch - als Objekt und nach dem Imperativ. cf. § 163; Sp. V. § 46.

z. fern. a. $\overset{e}{\Delta}$, $\overset{e}{\Delta}$, $\overset{e}{\Delta}$, $\overset{e}{\Delta}$, $\overset{e}{\Delta}$; z. B. $\overset{e}{\Delta}$ $\overset{e}{\Delta}$ $\overset{e}{\Delta}$ $\overset{e}{\Delta}$

sh-? ntrw Es erfreuen dich die Götter (M. IV, 10);

$\overset{e}{\Delta}$ $\overset{e}{\Delta}$ $\overset{e}{\Delta}$ $\overset{e}{\Delta}$ sm sj-? ntrw ergeleiten dich die Götter (J. Res. 20);

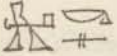
$\overset{e}{\Delta}$ $\overset{e}{\Delta}$ $\overset{e}{\Delta}$ $\overset{e}{\Delta}$ dw-? Rm wj-f Re preist dich mit seinen Armen (J. Res. 20/2).

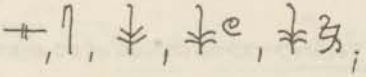
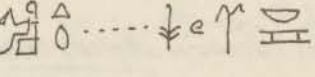
b. die alte Form tn $\overset{e}{\Delta}$ steht nur a) als Objekt in

Krypte 1. und 4. cf. Sp. V. § 38. β) als Objekt und nach dem Imperativ in der Kopie eines Textes von Edfu (M. IV 30).

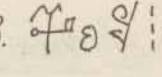
3. n. sw $\overset{e}{\Delta}$ und $\overset{e}{\Delta}$; z. B. $\overset{e}{\Delta}$ $\overset{e}{\Delta}$ dj-f sw ergeht hervor (M. I, 9); 53.


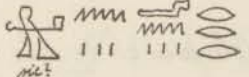
¹⁾ Brugsch, Grammaire Démotique § 231.



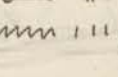
 mk-sr siehe er. (M. I. I 13).

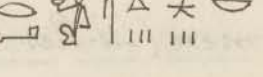
3. fern. sj: ; z. B.: 


sp-s-t sj - m-nbt - m-wt. Die Ehrenrädige... sie ist die Herrin der Erde (M. I. I 32).

β. Plural. 1. c. m; z. B.  mk-n siehe wir (M. VII 786).

2. c. , mm; z. B.:  njr-t n-erjw kommt ihr alle zusammen (M. I. I 16/a).

3. c. sn; z. B.  hnk-f sn er schenkt sie (M. I. I 176); ziemlich häufig ist die Schreibung ; z. B.:  mk-nj-sr ich schenke sie (I. R. J. 101).

Das Neutrum st wird von mehreren Tongen gebraucht, aber nicht häufiger als sn; z. B.:  n-rdj-t swt-st-nr-w-nir um alle Götter davon trinken zu lassen (I. Bg. 23).

Als Subjekt im Nominalsatz scheint für die 2. m. und 54 2. f. Singular und Plural ein  im Gebrauch zu sein, parallel dem jüngeren Pronomen absolutum; z. B. 1/ vergl. z. B. I. G. J. III 94 mit I. G. J. III 93.

rede: $\overline{\text{R}} \overline{\text{O}} \overline{\text{S}} \overline{\text{III}} \overline{\text{G}} \overline{\text{III}} \overline{\text{K}} \overline{\text{III}} \overline{\text{A}} \overline{\text{e}} \overline{\text{O}} \overline{\text{I}}$; riš-tn-m.kp ntrw ipn Erwartet
im Frieden, o ihr Götter! (M.D.V 46/6).

juw.

sq.m. $\overline{\text{Q}}$, $\overline{\text{Q}} \overline{\text{K}}$ $\overline{\text{f}}$ $\overline{\Delta} \overline{\text{K}}$; pl.e. $\overline{\text{A}} \overline{\text{Q}} \overline{\text{I}}$. Es wird wie ein klassischer 60.
Zeitgebrauch (ÄS 97; N.Ä S 82):

a. in der Verbalform šd m f juw (Ausnahme v. cf. S 149);

b. in dem Nominalsatz mit juw; S 256 sqq.;

c. in der Anrede z. B. $\overline{\text{H}} \overline{\text{A}} \overline{\text{S}} \overline{\text{O}} \overline{\text{A}} \overline{\text{S}} \overline{\text{I}} \overline{\text{Q}}$ mj-rk-wd ib juw

Komm doch, du Wrdib (Oscris) 7. Bg. 32;

d. in der Apposition z. B. $\overline{\text{M}} \overline{\text{O}} \overline{\text{Q}} \overline{\text{M}} \overline{\text{M}} \overline{\text{A}} \overline{\text{A}} \overline{\text{Q}} \overline{\text{M}} \overline{\text{M}} \overline{\text{A}}$ m h nw

h^c nš-t juw mwdt im Palaste, dem Throne der Ewigkeit (DBg 49).

Der Plural ipn ist selten und findet sich fast nur in der Verbindung $\overline{\text{M}} \overline{\text{M}} \overline{\text{M}} \overline{\text{A}} \overline{\text{Q}} \overline{\text{I}}$. Über die Ausnahmen in einigen Texten des Oscristextes vgl. Sp. V. S 48.

Auch die altertümlichen Formen juwj und juwj (ÄS 98) 61.

finden sich oft a. im Nominalsatz; cf. S 260. b. in

der Anrede $\overline{\text{H}} \overline{\text{A}} \overline{\text{S}} \overline{\text{O}} \overline{\text{A}} \overline{\text{S}} \overline{\text{I}} \overline{\text{Q}}$ t sj-tw-k3-n kswt

$\Delta \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \dots \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \uparrow \text{ } \underline{\text{itn}} \text{ } \underline{\text{pfj}} \dots \underline{\text{djk}} \text{ } \underline{\text{smj}}$ o Sonne... lass mich gehen... (M. D. IV 83).

e in verdächtigem Sinne; z. B. $\overline{\text{O}} \text{ } \Delta \text{ } \square'' \text{ } \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \Delta \text{ } \square'' \text{ } \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \Delta \text{ } \square''$ diese Bösewicht, diese Böse (M. D. IV 74).

f. pf steht vor dem Substantiv (Ä § 99 A) in $\overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square''$
 $\overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square''$ dij ek pr t nlt r pfj bjr anf ich mache, das alles Übel eingehe in diesen „dessen Name schlecht ist“ (Lehk). Ur.; cf. M. D. III 72 c.

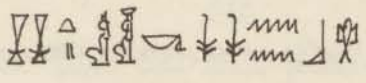
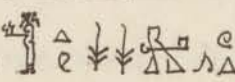

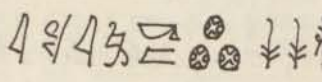
ps

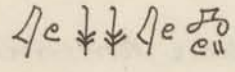
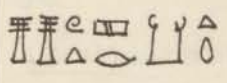
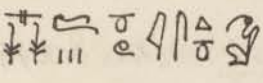
$\overline{\text{O}}$, \square'' und $\overline{\text{O}}$ geschrieben ist sehr selten (cf. N. Ä § 75). Es steht 63.

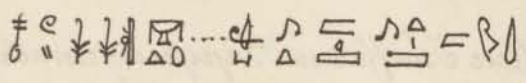
1. Einigemal in der Anrede z. B. $\overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square''$ wsrtj
sp ps iw n R du bist stark (2x) o Erbe des R (M. D. IV 29/d);
 cf. $\overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square''$ ps rtj m t 3 wr snltj o du, der du in N. bist, du bist gesund. (M. D. IV 75); vgl. K. § 152/2.

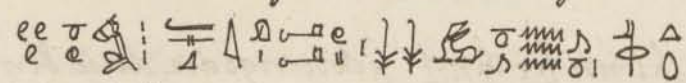
2. einmal in $\overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square''$ s hmt n st w d n
ps hrw s hmt (von) gestern (caq), w d t heute (M. D. IV 128)

3. Substantivisch; z. B. $\overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square'' \text{ } \overline{\text{O}} \text{ } \square''$ hrw ps hrf

(D.H. J. II 57),  snjk nnbs:k diese
deine Schwestern sind dir zum Schutze (M. d. II 75); 
 mut nn nrtj hsw hr-t diese Mut kommt vor dein Ange-
sicht (M. d. II 46);  in iw k m nwwt nn bist
du in diesen Städten? (M. d. II 73).

c. Als Substantiv wird nn gebraucht z. B. 
 iw nn nsw dd(hj) hr ks-t es bleibt dieses alles bei
deinem ks (D. Res. 26/13);  m nn dd
nww nw Is'n nachdem was die Schriften des Thotsagen (M. d.
II 30)

d. nn wird ähnlich dem koptischen nn gebraucht z. B.:
 nfrwj nn nbtj wd3-t m ktpz
nmt-t m msc hrw o wie schön ist es, o nbtj, wenn du in
Frieden gehst, im Traumyrth einhergehst (M. d. II 18).

e. Wie das neuägyptische nsj tsj nsj (N. Ä § 77) und das
bhairische $\Phi H, \Theta H, NH$ (Korn. R. gr. § 246) steht nn zur Ein-
leitung eines attributiven Relativsatzes, entweder getrennt
vom Substantiv wie 

die er in seiner Hand hält, überhaupt dient in Beischriften nn
zum Hinweis auf die Darstellungen.

ist nur einmal im Nominalsatz als ²²² ~~NE~~ -NE zu belegen; 66.
 cf. S. 261.

Nomina.

1. Substantiva.

a. Ausdruck des Geschlechtes.

a. Die Maskulinendung w wird nur sehr selten geschrie- 67.

ben (ÄS 106); sie steht z. B. knsw Khons (M. I II 76);

nsw Kraft (Up); mnhw Schlächter; vgl. S. 22.

β. Die Endung des Femininum wird nicht konsequent ge-

schrieben; so wechselt mit nt, mit mw,

in einem Texte M. I II 84 wird nt hem nt Δ geschrieben,

in den vier Paralleltexten nie.¹⁾ Bei einer Anzahl

von Worten fehlt die Femininalendung fast immer z. B.

hkt Beer; sw-1-eb Freude; hrt-hrw täg-

lich; hr-1 Anteil.

β3-1 Tochter schreibt man

stets Δ, ΔΔ.

γ. In den Titeln der Hathor und anderer Göttinnen 68.

wird mit Vorliebe ^{Δ2)} Δ zur Bezeichnung des Femininum

¹⁾ Δ findet sich einmal für nt hem. ²⁾ eigentl. Δ + Determinativ.

verwendet; so z. B. fast immer bei:

$\overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta}$ spst die Ehrewürde; $\overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta}$ wsr-t die Starke; $\overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta}$ chnjt
Sonnengötter; $\overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta}$ mut-nt Mutter des Gottes; $\overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta}$ wzdt Wo.

Bei zusammengesetzten Ausdrücken tritt diese Endung
immer hinter das letzte Wort. z. B.

$\overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta}$ nb-t'nh Hundes Lebens (Thes. 28); $\overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta}$ nb-t'p-t Her-
ren des Himmels (J. Res. 32); $\overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta}$ cs-t'wn die Bunte (M.

J. I 25); $\overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta}$ mfr-t'hr die Schöne (M. J. IV, 4); $\overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta}$ hjt'cb'ht'kz'p'k

die in Memphis befindliche (M. J. I 25).

In $\overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta}$ und $\overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta}$ M. J. I 25 sind dj-dz'dz-f und

dj-f-s'w Beinamen des Re, die durch die Endung $\overset{\Delta}{\Delta}$
auf Hathor übertragen werden; eigentlich müsst stehen:

dj-t' dz'dz-s' und dj-s' sj.

Fälschlich fügt man $\overset{\Delta}{\Delta}$ - auch Δ - einigen Masculinis 69.

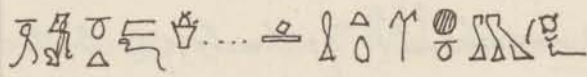
an, die durch ein Possessorsuffix auf die Göttin bezogen wa-

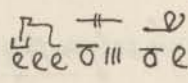
ren z. B. $\overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta}$ ks-s' (M. J. IV 17); $\overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta}$ kr-s' ihr Angesicht

(J. Bg. 30, 31); $\overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta}$ pn-s' ihr Name (J. Bg. 37 u. passim);


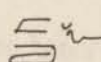

1) $\overset{\Delta}{\Delta} \overset{\Delta}{\Delta}$ M. J. IV, 4.

54 Nomina. Ausdruck des Geschlechtes. Substantivformen.

 in-f n-t nd-t... h-t h-n-t

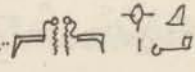
m h n m f. Er bringt die Falbe; es freut sich deine Majestät über
ihren Geruch (M. d. I 49);  s-t s-n h n f h r t


ihre Fleischstücke reichen bis zum Himmel (M. d. IV, 17);

 ...  h-t m n i t - ... m k s b f (M. d. II 77/d);  ... β β β

h^c... s^r w-s' (ibid.).

Der Dual hrtj - die bei-

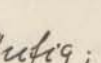
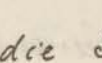
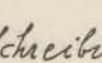
den Quelllöcher des Nil-gilt stets als sg. masc. z. B. 

 hrtj - hr - h^c - imj(t)f... die R. indem sie ausspeien


was erdnen ist (M. d. II 70/a).


b. Substantivformen.


1. Die Substantivbildung mittelst m (Ä § 113; K. § 125) ist 72.

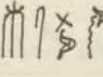
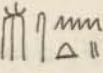
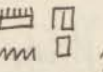
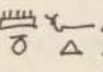
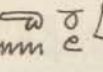
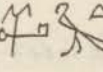
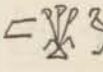
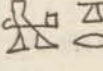
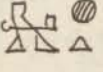
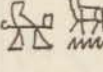
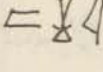
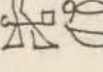
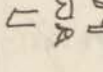
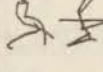
sehr häufig; die Schreibung des Präfixes ist , , ;

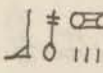
auch wird m mit dem ersten Konsonanten in einem Gebirgszeichen verbunden:

 mshi Freude von sh erfreuen (z. B. D. Bg. 41; M. d. IV 3-4);

 mshw Glanz von sh erglänzen lassen (passen);

 mshn-t Geburtsstätte; Götterdieselben; von shn (passen);

-  mswr Tränke, von swr trinken (J. J. III 88);
 msintj Fundament, von sintj gründen (J. Bg. 44);
 mnhp Begatter, von nhp begatten (J. J. J. III 49);
 mndrt ein Schmuck, von ndr schön sein (z. B. M. D. IV 27);
 mdn Messer, von dn schneiden (M. D. IV 60 b);
 mstt Figur die auf der Bahre liegt, von stt Bett (M. D. IV 71 u. öfter);
 mksw Vermehrung von, ksw mehr (M. I II 27);
 mhr Gaben, von hr Anteil (M. I II 27);
 mhtm Hürde, von htm verschlossen (M. D. III 57 h);
 mhnj Barke¹⁾, von hnj fahren (M. D. IV 77 b);
 msn Messer, von sn abschneiden (M. I. III 22 z);
 msdj Nest, von sdj aufziehen (Thes 41);
 mgrg Lügner, von grg lügen (Usp 28);
 mthj Widersacher, von thj überschreiten (M. D. IV, 74)
- außerdem: mhr Speicher; ms'dm-t Schwemme; mfrn
 Weg; mft: Phallus; mnhl Kleid etc.

Bildungen mit ²⁾ hw Ort sind:  Gutes (Speise) J. 73.
¹⁾ nach Bollacher. ²⁾ cf. A. S. 114

g. J. IV 129 u. panom; $\Delta \text{bw w}^{\text{b}}$ Reines (J. g. J. IV, 116);
 $\Delta \text{4}^{\text{a}}$ bw^{e} ekr Treffliches (J. g. J. III 83); Δbwur (M. d. II 27).
 e) mit tr : tr-ntr das Schöne (passiv); tr-ntr
ntr das Richtige (M. J. III 74b u. öfter).

Von zusammengesetzten Worten merke besonders fol- 74.
 gende, von denen manche gewiss als ein Substantiv
 betrachtet werden:

$\text{R}^{\text{+}}$ is-nsw eig. Hehen des Hindenoä: Hind (z. B. M. d. III
 67/a);
 tr-ntr cnh-wss Milch (eig. Leben-Genuss) z. B. M. d. II 70;
 tr-ntr cnhr Hornsarm (Räuchergefäß) z. B. J. B. g. 26;
 tr-ntr wn-hr Spiegel (M. J. II 80/a); tr-ntr nb-nh Eben-
 bild (passiv); tr-ntr nb-w König (z. B. M. d. I 13); tr-ntr h-w-nh
 h-w-nh Wein (z. B. J. R. J. 100); tr-ntr h-w-nh Sporn (eig.
 lebende Glieder, passiv); tr-ntr h-s-n-t Acker (z. B. M. d. III
 16/c);
 tr-ntr sp-n-sjs Lob (z. B. M. d. I 22, III 67b); tr-ntr kn-nht
 kn-nht Ebenbild o. ä. (z. B. M. d. II 15/a); tr-ntr ts-rs Feind o. ä. (z. B. M. d. III 14);

𓂏 𓂏 𓂏 dj-mrw Himmel (z. B. M. D. IV 2);

in Namen von Göttern und Göttinnen: z. B. R^c. 𓂏 𓂏 𓂏 𓂏 75.

ꜥsd-m-nbꜥ der als Goldenen(?) erglänzt (z. B. M. D. IV 3);

𓂏 𓂏 𓂏 dfd-n-wdꜥ Pupille des wdꜥ Auges (z. B. D. K. J. 106);

Hathor: 𓂏 𓂏 𓂏 𓂏 shꜥ-t hꜥws (z. B. M. D. IV 3); 𓂏 𓂏 𓂏 𓂏

wbr-t m nbꜥ die als Goldene aufgeht (z. B. M. D. IV 12);

mꜥt * 𓂏 𓂏 shꜥ-t ntr die den Göttern freut (z. B. M. D. IV 26);

𓂏 𓂏 𓂏 𓂏 ꜥph-t wdꜥ (1) kw Die Höhle, die Speise gibt o. ä (z. B.

M. D. I 71/a).

C. Ausdruck der Zahl.

α. Plural.

Die Pluralendung der Masculina wird geschrieben 76.

1. häufig bei den Adjektiven auf j z. B. 𓂏 𓂏 𓂏 hrꜥw

hrꜥw die oberen und unteren. (M. D. I 72b); 𓂏 𓂏 𓂏 𓂏

hrꜥw sꜥꜥ (D. K. J. 52); 𓂏 𓂏 imꜥw die daran Befindlichen

(D. F. J. 30); * 𓂏 𓂏 𓂏 ntrw ꜥꜥw istꜥm die Götter

auf ihrem Gestelle (M. D. I 28).

1/ über die Pluralbezeichnung s. Junken über das Schriftsystem im Fern-
pel der Hathor in Denker a. 17.

3. Durch die Wiederholung des Determinativs:

- a. ohne die Endung z. B. ibw die beiden Augen (M. D. IV 82); enbw die beiden Ohren (M. D. IV 516);
- b. mit der Endung z. B. cr die beiden Kinnbacken (D. G. J. III 56); mt die beiden Augen; dm die beiden Flügel (M. D. I 37/e).

4. Durch die Doppelsetzung von phonetischen Zeichen z. B. dr die beiden Klagefrauen (D. G. J. III 30);

- ht die 2 Hälften der Welt (öä). Thes. 1376;
- rh Horus und Seth (z. B. M. D. IV 2; cf. ÄS 119 A);
- rh Isis und Nephthys (z. B. D. Res 46/27); cf.
- st die beiden Schwestern (M. D. IV 64 & M. D. IV 50/a);
- wt die beiden wt (Champoll. Notices II 305).

5. In einigen Fällen werden dem Dual noch die Pluralstriche hinzugefügt z. B. pt seine beiden Arme (L. D. F. I 183); rh Horus und Seth (M. D. I 10); ibw nt die beiden

Augen (M. D. III 19 n; 22/c; cf. Thes. 55).

2. Gebrauch des Singulars, Plurals, Duals.

1. Im Plural stehen

78.

1. oft die Abstrakta z. B. $\text{⊙} \text{⊞} \text{⊞}$ l'ntw (2) Freude (Thes. I 37);
 $\text{⊞} \text{⊞} \text{⊞}$ misk'w glanz (passiv); $\text{⊞} \text{⊞} \text{⊞}$ isk'w glanz (Thes. 41);
 $\text{⊞} \text{⊞} \text{⊞}$ h'w glanz (M. D. I 24); $\text{⊞} \text{⊞} \text{⊞}$ n'nw (2) Schrecken (z. B. M. D.
 III 40 m meist aber peng.).

2. Hoffnamen z. B. $\text{⊞} \text{⊞} \text{⊞}$ ir'w Heim (D. G. J. III 25) $\text{⊞} \text{⊞} \text{⊞}$
n'rw Heim (D. R. J. 109); $\text{⊞} \text{⊞} \text{⊞}$ d'rw Heim (M. D. II 6);
 $\text{⊞} \text{⊞} \text{⊞}$ h'w Milch (M. D. II 6); $\text{⊞} \text{⊞} \text{⊞}$ br'w Milch (M. D. II 6).

3. oft (ohne Konsequenz) Kollektiva z. B.

$\text{⊞} \text{⊞} \text{⊞}$ in'ny nk yid't mtl t'p'm'r dr'sn
 ich bringe dir die ganze Neuheit des Südlandes (M. D. II 58/a);
 $\text{⊞} \text{⊞} \text{⊞}$ mn n'tn pt'p-t ... sh'm'tn m'sn Es
 wird euch das sh'p't dargebracht ... damit ihr stark durch
 sie werdet (M. D. II 256 sonst immer als Singular.).

Bei den Verbindungen mit nlb (S. 22) ist der Gebrauch nicht em-

62 Substantiva: Gebrauch des Duals. Scheinbare Plurale.

𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 yr yr (J. Res. 26/3) und 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 m
yr yr (M. D. I 53/a) heisst: Jahr für Jahr.

D. Scheinbare Plurale und Duals.

Die Pluralstriche erhalten

79.

1. meist die Pflanzennamen z. B. 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 nr nr nr
m es is hw m stj. Der Lotus in ihrer Hand ist herrlich in sei-
nem Duft (M. D. IV 17).

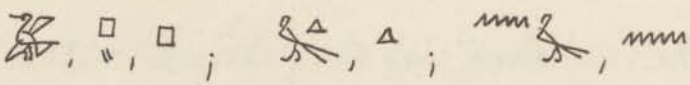
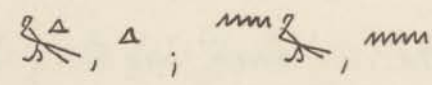

2. manche Singulare auf jt und wt z. B. 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 stwt
Strahlen (passim); 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 m wt Licht (oft); 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 hswt
Lob (M. D. IV 2); 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 st wt Königtum (z. B. M. D. IV 20).

3. die Verba: mdw z. B. 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 sie spricht (J. R. J. 96, cf. S. V. I 207);
𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 er vs cht (z. B. M. D. I 35, 36, cf. S. V. I 206);

𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 pc be hnt (M. D. II 17d); m kt 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 + m g st
dich beschützen (sonst immer 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠; M. D. IV 78. einmal
auch 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 + m g st sein Schutz J. G. J. III 18).

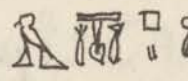
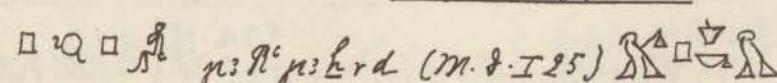
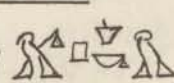
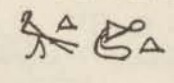
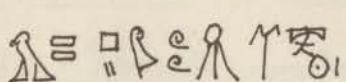
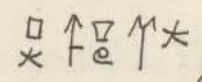
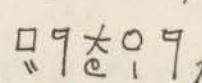
4. 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 + m g st + m g st + m g st
auf Fleisch. offer (z. B. M. D. IV 81); 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 + m g st + m g st
den öfte-
ren neben 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 + m g st + m g st + m g st
lmjw-kt Begleiter (J. G. J. II 16); 𐎧𐎺𐎠𐎺𐎠 + m g st + m g st ein-

d. Der Artikel.

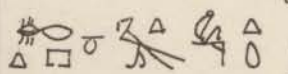
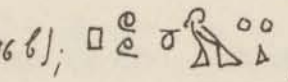
Schreibungen:  ;  ; 

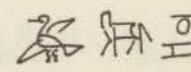
81.

Der Artikel (Ä § 125. K. § 148) ist den meisten Texten besonders fremd; man schreibt ihn gewöhnlich nur dann, wenn man durch die Vorlage dazu gezwungen war; so, um Eigennamen oder Kultnamen wiederzugeben, deren erster Bestandteil der Artikel bildete:

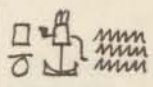
a. Götternamen. z. B.  hr smstswj psrd (L. J. Text I 218);  psrd (M. d. I 25) 
hr ps btk (L. J. I 216);  tsmjyt Titel der Hathor (M. d. III 43; II 20 etc). — in Sternennamen
 hr i:hwj ps sw m jh Lotus der Horizontische, das Licht in der Nacht (Theo 16);  ps ntr
w^c m dw: (?) (M. d. II 10);  ps dw: ntr (Theo. 5);

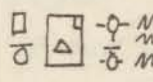
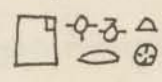
b. in Stadt- Gau- Kanalnamen z. B.

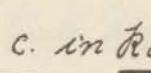
 ht ntr t: ntr Haus der Götter (Name von denas M. d. I 166);  ps ww n hr ms Name eines Ackers;

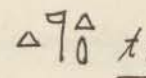
(M. D. I 61a);  ps-nwr Name eines Kanals (M. D. I 61);

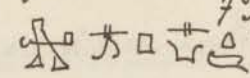
Hier allein finden sich auch die Bildungen mit ps-n z. B.:

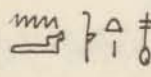
 ps-n-13wr das Gewässer von Abydos (D. G. J. III 7; 73);

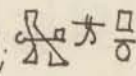
 ps-n-ht hrjt ib das Gewässer von  (D. G. J. III 20);

c. in Königsnamen z. B.  ps-ntr ntj nhm

Ptolemäus XIII. (panem);  ps-ntr - Kleopatra (z. B. D. B. 79);

d. in einigen rituellen Ausdrücken z. B. 

 ms ps s'is n'ssp rrjt rrjt Das Darbringen der

Bonde zum Empfang eines guten Jahres (Theb. 103); 

ms ps mnr Darbringen des Kruges (des öfteren).

Über die Ausnahmen in einigen Krypten und den neu-ägyptisch gefärbten Texten siehe Sp. V. S. 8 u. 41. 82

Die Possessivartikel und der unbestimmte Artikel sind in den Texten unbekannt; über die Ausnahme in einem neuägyptischen Texte cf. Sp. V. S. 9.

e. Koordination.

a. Unverkümpft bleiben die Worte meistens: (Ä. S. 132). 83.

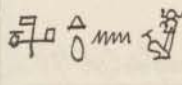
Zed z.B. $\square \triangle \text{m h s t w j s}$ vorn am Schiffe (M. d. I 56/c);
 $\square \triangle \text{m k h n k}$ zur Zeit deiner Majestät (M. d. I 36)

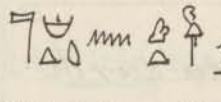
2. nach wenigen häufigen Wörtern, oft aber nur in besterminnten Zusammenhörungen. fast immer bei ps: Sohn ps-1 Tochter, nb Herr, mr Vorsteher meist bei hk: Herrscher ms Kind; — bei ist Sohn, ht Tempel wenn eine nähere Bestimmung zugefügt wird wie $\square \triangle \text{ist h b h y t}$ (M. d. II 2 u paron) $\square \triangle \text{ht nh m}$ (passim), bei Angabe des Besitzers meist dergeneriter mit n; — bei cc Tür z.B. $\square \triangle \text{cc}$ (M. d. I 41 b) $\square \triangle$ (ibid); $\square \triangle$ (M. d. I 41 a); etc.

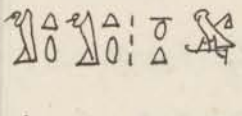
3. in den Verbindungen le $\square \triangle$ hrw hcc Stimme des Jubels = lauter Jubel (D. R. J. III); le $\square \triangle$ hrw nhm (M. d. IV 34, cf 776); $\square \triangle$ hrw h y (Kyr.). $\square \triangle$ ebw tsjw Herzender Menschen (M. d. I 41; I 68); $\square \triangle$ ebw tsjw Herzend. Männer (M. d. III 16 b; cf. I 51 b; IV 2 etc).

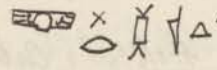
4. in $\square \triangle$ hmt str; $\square \triangle$ hmt ljtj (D. Bg 6); $\square \triangle$ dl ntr (M. d. III 78 n); $\square \triangle$ mwt ntr etc wie A 136/4.

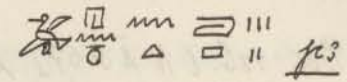
70 Substantiva. Indirekter Genitor Adjektiva.

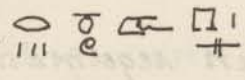
 mut ntr n(1) R' Gottesmutter des R' (M. D. II 16);

 hmet ntr n(1) entj imntjw Gottesweib des Osiris (J. G. J. II 56);

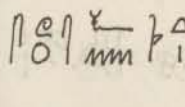
 mutmwrt nt ntrw die Mutter der Mütter der Götter (M. D. II 2);

b. zur Bezeichnung des Stoffes z. B.  cpj wr n ktm
die große geflügelte Sonnenscheibe aus Gold (M. D. I 316).

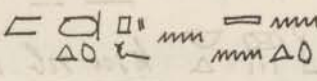
c. Bei näheren Bestimmungen wie: 

knw n dbr dw3 das Hen zu 5 Leben (Rec. I 86); 

rw nw ck pr s' die Sprache des Königs in ihr Haus (D. R. J. 98);

 s'swf n rnpj sein jährlich (wiederkehrender Tag) (M. D. I 96).

So immer bei mbpr -n, m'rw n in der Gestalt von; auch

m rn -n z. B.  m ent pfw n Trnt in diesem

deinem Namen Trnt (M. D. I 14).



2. Adjektiva.

a. Adjektiva ohne Endung.

1. Die Adjektiva stehen nach ihrem Substantiv und müssen 89.

sich in Zahl und Geschlecht nach demselben richten (ÄS 141. N. Ä 66);

Meist wird diese Regel eingehalten und der Singular f. mit Δ , der Plural durch die Pluralstriche oder durch dreifache Setzung des Wortzeichens ausgedrückt. z. B.

$\frac{\text{B}}{\text{St}} \Delta$ ksf mnt treffliche Arbeit (z. B. M. d. I 21); $\frac{\text{W}}{\text{III}} \frac{\text{H}}{\text{III}}$   hw's nfrw ihre schönen Feste (M. d. I 196).

Bei nb (N. Ä. S 67) ist der Gebrauch sehr schwankend; neben den regelmässigen Formen wie $\frac{\text{O}}{\text{c}}$ nb alle Dinge (M. d. I 33 a); $\frac{\text{A}}{\text{I}}$; $\frac{\text{E}}{\text{III}}$ nfrw nbw (J. Res 46); findet sich

a. $\frac{\text{V}}{\text{I}}$ nach dem Plural und dem Femininum z. B. $\frac{\text{S}}{\text{I}}$ $\frac{\text{P}}{\text{I}}$!

$\frac{\text{W}}{\text{I}}$ wt nb alles Vieh (M. d. II 17; 35) b. $\frac{\text{A}}{\text{I}}$, $\frac{\text{A}}{\text{III}}$ nach einem Masculinum z. B. $\frac{\text{Y}}{\text{III}}$ $\frac{\text{O}}{\text{III}}$ $\frac{\text{A}}{\text{I}}$ ksw nb alle Speisen

(M. d. II 306); $\frac{\text{S}}{\text{I}}$ $\frac{\text{A}}{\text{III}}$ pnk nb alle deine Namen (M. d. II 67).

2. Ecnigemat ist Adjektiv und Substantiv zu einem 90.

Wort verschmolzen wie man aus der Stellung des Determinators oder des Suffixes ersieht. z. B. $\frac{\text{A}}{\text{I}}$ $\frac{\text{A}}{\text{I}}$ $\frac{\text{X}}{\text{I}}$ $\frac{\text{A}}{\text{I}}$ ks-twrkf

sein „grosser Schatz“ (M. d. I 13); $\frac{\text{A}}{\text{I}}$ $\frac{\text{O}}{\text{I}}$ $\frac{\text{X}}{\text{I}}$ hw nfr's (J. G. J. II

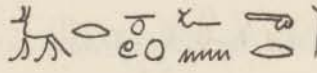
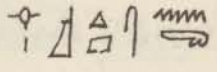
123); $\frac{\text{A}}{\text{I}}$ $\frac{\text{X}}{\text{I}}$ $\frac{\text{O}}{\text{I}}$ $\frac{\text{X}}{\text{I}}$ hw wrs (M. d. II 27); $\frac{\text{W}}{\text{I}}$ $\frac{\text{O}}{\text{I}}$ $\frac{\text{O}}{\text{I}}$ stj nfr Weich-

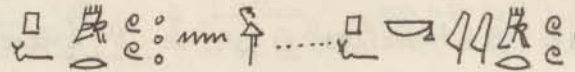
haber auch nach Plur.-fem. ²⁾ doch $\frac{\text{A}}{\text{I}}$ $\frac{\text{A}}{\text{I}}$ $\frac{\text{O}}{\text{I}}$ $\frac{\text{O}}{\text{I}}$ (M. d. III 25)

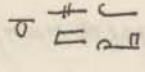
72 Adjektiva ohne Endung . Adjektiva auf j

auch ct noyce (M. d. II 9).

3. Die Anknüpfung mit n findet sich vielleicht an 91.

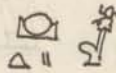
 || ir r nuf n mtr -- kommt zu seiner rech-
ten Zeit (M. d. I 18);  || hr ist s n mtr auf ihrem
rechten Ort (J. Bg. 40). K. S. 171. In dem neuägyptischen

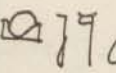
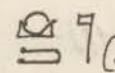
Texte Rec. I 87 steht z. B. 

 psjt drw n wny ... psjt kj drw n smkj sein
rechtes Stück ... sein anderes, linkes Stück.

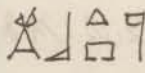
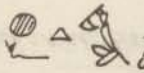
b. Adjektiva auf j


1. Die Endung j bleibt im Singular masc. bei den von 92.
einem Masculinum abgeleiteten Adjektiven meist un-
bezeichnet; bei der Ableitung von einem Femininum fen-

den sich die Schreibungen  z. B.  (J. Rec. 25)

 (J. F. J. 34);  (J. Bg. 19) ishwj der Längliche.

oft aber wird auch hier die Endung nicht geschrieben z. B.

 abstj Osens (M. d. II 11);  stj Feind (Passim)

 stj etc. f. ÄS 145.

2. Im Jong-fem. schneidet man die Endung bei den von einem Masc. abgeleiteten Δ z. B. $\square^{\Delta} \text{tj}^{\Delta}$ erste (M. D. I 51a);

bei substantivierten Adjektiven auch \circ , $44 \circ$ z. B.

$\square 44 \circ \text{tj}$ tj Sonnengötter (J. K. J. III) - neben $\square \circ \text{tj}$ (M. D. I 65);

$\square 44 \circ \text{p}$ p die von P. (z. B. J. Bg. 30); $\square 44 \circ \text{tj}$ tj (M. D. II 79);

$\square 44 \circ \text{tj}$ neben $\square^{\Delta} \text{tj}$ tj die von tj. (M. D. I 71a; I 65/6);

Doch kann ein solches Adjektiv auch ohne jede Bezeichnung bleiben z. B. $\square^{\Delta} \text{nm}^{\Delta}$ nm die goldene der Götter (M. D. II 8a);

$\square^{\Delta} \text{nm}^{\Delta} \text{tj}$; crkwrjt ($\nu \alpha \rho \rho \nu \nu \sigma$) nd nrwt die Taborne der Göttinnen (M. D. II 76)

Bei der Herleitung von weilichen Substantiven schneidet man

z. B. $\square \Delta \circ$ (M. D. IV 12); $\square^{\Delta} \Delta \circ$ (M. D. I 21) isbwtjt die Horizontische;

$444 \Delta \circ \text{tj}$ stjt die Feldgötter (M. D. II 16); $\square \Delta \circ \text{tj}$

mfkstjt die malachitfarbene (J. Bg. 12).

Auffällig sind die Scheitungen $\frac{1}{2} \Delta$, $\frac{1}{2} \Delta \circ$, $\frac{1}{2} \Delta \circ$

stjt(?) stjt = Königen von Ober- und Unterägypten (z. B. M. D.

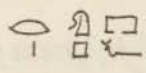
II 716, III 24 u. s. w.).

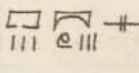
3. Der Plur. masc. davon einem masc. abgeleiteten Adjektiva wird gerne ἰῖ , ἰῖ geschrieben z. B. $\text{ἰῖ} \text{ἰῖ} \text{ἰῖ} \text{ἰῖ}$ ἡμέρη ἡμέρη Epagomenentage (M. 8 I 62); cf § 76. — Für für findet sich u. a. $\text{ἰῖ} \text{ἰῖ}$ (I. Res. 20); $\text{ἰῖ} \text{ἰῖ}$ (M. 8 IV 77a); $\text{ἰῖ} \text{ἰῖ}$ (M. 8 III 70) ἡμέρη Stadtbewohner; $\text{ἰῖ} \text{ἰῖ}$ ἡμέρη die Wahhaftigen (Thes 31); $\text{ἰῖ} \text{ἰῖ}$ ἡμέρη die Westlichen (M. 7 IV 2); vgl. auch § 13.

4. Am häufigsten sind die von Präpositionen abgeleiteten Adjektiva¹⁾; sie werden wie im klassischen Sprachgebrauch gerne in Verbindung mit einem Suffix oder folgenden Substantiv verwendet z. B. $\text{ἰῖ} \text{ἰῖ}$ $\text{ἰῖ} \text{ἰῖ}$ ἡμέρη ἡμέρη die Götter, die Herrn (o.ä.) der Ewigkeit (M. 8 I 49 e-c; 51/a); $\text{ἰῖ} \text{ἰῖ}$ ἡμέρη ἡμέρη die Neunheit die ihr folgt (M. 8 I 51)

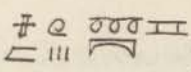
5. Die Adjektiva auf j können, wie die ohne Endung, mit dem Substantiv zu einem Wort verbunden werden

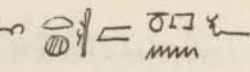
¹⁾ Für die Aussprache von einigen vgl. $\text{ἰῖ} \text{ἰῖ}$ ἡμέρη ἡμέρη Χορταρε, $\text{ἰῖ} \text{ἰῖ}$ ἡμέρη ἡμέρη Χορταρε; $\text{ἰῖ} \text{ἰῖ}$ ἡμέρη ἡμέρη Τῆρη Χορταρε; $\text{ἰῖ} \text{ἰῖ}$ ἡμέρη ἡμέρη Ρωμηναρε (Decannamen Thes. 10, 15. M. 8 II 10)

z. B.  ntj sein Haupteingang (D. Bg. 43);

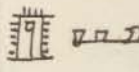
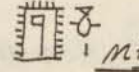
 ntj seine Obergemächer (D. Bg. 14 u. 12).

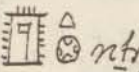

6. Die Verwendung als Substantiva ist ungemein häufig 95

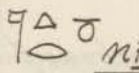
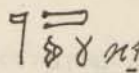
z. B.  ntjw Nuntur die Bewohner des Ozeans (M.

D. II 426);  ntj ntjw man kennt

nicht was in ihm ist (Rec. IV 25); vgl. auch:

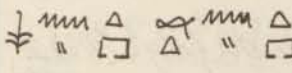
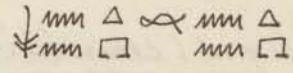
 ntj Räuchergefäß (passim);  ntj das Herz (z. B. D. Bg. 30);

 ntj Heiligtum (passim);  ntj Auge (z. B. D. Bg. 43);

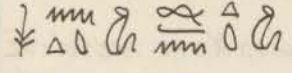
 ntj Wein (z. B. M. D. IV 6);  ntj Kleidung (M. D. IV 5).

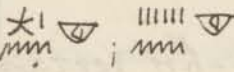
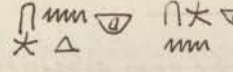
c. Anhang.

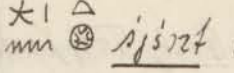
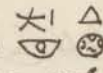
1. Die Adjektivbildung mit -nt (ÄS 150) liegt vor 96



 (Rec. III 49); Var.  (D. H. II 35,







nt, nt das südliche und nördliche gemacht oü

 die südliche und nördliche Schlange (M. D. III 77);




 der 6te Monatslag  der 15te (Thes 45; 34);








 nt Name der doras (Stadt des 6ten Tages? Var.  M. D. II 75; 216).





2. erjw (ÄS 151) meist , vereinzelt  (Jg. II 126) geschrieben, bedeutet:





a. bezüglich, gehörig z. B.  ...      ... swt








... 24 prw nbt erjw hd nb ... Edelsteine ... 24 perles; die dies-
bezügliche Liste: (oder: nämlich:) Silber, Gold etc. (Rec. IV 21);

444  ...   Wsr h n spf erjw Osiris ... mit seinem
zugehörigen Stück (Rec. III 45).





b. insgesamt, zumal. z. B.       

hmf n tswj erjw m bw w Ertränkt dir alle Lande auf
einmal (M. d. I 586); "Ganz Ägypten bringt dir    

    ih't s'n ntk ntr nb's'n erjw seine Gaben, die
best der Gott, der dem von ihnen allen (M. d. II 39/d); "Vögel,

Hein, Braten ... alle Gaben        swt

sn erjw r mfkstj hr t sie sind alle aufgehäuft um dein An-
gesicht zu erfreuen (M. d. I 15);

c. wohl in abgeschwächter Bedeutung in: "Haus und
Halter ... die Front     erjw geht hinter deren

23-1 dws-nwt die 5te Stätte (M. 8. IV 80).

Beispiele ihres Gebrauches als Substantiva, sind: $\frac{\text{K}}{\text{K}} \frac{\text{K}}{\text{K}} \frac{\text{K}}{\Delta}$
 $\frac{\text{M}}{\text{M}} \frac{\text{V}}{\text{V}} \frac{\text{II}}{\text{O}} \Delta$ 23 nwt ms'n snnw Sohn der einen, von der an-
 deren geboren (Theo 777); $\frac{\text{A}}{\text{A}} \frac{\text{A}}{\text{A}} \frac{\text{O}}{\text{O}} \frac{\text{II}}{\text{O}} \frac{\text{A}}{\text{A}}$ sn'sn itre snnw

Die Sonne vereint sich mit ihrer zweiten (dem Abbild) $\frac{\text{I}}{\text{O}} \text{Bg. 19.}$

Des öfteren werden in Aufzählungen die Kardinalzahl 103.
 statt der Ordinalzahl gesetzt z. B. $\frac{\text{I}}{\Delta} \frac{\text{II}}{\text{II}} \Delta \dots \frac{\text{XIII}}{\Delta}$ etc. die

gle Stätte. - die 8te etc. (M. 8. II 83); $\frac{\text{K}}{\text{mm}} \frac{\text{V}}{\Delta} \text{O} \frac{\text{II}}{\text{O}} \frac{\text{O}}{\text{O}} \text{III} \frac{\text{I}}{\text{I}}$

$\frac{\text{A}}{\Delta} \frac{\text{O}}{\text{O}} \frac{\text{A}}{\text{A}}$ w^c m bsk .. sn-kribher hmt m msw das erste
 (oder d. erstemal!) am Morgen, das zweite am Mittag das drit-

te am Abend (M. 8. I 64 d); - oder die Ordinalzahl

steht nur bei dem ersten Gliede wie $\frac{\text{I}}{\Delta} \frac{\text{II}}{\Delta} \frac{\text{III}}{\Delta} \dots \frac{\text{XIII}}{\Delta}$

$\frac{\text{I}}{\Delta}$ etc. das erste, zweite, dritte etc. Tor (M. 8. II 84, $\frac{\text{I}}{\text{I}}$ III 51 m;

II 7; 456).

Auch bei Stundenangaben

steht die Kardinalzahl $\frac{\text{K}}{\text{mm}} \frac{\text{O}}{\Delta} \frac{\text{II}}{\Delta} \frac{\text{III}}{\Delta} \frac{\text{mm}}{\text{mm}} \frac{\text{II}}{\text{O}} \frac{\text{O}}{\text{mm}}$ wnw hmt

n(t) haw jwn die dritte Stunde dieses Tages (Rec. I 91) vergl.

M. 8. I 62 Rec. I 86 etc.

c. Anhang.

kj - masc. ; kem - wird

104.

1. als Substantiv gebraucht: n kj mjtf

kein anderer ist wie er (M. D. II 41a); kj d d andere

sagen (M. D. II 48). Der Plural ist ketket:

ketket emsn mkt... andere von ihnen sind aus
bemaßtem Holz (M. D. III 30c).

2. als Adjektiv - stets vor dem Substantiv stehend; z. B.:

n snwp m kt es gibt nichts

was ihn gleichkommt auf einem anderen Acker (D. G. I. III 76);

kj wj: 29 die anderen 29 Schiffe (Rec. IV 28).

Torene - der andere wird ausgedrückt (N. Ä. S 92)

105.

a. durch kj allein: kj

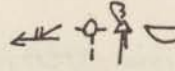
m e j m kt dt ich ergreife den Speer mit der einen

Hand, das Messer mit der anderen Hand (M. D. II 60a);

swj hr rswj ket hr ndwjf von seinen

beiden Händen ist die eine am Munde, die andere auf den

Rechnen (Rec. II 29).

b. durch w^c-kj  w^chr w^crrij kj hr i^csj

einer zur Rechten, der andere zur Linken (Dg. J. III 48.)



c. bei mehr als zwei Gliedern sieht man entweder zu den ersten w^c und zum letzten kj (Rec. I 86) — oder man wechselt: w^c-kj, w^ckj (Rec. I 88).





Verba.

1. Allgemeines.

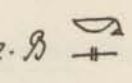
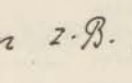
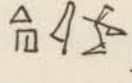
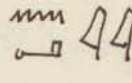
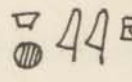
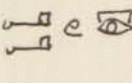
a. die Verbalclassen.







1. Zweisradikalige Verba. Manche ursprünglich 3rad. 106.

sind durch den Wegfall des mittleren oder letzten Konsonanten zu 2rad. geworden; doch erscheint bei einigen von ihnen der betreffende Radikal noch in historischer Schreibung. 2rad. sind z. B.  lh (l^ch) gelären; 


for (for) sehen;  qs (q^cs) liegen;  hk (h^ck) hungern;  hp (h^cp) werden;  wi (w^cs) weissen etc.

2. Verba secundae geminatae. wrrn sein lässt allein noch den Unterschied zwischen geminierten und nicht-geminierten Formen erkennen; cf § 120.

3. Verba fortiae infirmae (Ä§ 168). Bei manchen der 107.
III inf. erscheint der schwache Konsonant neben der Schrift z. B.  ksj sich beugen (2-rad?); bei anderen selten z. B.  whj verloren sein o-ä;  thj überschreiten; bei einigen meistens z. B.  nej kommen  chj fliegen; bei wenigen immer z. B.  ccw schlafen.

mij lieben zeigt die Formen ,  44,  x 44, , ,  44; cf § 182.

Der Gebrauch der verschiedenen Formen von inj machen¹¹ 108.
ist meist ein vollkommen willkürlicher, so dass sich sichere Schlüsse für die Lesungen nicht ziehen lassen.

so steht:  z. B. im Fernjus pdmf, pdmrf, Pass. pdmtruf,
Pseudopartizip, Partic. act. imperf., perf., pass. perf., Inf.,

¹¹ vgl. Ä§ 169.

84 Verbalclassen. III inf. III gem. IV inf.

Relativform.

⊖ (selten) Tempus s̄dmf, Pass. s̄dmtrf; Part. act. imperf.; Inf.

⊖ häufig bei dem Inf. ausser dem: pdmf; pdmtrf; Pseudopart. Pass. pdmtrf; Part. act. imperf.; perf.; pass. perf.

Relativform.

⊖ nur vereinzelt z.B. M.D.I.47 pdmtrf. In einem neu-
äg. gefärbten Texte einmal ⊖ z.B. $\begin{matrix} \circ \\ \# \\ \circ \end{matrix} \frac{mm}{mm} \underline{sdmtrf}; (?)$

⊖ ⊖ part. imperf. Passiv. (Rec. III 49.51).

⊖ einmal Part. imperf. act.

⊖ einmal Inf. (M.D. III 8).

Der weibliche Infinitiv fendet sich nur bei wenigern III inf.
(vgl. S 171).

4. Verba tertiae geminatae. $\text{M} \text{I} \text{V} \text{S}$ gehen msbb 109.

(M.D. IV 63); $\text{M} \text{I} \text{V} \text{S}$ hnkk jubeln (oft z.B. M.D. I 7a); spidd
bereiten zeigt wie die gemination (COBTE).

5. Verba quartae infirmae. Der schwache Konsonant 110.
wird nur selten geschrieben; so $\text{Q} \text{I} \text{I}$ erwj ernten

$\overline{\text{mm}}$ 43 $\overline{\text{m}}$ ndj cf S. 20. phj wird stets $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{h}}$ geschrie-
ben; midj haben einmal $\overline{\text{mm}}$ $\overline{\text{h}}$ part. imperf. act. (M. D. II
a).

6. 4-lautige reduplizierte Verba. Von den zahlreichen III.

Vorhandenen Klasse entfällt ein grosser Teil auf die Begriffe
a) der Bewegungen (cf. S. I. 336.)

$\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{h}}$ Δ is's hemmen (M. D. II 28 h'); $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{m}}$ Δ $\overline{\text{m}}$ $\overline{\text{m}}$ Δ hen-
aufsteigen (M. D. I 35; II 166. von er); $\overline{\text{mm}}$ $\overline{\text{mm}}$ Δ mmmr MONMEN

(S. R. 21/n); $\overline{\text{v}}$ $\overline{\text{v}}$ Δ gehen o. ä. nlnt (M. D. I 46 b); $\overline{\Delta}$ $\overline{\Delta}$ Δ klkt

gewickeltreiben (M. D. I 43 a; II 79 vgl. hly hinterbrasher sein);

$\overline{\Delta}$ $\overline{\Delta}$ Δ krkr sich wälzen? (M. D. I 17. vgl. ckopker wälzen).

$\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{h}}$ Δ ksks tanzen öocöc (M. D. III 21); $\overline{\text{v}}$ $\overline{\text{v}}$ Δ klk kom-

men (M. D. IV 63 b); $\overline{\text{v}}$ $\overline{\text{v}}$ Δ lktk aufetras treten (M. D. IV 30 b).

b. des Tröpfelns, Giessens, Überfliessens, z. B.

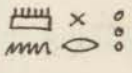
$\overline{\text{v}}$ $\overline{\text{v}}$ $\overline{\text{v}}$ $\overline{\text{v}}$ Δ b'bc trinken (lyr. 2x; vgl. P. 540); $\overline{\text{v}}$ $\overline{\text{v}}$ Δ , $\overline{\text{v}}$ $\overline{\text{v}}$ $\overline{\text{v}}$ $\overline{\text{v}}$ Δ bn-

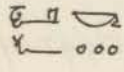
bn FONTEIN überfliessen (Jg. I III 18; vgl. III 3). $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{h}}$ Δ njn

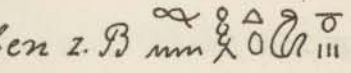
(S. Rer. 50/n); $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{h}}$ Δ sfst Ausgessen (beidem Opfer)

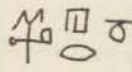
im sfstst (z. B. M. D. IV 67); $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{h}}$ $\overline{\text{h}}$ Δ g'sg's überfliessen;

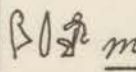
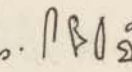
7. Von abgeleiteten Verba merke besonders die folgenden: 112.

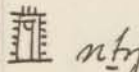
 mnwry reinigen; von mnwr Natron o.ä. (z. B. M. D. I 13);

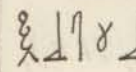

 mfkstj sich freuen und erfreuen; vgl. S 117.

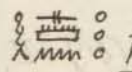
① mhnthj (?) umgeben z. B.  wr umgeben (M. D. I 11);

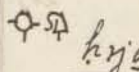
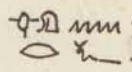
 mhrj Milch reichen; von mhr Milchkrug (M. D. III 57h);

 ms'hrw triumphieren; Caus.  (M. D. III 179)

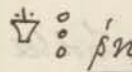
 ntj reinigen (von nt) passiv.

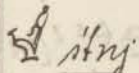
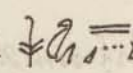
 hbs'bn beschützen; von hbs'bn, dem  das Isis zum Schutz über Osiris hält;

 hsmnj reinigen; von hsmn Natron (z. B. M. D. I 66);

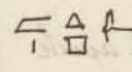
 hjd:d:d beherrschen z. B.  hjd:d:d nf tswj m

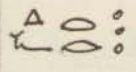
bw n' erleuchtet die beiden Länder zusammen (M. D. III 65);

 pntrj reinigen; von pntr Weichrauch. (passiv).

 stnj als stn beherrschen; von stn König z. B.  stnjk

tswj du beherrschest die beiden Länder (M. D. III 45) ebenso bjtj-j;

 gs'dj schützen; von gs'dt Wahrheit o.ä. (M. D. III 8);

 hrrj blau sein; von hrr, Land aus dem der Lapislazuli kommt. (I. G. I. II, 118).

8. Zusammengesetzte Verba. vgl. S. V. I 326/1.

α. Die Verbindung ist bald eine enge, bald eine lockere, wie sich aus der Stellung des Determinativs, der Anfügung der Suffixe und der Rektion des Objektes ergibt; auch bei denselben Wörtern ist der Gebrauch oft schwankend.

𐎠𐎢𐎡𐎢 iw eb froh sein z. B. 𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 ist: iw eb - für im's Art...
andern man sich freut (M. D. I 16 cf. M. D. IV 60/a).

𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 ek m sh freisen (indie Halle treten?) M. D. II, 14 u. öftl.

𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 wsh d: d: vorrechnen - den Kopf neigen (z. B. M. D. I 44);

𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 z. B. 𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 wn hr hrs' ein Angesicht wird gezeigt (D. Bg.

30, 31 etc = oyw N2). 𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 mdm eb froh sein z. B.:

𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 erfreut sich (Thes. 36. Var: 𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢); 𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 md hr

beschenken (z. B. M. D. IV 45/a); 𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 pdjt m hwt es-
sen; eig: (das Opfer) in den Tempel bringen? D. Bg. 26. M. D. III 57j.

𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 pr: t: freisen (M. D. I 77 a ob zu N. 7?); 𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 pm: t:

bestatten (panem); 𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 pm: eb essen (M. D. I 86);

𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 ps: t: anlangen (M. D. I 29 e); 𐎠𐎢𐎡𐎢 𐎠𐎢𐎡𐎢 pn: t: vorrechnen (z. B. M. D. I 13).

3. Außerdem merke:

- ☉ $\overline{\text{ij}} \overline{\text{tr}} \overline{\text{h}}$ *ij tr h* umgeben (D. 39 42);
- ☉ $\overline{\text{ij}} \overline{\text{st}}$ aufhören in $\overline{\text{ij}} \overline{\text{st}}$ ohne Ende (z. B. M. 9 IV 286);
- ☉ $\overline{\text{ij}} \overline{\text{r}} \overline{\text{h}}$ *ij r h* sich verjüngen; einmal J. H. J. I 57;
- ☉ $\overline{\text{ij}} \overline{\text{wst}}$ *ij wst* gehen (J. 9. J. I 47); ☉ $\overline{\text{ij}} \overline{\text{wst}}$; ☉ $\overline{\text{ij}} \overline{\text{wst}}$; ☉ $\overline{\text{ij}} \overline{\text{wst}}$;

Weichrauch - Weichrauch und Haner spenden (z. B. M. 9 I 296).

b. Konjugationen.

4. Causativa.

116

Alle Causativa werden durch das Praefix $\overline{\text{ij}}$ gebildet; die Umschreibung durch $\overline{\text{rdjt}}$ ist auf einige neuägyptische gefärbte Texte beschränkt; vgl. Sp. V. S. 13; N. Ä. S. 157.

β. Pi'elbildungen (?) vgl. S. V. I 349.

Eine bedeutende Anzahl von Stämmen wird in einer doppelten oder dreifachen Bedeutung gebraucht - intransitiv - transitiv oder intransitiv - transitiv - transitiv Causativ. Insbesondere die Verba der Bewegung: zu etw. hingehen - etwas betreten - gehen machen = bringen. Dann

117.

sich vereinigen mit etw. - etwas ergreifen - jmd. mit etwas vereinigen, verschen; herrlich sein - herrlich machen; froh sein - erfreuen; zugrundegehen - zugrunde richten.

Dieser Wechsel in der Bedeutung kommt so häufig vor, dass an Verschreibungen oder Vernachlässigung des Praefixes ſ wohl nicht gedacht werden kann.

1. Verba der Bewegung. a. Einen Wechsel in der Konstruktion - e.c. Praep. und e.c. obj. zeigen folgende Verba:

ſj gehen e.c. obj. betreten ſ. unter ſpr gelangen zu; ee obj. erreichen.

ikh e.c. v hingehen. ee obj. durchziehen nm e.c. m gehen. e.c. obj. durchschreiten

r r hinaufgehen. ee obj. bestiegen hst fliegen e.c. obj. durchfliegen

ph r umhergehen. e.c. obj. durchlaufen hnd gehen. ee obj. betreten

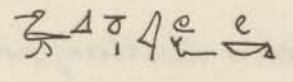
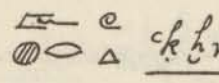
m ſ segeln e.c. obj. durchsegeln ek e.c. m eintreten in ee obj. betreten punkten.

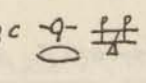
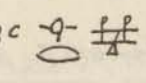
b. In intransitiver und kausativer Bedeutung worden verwandt:

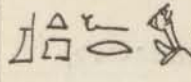
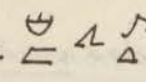
ij. z.B. $\overset{\circ}{A} \overset{\circ}{E} \overset{eee}{\curvearrowright}$ ij ſ ſ er bringet den Nil (M. 8 IV 22d);

„Haller. $\Phi \overset{\Delta}{O} \overset{eee}{A} \overset{eee}{\curvearrowright} \equiv \overset{eee}{\curvearrowright} \dots \overset{\vee}{\curvearrowright}$ die Flanke, die den Nil aus dem

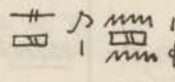
Quelllöcher kommen macht... Herin Aegyptens (M. d. II 82/a);

cf. z. B.  knj iwsk ich bringe dein Fleisch
hinein (J. q. J. II 57);  knrtw (or) wird hineingetra-
gen (Up.).

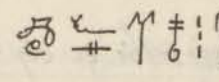
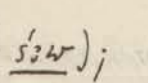
hnj sein von; in dem häufigen hnj ist r: seinen sich
vorlegen zu = zu jmd. oder gegen jmd. gehen. z. B.  

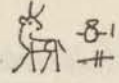
 hnj ist r hnj der gegenseitigen Feindschaft (M. d. III 73)
hnj zurückweichen; aber  hnj nmt'sn (Annt)


die ihre (der Würmer) Schritte hemmt (M. d. III 68d u. öfter).

snj vorübergehen - doch  snj nsnj ich verjage
den Schrecken (M. d. III 40 m u. öfter).

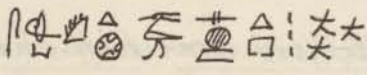
z. Frohsein - erfreuen u. ä.

zw:  zwsj m nfrw's erfreut sie mit ihren
schönen Dingen (M. d. III 67a - neben  z'sw);

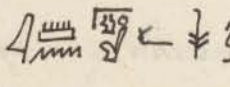
zms'ib frohsein z. B.  zms'ib's erfreut sich (M. d. I 40 a); erfreuen:

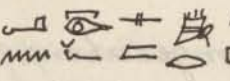
 zms' m ntr's hnj zms'ib's ihr Lohn, der große

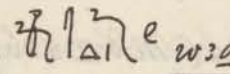
Gott, erfreut ihr Herz (M. d. I 19 b; J. Bg. 30).

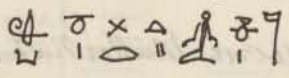
ishw herrlich sein - herrlich machen  ishw

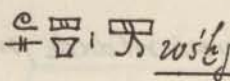
km ishw kmw nfrw der Aegypten deut bringt, der die Heiligtümer verherrlicht (J. g. J. III 51);

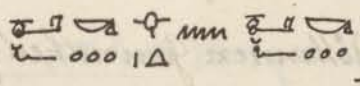
imn verborgen sein - bergen  imn sw er birgt ihn. (M. d. II 81e; cf. II 26e);

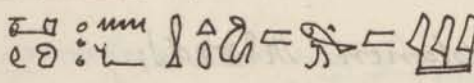
en schön sein - schön machen  en sw m dryft er macht ihn schön in seinem Gemache (M. d. III 339);

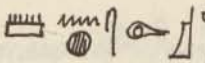
w3d grünen gedeihen - gedeihen machen  w3d s d sf see macht seinen Leib gedeihen (M. d. II 32. vgl. II 6a. us. u.);

w3 heil sein - heil verleihen  w3 nj wr eb ich verleihe Osiris heil (J. g. J. III 16);

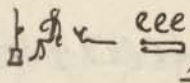
wik weit sein - weit machen  wik sm ich mache weit das Schreiten = oywyc erweitern (M. d. III 58k);

mfk3j froh sein - erfreuen z. B.  mfk3j hr n mfk3j er erfreut sich dem Angesicht über den Malachit (M. d. III 17);

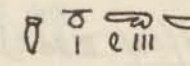
 mfk3j hr n m bij m ph t er erfreut dem Majestät mit dem Ertrag des Feldes (J. Res. 27);

mnk trefflich sein - trefflich machen  mnk's w's ir

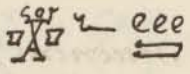
see verkehrlicht o.ä. Osins (L. d. II 232; M. d. III 7e etc.);

pnjy jung sein - verjüngen:  pnjyff h'w t er ver-

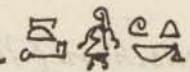
jünger deine Glieder (M. d. II 66; vgl. III 37h; I 23j);

rw d wachsen - wachsen machen  rw d n j m t w k eck

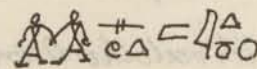
made deine Adern gedeihen (Up);

h'cc jubeln - jubeln machen  h'cc h'c w t er erfreut

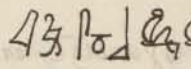
deine Glieder (M. d. I 486);

h'jergänzen - erscheinen lassen  h'jerk m'w k

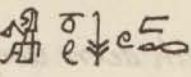
Nut es gebär dich deine Mutter Nut (M. d. IV 586);

in's'n sich vereinigen - jmd. mit etwas vereinigen  in's'n

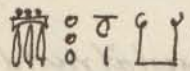
in's'n's't w m'c'n pievereint doch mit der Sonne (M. d. IV 75 ebenso Enm);

snb gesund sein - gesund machen  snb n'f r w l

um den Göttinnen Gesundheit zu verleihen (M. d. III 25 vgl. III 71/c);

sp'sj heulich sein - heulich machen  sp'sj n f s j m' s w t

er versieht (?) ichen (is'ln'f'r) mit Edelsteinen (M. d. II 8d);

h'n funkeln - leuchtend machen  h'n echerfreue

deinen ks (vgl. J. Bg 26);

dj bleiben - Bestandverleihen $\text{דָּי} \text{דָּי} \text{דָּי} \text{דָּי} \text{דָּי}$ djs' sss' pe lässt
ihnen Lohn bleiben... (M. D. I 37e);

3. Zugrundegehen - zugrunderichten

mij sterben - töten $\text{מִי} \text{מִי} \text{מִי} \text{מִי} \text{מִי}$ $\text{מִי} \text{מִי} \text{מִי} \text{מִי} \text{מִי}$ pe (die Rechtstätte)

bring dich zum Ende mij's' krik (M. D. IV 74);

mw sterben - töten $\text{מַו} \text{מַו} \text{מַו} \text{מַו} \text{מַו}$ $\text{מַו} \text{מַו} \text{מַו} \text{מַו} \text{מַו}$ wd R' r mwk Reh
befehlen, dich zu töten moxyt (M. D. IV 74).

c'-Anomala.

rdjt geben zeigt die Formen רָדַת , רָדַת , רָדַת , רָדַת , רָדַת , רָדַת . 118.

Wie wohl einerseits in der Anwendung der verschiedenen Schreibungen keine vollkommene Wechselwirkung, so lässt sich doch ebenso wenig ein genaues Gesch. aufstellen; es findet sich

רָדַת häufig als Infinitiv, besonders in jüngeren neu-aeg.
















gefärbten Texten - ausserdem Part. act. imperf.

רָדַת Tempus s'dmwf, p'dmwf; Part. s'dmwf und p'dmwf;

Part. act. perf. u. imperf.; Läuferiger Inf. Relativform s'dmwf































g. subjunktivische

127.

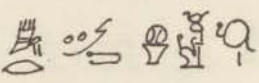
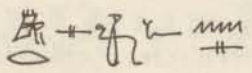





hr n' ishrotj dij swr h'hr bonus n' der Konjunktivische
 lässt hathor trinken (D. Res. 7. 83);     n rdjnis' prij
pe lässt dich nicht hinausgehen (M. D. IV 74);    
  pw yoj ch'sin m kot'sin verleitend dass ihr Inhalt aus
 ihrer Öffnung entweiche (Reo. II 49).


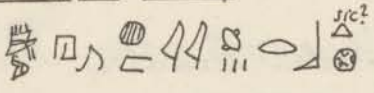
h. nach Präpositionen.

128.

n - damit     n miss' ish w' ch's damit sie den Glanz
 ihres Vaters schaue (M. D. IV 6); - sodan      
kyof m'sh m hr n p't sodan er zu einer Murne mit Menschen
 angesehen wird (Reo. II 38); ber dan    e bis dass es kocht (M.
 D. I 47); mij - gleichwie        dij w'sr h'hr mij
w'sr n' lass hathor stark sein... wie Re stark ist (M. D. IV 30/a);
h'ft wenn, wann.      h'ft p'sd's' m pas' wenn sie aus
 ihrem Hause hervorkommt (D. Res. 46. 7);
m'ht nachdem      m'ht kmis'n k'el m h'nt'r
 nachdem sie die Arbeit im Tempel vollendet haben (M. D. I 70);





102 Tempus s'd mtf. Gebrauch. Passiv s'd mtf.

dr wenn, wann  dr mist et 9^c wenn
du deinen Vater Re wehst (M. 8. IV 2); als 

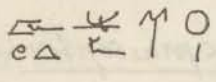
 dr judfn's ist wtf als er seinen Horizont überwies
(M. 8. IV 11);  dr h'j'k'njw r b'k'1(?) als die
Feinde nach Ägypten kamen (M. 8. III 26 C).


3. Passiv pd mtf.

129.

Die Endung tw wird meist , seltener , , = geschrie-
ben: *  dwstr nrw's enp'dt h'ns'

ihre Schönheit wird gepriesen von der Neuheit ihrer M. (M. 8. IV 17)

s'd mtf wird auch unpersönlich gebraucht z. B. 

 cktw mf m's'sw s'j'snt man tritt dann ein am
6ten Monatslage (M. 8. IV 22 a).

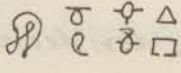
C. Tempus pd mtf.

1. Gebrauch.

Die Form pd mtf steht

130.

a. vornehmlich als Perfektum; so fast ausnahmslos bei
dem Beginn der Dedikationsinschriften z. B.:

 pnj nf h'j'ib - Er hat das mittlere Zimmer ge-

Gott oder der König ist.

𐎎 40 𐎎 407 ij'en ssk Inper Es kommt dein Sohn Anubis
(D.H.J. II 35);

𐎎 𐎎 𐎎 = 𐎎 𐎎 ek'en str m'ber wr Es tritt der König ein in

großer Reinigung (D.Bg 19; M.D. II 37c);

b oder am Anfang eines Abschnittes

𐎎 40 𐎎 7 ^{mm} ^{mm} ^{mm} ij'en h'j's's'tz w'br ntr es kommt der h'j

s's'tz der „Reinigen des Gottes“ (Upr.) üben in = dd in vgl. S 281.

l. Tempus s'dm'nf

Das Tempus s'dm'nf wird

140.

a. vorwiegend bei Verordnungen gebraucht (A S 221) z.B. in

den Aktualien. 𐎎 𐎎 𐎎 𐎎 𐎎 𐎎 𐎎 inj'rtw ... km'tz

Man bringe zwei schwarze Rühre (Rec. II 24);


𐎎 𐎎 𐎎 𐎎 𐎎 𐎎 𐎎 s'dj'rtw ntr jn m'krw b'j's'tj man

schmaedessen Gott (Figue) aus der Form (M.D. IV 38/112).

b. in Beschreibungen z.B.

Schilderung einer Prozession: 𐎎 𐎎 𐎎 79... 𐎎 𐎎 𐎎... Man

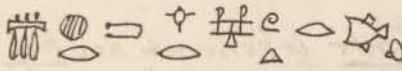
trägt den großen Gott hinein, man bringt (Opfer vor ihm)
(Upr.)

Das Darbringen eines Opfers  ms hrtw ssst

es wird ein Gestrum dargebracht (D. A. I. 57); vielleicht

ist in diesen Fällen die Diktion durch den Text der Ritualvorschriften beeinflusst.

c. optativisch


 th hrt hrjtj rhtj ni glücklich

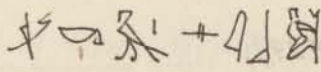
indem du fern dem Verderben bist (M. D. I. 73a). vgl. aber § 250?

über hrtw für dhrtw vgl. § 281.

f. Tempus sdm ksf.

141

Das einzige Beispiel ist: 

 dd mdw in ... htr 3 m hrr 3 ph tj s ms.

ksj sbjw Es spricht... der grosse Gott in Dendera, gewaltig an Kraft: „Ich werde die Feinde vernichten“ (Up.). Ä § 222.

g. Passiv sdm wsf.

142

Die Endung wird nie geschrieben. Son gebrauch ist Haupt-

geben (M. D. IV 74).

4. im Nebensatze

Ihre Knochen werden ver-

brannt ^{an} $\text{R} \frac{\#}{\delta_{III}} = \frac{\infty}{\Delta \delta} \frac{\text{A}}{\Delta \text{A}}$ ngmj sn m st n h(?) und man
findet sie nicht mehr weil die Flamme so gewaltig ist (M. D. IV 61/2).

3. Ältere Flexion. (Pseudopartizipe)

a. Bildung.

Von dem Pseudopartizipe sind nur zwei Formen erhalten, eine 143.
endungslöse und eine auf h_j das $\frac{e}{\Delta}$, $\frac{=}{\Delta}$, $\frac{d}{\Delta}$ geschrieben wird

1. sg. e. h_j

2. sg. masc. h_j einigemal endungslos;

2. sg. fem. h_j einigemal endungslos;

3. sg. masc. endungslos, seltener h_j

3. sg. fem. h_j selten endungslos.

3. pl. masc. endungslos, seltener h_j

3. du. a. u. fem. h_j (wenig belegt)

Trotz der häufigen Verwechslungen kann man sagen, dass

im allgemeinen die endungslose Form in 3sg.masc. und
3pl. masc., die auf ky in 2sg.masc. u. fem. und 3sg.fem.

steht. Die beiden Formen können von jedem Verbum

gebildet werden, so dass sich die Bildung von der des kopti-
 schen Anadictiv (k. S. 197) wesentlich unterscheidet, wenn

sich vielleicht auch bei einigen Verben eine Vorliebe für
 eine besondere Form geltend macht. (vgl. S. V. I 5-6);

Vielleicht ist es nicht bedeutungslos dass bei einigen Verben ^{143a.}

auf der schwache Konsonant in der endungslosen
 Form häufiger als in anderen Verbalformen aus-

geschrieben wird: z. B. $\overset{\text{sw}}{\text{A}}^e$ kyj (M. D. I 9; II 67; Theos 37

D. K. J. 112); $\overset{\text{sw}}{\text{A}}^e$ sw (M. D. I 29; I, 11; I 39 a; I 82 d.) accom-

dem $\overset{\text{sw}}{\text{A}}^e$ kyj; $\overset{\text{sw}}{\text{A}}^e$ kyj; $\overset{\text{sw}}{\text{A}}^e$ kyj.

b. Gebrauch.

Die passivisch-transitive Form ist allein im Gebrauch. ^{144.}

Sie steht (S. V. I 3)

1. im Aussagesatz; so am Anfang bestimmter Bei-

schaffen zu den Darstellungen wie:

$\text{𐤇𐤀} \text{𐤃} = \text{𐤃𐤀} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃}$ ijty m htp stjn shyt du
kommst Frieden, o Feind der Feldgötter (M. 8 IV 24.);

Als Nachsatz eines Fragesatzes:

$\text{𐤃𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} = \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} = \text{𐤃𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃}$ in iwok m hbn
m ht m: hww htpj m nl zw'eb Bist du in Heliopolis, dem
Gemache des Trümmers? Du ruhest (dort) als Herr d. Freude
(M. 8 II 39/2);

eines Temporalatzes.

$\text{𐤃𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃}$ mst r kst spstj m hsh
rufst du deinem Kz, so kommt er in Eile (M. 8 III 55/2).

in lebhafter Rede:

$\text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃}$ rwjty spw whmnk msh'w du verjüngst
dich und wiederholst dein Erglänzen (Upr.)

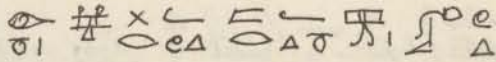
eingeleitet durch 𐤃 , is', mk.

$\text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃}$ cnclj spw r nhk du lebst (2x) ewig (S. Bg 32);

$\text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃}$ is' ejty m nnt siehe, sie kommt vom Himmel
(M. 8 III 32)

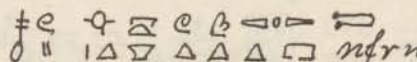
$\text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃} \text{𐤃}$ mt hnj ... mt sps siehe, erlangt, siehe er
sprang! (M. 8 I 31).

2. im Zustandsatz

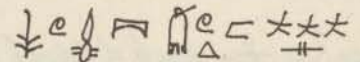
= indem, während  irnj wst

wrkj m meht irnj wst kj ich ziehe des Weges indem ich mit Öl

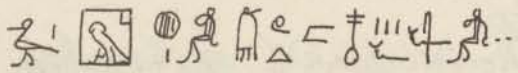
gesalbt bin, ich gehe indem ich reibe (Jg. II. 50);

= wenn, wann  nfrwj hrjt kj kj hnt

hnt owieschön ist dein Anlich wenn du aus deinem Fernpiel ziehst

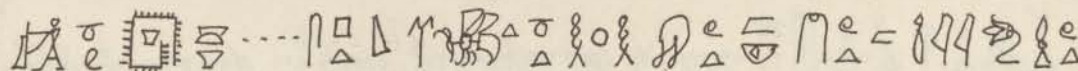
relativisch  sw mj pt qrt kj m ... s

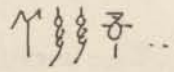
er ist wie der Himmel der mit seinen Sternen geschmückt ist. (M. d. II 20);

 sw mj pt qrt kj m nfrwst kj...

Johann der Kathor, Kind das mit seiner Schönheit geschmückt ist, Knabe (M. d. II 65)

attributiv, sehr häufig. (vgl. J. V. II 7);



 h w n f w s t k t k ... s p d d m k s t m t n l h s n t y k j m h b

crk kj m gj kj h t s kj m n d m eb er hat den Saal des Eschei-

nens gebaut, ... bereitet in ewiger Arbeit, in Freuden gegründet, im

Jubel vollendet, in Fröhlichkeit fertiggestellt. (M. d. I 19/a);

nach g m j f i n d e n, m s s e h e n (J. V. II 5);

gmjntf ntrw dwt ḫ'ḫj ḫr ḫ'ḫj er

findet die Götter der Unterwelt vor sich stehen (M. D. IV 77);

mṣṣf ṣ'ṣ'ṣ' ṣ'ṣ'ḫj ḫr ḫ'ḫj ḫ'ḫj

ḫj ḫr ṣ'wt er sieht seine Gestalt an dem Orte gezeichnet, sein

Bild auf der Wand gravirt (M. D. IV 446).

4. Zusammensetzungen mit Formen der gewöhnlichen Flexion.

a. iw ṣd mṣf

146.

iw ṣd mṣf ist nur in einigen neuägyptisch gefärbten Texten zu belegen; vgl. Sp. T S 14.

b. wn ṣd mṣf

147.

Einmal M. D. IV 22:

ḫr ḫj ntr r mṣṣ ṣ'ḫr wṣf gmṣf ṣ' ṣ'ṣ' wn n'ṣnj

ḫ'ḫj Kommt der Gott um nach seinen Angelegenheiten zu sehen und findet viele Männer ---- so zürnt sein Herz.

c. iw ṣf ṣd mṣf

148.

findet sich nur in den Zaubersprüchen für dicht. Baerke M. D. IV 74.

114 iwf s'd m'f; wnf s'd m'f; s'd m'f p'w. Neug. Nominalsatz.

Es steht dort in der Emphase: $\Delta \text{z} \text{w} \text{k} \text{f} \text{s} \text{k}$ durchschal-
ab; $\Delta \text{w} \text{f} \text{s} \text{d} \text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$
 $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$
ir s'dj sj hrw n d'zj m n'smt r t'zwr iw f h'j r
n'smt n R^c wor es (das Buch) leest am Lage der Fahrt der Bar-
ken nach Abydos, der steigt in die Barke des R^c.

d. wnf s'd m'f.

149.

$\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$
ir alle g'ötter und alle g'öttinnen schlugen.. (Md IV 62 a. ein-
ziges Beispiel).

l. s'd m'f p'w.

149a.

Ausser dem Sp. V S 15 angeführten Falle in einem neu-
eog. gefärbten Texte: in der Wendung $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$ $\text{w} \text{n} \text{f}$ $\text{s} \text{d}$ $\text{m} \text{f}$ $\text{p} \text{w}$
da wurde die Name (Iscs) d. Bg. 38 u. öfter.

5. Zusammensetzungen mit Pseudoparti-
zip oder Infinitiv.
a. ohne Einleitung.

Für den Gebrauch des Pseudoparticips oder des Infinitivs
mit hr gelten im allgemeinen die Regeln der Klassi-
-

150.

nden Grammatik (ÄS 257/58) So stehen orn Pseudopartizye:

1. die Passiva z.B. sh^c gemeisset worden; hts vollendet;

shy gegründet; hr geschmückt;

2. die Verben des Gehens wie iw kommen; er hinaufsteigen;

wbn aufgehen; pyj hervorgehen; feh umhergehen;

psd erglänzen (an dem Festzug); shh eilen;

3. die Verben des Zustandes wie sw weit sein; wd frisch sein

wds heil sein; wb rein sein; h^cpe zufrieden sein; h^cej

hoch sein; dd bleiben;

Im Infinitiv mit hr stehen

die Transitiva wie m^c füllen; pw erweitern; h^coj

sh^ch^c; d^cr verkehrlichen Bei den Verben

des Preisens, Vernehmens u.ä. erj isw, eb^c, nkm,

m^cs, h^cej, s^cws^c, d^cw^c - ist der Gebrauch schwankend.

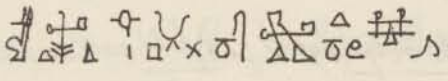
Das hr des Infinitivs wird meist geschrieben; zudem 151.

Ausnahmen gehören u.a:

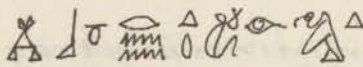
↓ $\frac{\Delta\Delta}{\circ\circ}$ $\frac{h}{i}$ $\frac{U}{x}$ $\frac{R}{\Delta}$ $\frac{m}{m}$ $\frac{\sigma}{\circ}$ $\frac{h}{\Delta}$ $\frac{h}{\Delta}$ h^ckrk n w^cej m^cn n n^ch^c die

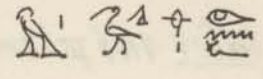
116 Zusammens. mit Pseudoj. od. Inf. ohne Einleitung.

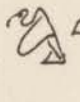
Handarten öffnen den Weg der Goldenen (M. d. IV 16) - dagegen

 wprwzwt pme hrwryjns' mtrn der

Uruat des Jüdens öffnet ihn den Weg (M. d. I 19 a);

 db3 n rrwvtt erj mkt der „Schmuck

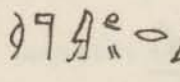
der Rrwvtt“ schätzt dich (J. R. J 108); gegen: 

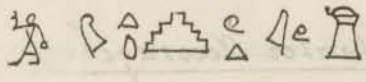
 hr dhwty hr erj n mkt Haus und Thot schätzen ihn (M. d. I 19).

Gebrauch: Das Pseudopartizel oder der Infinitiv mit hr steht als vorales Praedikat

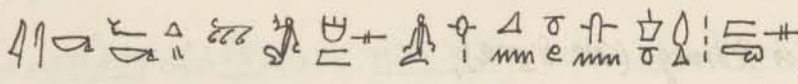
1. in der Aussage:

152.

 ich er ist der Mond geht zu seinem Sitz (Thos 30)


 mst' er ty r h d die Mst' steigt zur Ka-

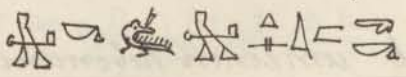
pelle (M. d. IV 2); Eingeleitet durch is'ke:

 isk fky hmsj

hr knj n br(r) m bsh p der f. Priester sitzt auf einem Tragsessel

aus b-Holz vor ihr (Rec. I 20); nach mte siehe:

 mte ptn hr erj sbjk L der König

Auf was du wünschst (M. d. IV 73); 

εϕτομ. 1. 𐤀𐤀 𐤀𐤀 𐤀 ; (M. D. IV 85); 𐤀𐤀 𐤀 ; (M. D. IV. 446);

häuſiger 2. 𐤀𐤀 𐤀𐤀 (M. D. I 29c); 𐤀𐤀 𐤀𐤀 , 𐤀𐤀 𐤀𐤀 (M. D. III 76 3x);

𐤀𐤀 𐤀𐤀 ; (M. D. I 15c); 𐤀𐤀 𐤀𐤀 (D. H. J. II 56); 𐤀𐤀 𐤀𐤀 ; (D.

R. J. 96). = amwini pah. AMOINE (vgl. J. V. II 512, 3.).

mj ist wohl der Imperativ des Verbum mj (mj²), das sich in Dendera (undiotenbuch) des öfteren findet. z. B: 162.

$\text{𐤀𐤀 𐤀} = \text{𐤀𐤀 𐤀𐤀}$ m²jm čtrj šm^c ich komme aus den čtrj des Sädens.

Das im Imperativ enthaltene Subjekt kann ausdrück- 163.

lich bezeichnet werden: I. durch das Pronomenabsolutum

𐤀𐤀 𐤀𐤀 𐤀𐤀 𐤀𐤀 𐤀𐤀 𐤀𐤀 nhsj tw šr ndj nk čtk erwachedu, odonus, und schühe deinen Vater (M. D. IV 74);

II. mit der Praepos. mm (J. V. II 493): 164.

𐤀𐤀 𐤀𐤀 𐤀𐤀 𐤀𐤀 𐤀𐤀 𐤀𐤀 -- nšmt šn^c nt m²nt nhr

pw o nšmt Barke wehne und schau, es ist der Böse (M. D. IV 74);

𐤀𐤀 𐤀𐤀 𐤀𐤀 𐤀𐤀 ptr nt hrt nfr schau dein holdes Antlitz

(M. D. IV 26);

III. mit r-

164a

$\frac{\Delta}{\square} \ominus \Delta \text{mm} \text{!} \frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n}$ jubelt! (Thes. 35); $\frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n}$ er-
strahlt! (M. D. II 66); $\frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n} \text{!} \frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n}$ erlebe die,
o Tochter des R^c (M. D. II 12); $\frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n} \text{!} \frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n}$ ergriffet doch, du...
diesen Elenden (M. D. II 74).

8. Die Participien.

a. Bildung.

Die Participien zeigen ein

165.

Aktiv und Passiv, Perfekt und Imperfekt den reinen
 Stamm, da meist auch für fern. und plur. steht.
 z. B. $\frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n}$ $\frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n}$ $\frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n}$ Wotwat mijntrw die grosse Wot, die die
 Götter geboren hat (L. D. II 58a); $\frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n}$ $\frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n}$ skmw wonn
mksb' die skm die ihr folgen (M. D. II 14).

Ausnahmen:

1. wonn sein:

wonn

166.

das was ist fast ausnahmslos historisch $\frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n}$ $\frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n}$ oä z. B.
 $\frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n}$ $\frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n}$ $\frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n}$ wonn nlw mksb' alles Existierende
 (Fruchte) das da unten ist (M. D. I 18; vgl. 156; 23; II 446;
 sonst $\frac{\Delta}{\square} \text{r} \text{f} \text{n}$ o.ä);

2. geliebter Sohn, schreibt man

𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤𐎥𐎦𐎧𐎨𐎩 rdj nfr nhr wst in wsr dem Leben und Genuss von Osiris verliehen est (M. D. III 15/c).

9. Infinitiv.

a. Bildung.

Fast alle Verba zeigen als Form 171.

des Infinitivs den reinen Stamm. Nur bei wenigen III inf hat sich ein Rest des femininen Infinitivs erhalten:

a. rdj geben wird im Infinitiv häufig 𐎠𐎡, mrij lieben 𐎠𐎢 geschrieben, grmj finden einmal 𐎠𐎣 (M. D. II 78).

b. In den Schreibungen 𐎠𐎣𐎤𐎥, 𐎠𐎣𐎤𐎥, 𐎠𐎣𐎤𐎥

v. dgj sehen (M. D. II 46b; II 20; D. Ros 30 etc); 𐎠𐎣𐎤𐎥, 𐎠𐎣𐎤𐎥

v. brj schützen (M. D. IV 40; 44a; 44b); 𐎠𐎣𐎤𐎥 v. rmj weinen (M. D. IV 48);

𐎠𐎣𐎤𐎥 v. hrj betrauern (M. D. IV 48) — zeigt 𐎡 die

Lautbarkeit des t der femininen Endung an (cf. S 70);

ohne Tuffix dagegen z. B. mm 𐎠𐎣𐎤𐎥 𐎠𐎣 ndgj hrk bei

dem Schauen deines Angesichtes (M. D. I 33d).

b. Gebrauch.

t als Substantiv

172.

als Subjekt: 𐎠𐎣𐎤𐎥 𐎠𐎣𐎤𐎥 𐎠𐎣𐎤𐎥 𐎠𐎣𐎤𐎥 skmt hrk nt imj o Stärke,
 1 wenn bedeutungsloses 𐎡 steht M. D. I 19a in 𐎠𐎣𐎤𐎥 hr sktys

dt r wt kn in nwtj Der Faltenkoch soll die Handen diesen
Kessel tun (M. D. I 47 e).

4. Der Infinitiv steht nach den Präpositionen

176.

m. a. von der Zeit als, bei | $\overline{\text{m}} \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}} = \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}}$ p'sp pt h: m wbn
der Himmel und Erde bei (seinem) Aufgang erleuchtet (J. Aa. 21);

b. indem, zur Angabe eines Nebenumstandes (S. V. II 555 a/b),
der Gebrauch dieser Verbindung ist sehr ausgedehnt; sie steht
oft da, wo man sonst das Pseudo-partizip oder den Infinitiv
mit hr setzen würde z. B.

$\overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}} = \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}}$ injf nt nwtj mnr r nwtj Er

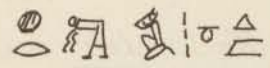
bring dir das Gewässer indem es sich wieder ässt zu seiner Zeit (M. D. II 19)

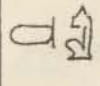
= $\overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}} = \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}}$ injf nwtj nntj r nwtj (M. D. II 62);

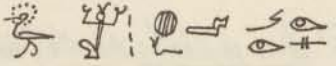
$\overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}} = \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}} \overline{\text{m}} \overline{\text{a}}$ djnk pt hr wss m hnk

nhjt m wch d: d: d: ich gebe dir die P't indem sie deine Majestät
verehren, die Recht indem sie sich verneigen (M. D. I 42 a);

Verwand damit ist der Gebrauch von m. c. injf. in Nomini-
alsätzen (vgl. S. 248) zur Umschreibung des verbalen Praedi-

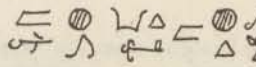
werden gesättigt, weil sie sie sehen (M. D. I 32). 

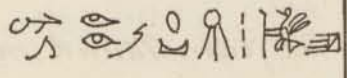
 hr hftjw n dm rnj esfallendie Feinde, weil mein Name genannt wird (D. H. I II 356).

hft wenn, wann  sd3 hhr hft m33 s'

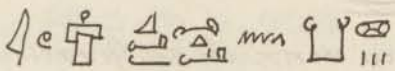
179

Millionen zithun wenn sie sie sehen (M. D. II 15).

mh1, h1 nach dem  mh1 sdj mh1(2) nach dem

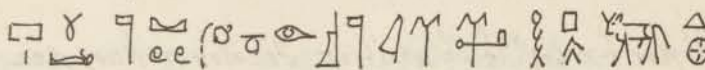
man es vom Feuer genommen (M. D. I 476); 

h1 m33 s'wt k3 m3 j nach dem sie die Strahlen ihres Schöpfers geschen (D. B. 9. 12).

r-s3 nach dem  r s3 k3 h1 c n k3 w nach

dem man den Arm zu den Speisen ausgestreckt hat (M. D. I 59).

Das logische Subjekt (Ä 5 302) wird bei dem Infinitiv durch i n (siehe die vorhergehenden Beispiele S 175, 172) oder m^c eingeleitet:

 m^c hr s' r dw ntr

n W3 r i m m^c hr Haus indem die göttl. Ausflüsse des Osiris begraben werden von Apis (M. D. II 636; vgl. III 79).

179a

10. Relativformen.

a. Bildung. 1. Für den Unterschied von sdmwf und sdmwf ist der Gebrauch der klassischen Sprache massgebend. z. B. $\Delta \square \uparrow \delta$ bzw. $\delta \uparrow \delta$ da ort den sein überlebt (M.D.I 53); $\delta \uparrow \delta$ $\delta \uparrow \delta$ kei kmnf die Arbeit die er vollendet hat (M.D.I 48).

180.

Nur einigemal tritt sdmwf für sdmwf ein (S.V. II 763 ff.) z. B. $\uparrow \uparrow \uparrow \delta \square \uparrow \delta$ m nn dd tyjw roj r's nach dem was die Verfahren darüber gesagt haben (M.D. I 39c; Var. = $\delta \uparrow \delta \square \uparrow \delta$ $\delta \uparrow \delta$ m dd tyjw roj r's (M. D. I 19);

Umgekehrt scheint ein $\delta \uparrow \delta$ $\delta \uparrow \delta$ $\delta \uparrow \delta$ $\delta \uparrow \delta$ $\delta \uparrow \delta$ $\delta \uparrow \delta$ eb nb ms n rt rt rt rt alle Dinge die das Auge des Re erblickt, die das Auge des Horus sieht (M.D. III 49) sdmwf für sdmwf zu stehen.

sdmwf wird von allen Verben gebildet (S.V. II 763) so von inj bringen; erj tun; itj nehmen; wth erzeugen; wnn sein; wd befehlen; pyj hervorgehen; mij lieben; msj hervorbringen; rdj geben; sj bestimmen; kenj tapfer sein; kms schaffen, km vollenden; g'g's' u. a. m.

𐀀𐀁𐀂𐀃𐀄𐀅 444𐀆𐀇 ist kein Hr m bsh 𐀈𐀉 Wp'ir

Orl andern Horus Tafel war vor seinem Vater Osiris (M. d. II 52);

𐀀𐀁𐀂𐀃𐀄𐀅 | lw wnn'sn Orl andern sie waren (M. d. I 54).

b. des öfteren bleibt das Pronomen unbezeichnet, z. B.

𐀀𐀁 44... 𐀂𐀃 𐀄𐀅 diese Stätte, indes Osiris lebt (M. d. II 80);

c. Praeposition und Suffix werden geschrieben z. B. von

𐀀𐀁 𐀂𐀃 𐀄𐀅 | 𐀆𐀇 𐀈𐀉 𐀊𐀋 𐀌𐀍 𐀎𐀏 𐀐𐀑 𐀒𐀓 𐀔𐀕 𐀖𐀗 𐀘𐀙 𐀚𐀛

am'sn Liste der Feste und Zeitanfänge an denen diese Götter
erscheint (M. d. I 62f; vgl. 31).

Bei anderen Praepositionen wird das zurückbezügliche Pro-

nommen stets geschrieben z. B. 𐀀𐀁 𐀂𐀃𐀄𐀅 𐀆𐀇 𐀈𐀉 | 𐀊𐀋 𐀌𐀍 𐀎𐀏 𐀐𐀑

𐀒𐀓 𐀔𐀕 𐀖𐀗 𐀘𐀙 dem Millionen zujubeln (M. d. II 76); 𐀀𐀁 𐀂𐀃



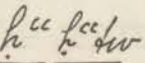
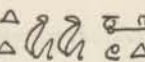
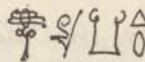
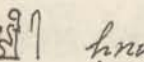
𐀒𐀓 𐀔𐀕 𐀖𐀗 𐀘𐀙 ndjn'f prj'nf m'fnt'f erschützt den, aus dem er

herorgegangen ist (L. d. II 69a).

b. Gebrauch. Neben dem Gebrauch im Relativsatze 184.

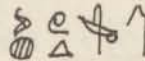
werden die Relativformen als Substantiva verwendet:

als Subjekt: 𐀀𐀁 𐀂𐀃𐀄𐀅 𐀆𐀇𐀈𐀉 𐀊𐀋 𐀌𐀍 𐀎𐀏 𐀐𐀑 ddn em'iwj dj' t'p'rd em'f

   h^c h^c h^c w n m s s f Kind, beidessen Antlick man
sich freut (L. D. II 54a);    h n w t w s d j

h n k t w s h m n k s s Herinder beiden v s d t, deren ka man ein

sistrum schenkt (M. D. III 47a, b; vgl. III 47c). „das heuliche Kind

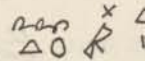
nan  n r h t w s s m f dessen Gestalt man nicht

kennt (M. D. I 3; Negation nach § 285).

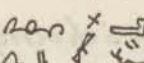
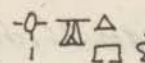
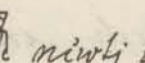
M. Adjektivum verbale.

186.

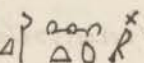
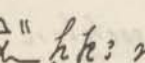
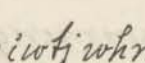
Das verbaladjektiv ist nur bei wenigen Verben belegt; so

bei whm indem häufig wiederkehrenden  n i w t j

wh m t j j z. B.

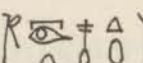
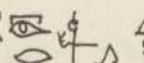
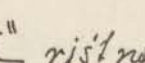
   n i w t j w h m t j j h r n p t f der Keinen hat, der

wie er ist (wiederholt) auf seinem Brone (L. D. II 77 b);

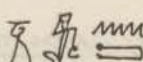
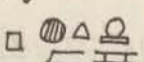
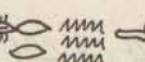
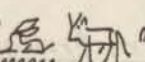

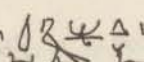
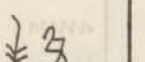
   n i w t j w h m t j j Herinder, der seine gleichen nicht

hat (L. D. II 53 b);

Ausserdem:

   n j s t n p t r j s r h s t j j j gute Wächtercn, die

Wach hält gegen den der sich naht (M. D. II 82);

1/ vgl. S. V. II 759. 738

inj nt p3 km hr mw tw n nn stj pw Er bringt
 dir das p3 km mit dem tw-Wasser, nicht das es
 durchfährt (D. 9. J. III 77).

Partikeln

1. Adverbia.

Als Adverbia werden die Adjektiva - nur im Masculinum 187.
 in Verbindung mit der Praeposition v verwendet.

2. Praepositionen.

a. Allgemeines.

Die Eigenart der Texte Denderas im Gebrauch der Praepo- 188.
 sitionen zeigt sich vornehmlich in der Abschwächung
 der früheren Bedeutung mancher derselben, indem häufig
 der Fall eines Gliedes bei zusammengesetzten Praepositi-
 onen, in dem Auftreten und Vorherrschen neu gebilde-
 ter Praepositionen.

b. Einfache Praepositionen.

mw n i jmdm. geben, bringen (rdj geben, inj, mw) 189.

oen (Rec. I 86); prj m's; i3btj mangcheduach die östliche Seite hinaus (Rec. I 92);

f. von-an = m b'skw r m'zow von Osten bis Westen (D. Bg. 43); = m d's d's r'ltj von Kopf bis Fuss (Rec. 31)

g. von-her h's m'krt sie fliegt vom Himmel (M. D. I 48);

h. von-herg ispe m d't m'woj p'm'w nimmt die Falbe von der Hand des Falkengottes (M. D. IV. 33).

2. Zeitlich:

a. zu einer Zeit (häufig) b. während prj m
h'w' b'mt während dieser Lage kochen (M. D. I 47);

c. von-an = m'k' r d't vom Abend bis zum Morgen (D. Rec. 31)

3. Von etwas essen, nehmen (w'm, w'p-r, sm's'cht, ch'

h'm'sj essen; b'bc', swr trinken); mitetras versehen,

beladen, (pr, m'k', sp's', b'k'j - s'tp, d'n's'); mitetras

erfreuen (sh'nt, th'n, sm'sj'cb) u.ä.

sich anetras erfreuen th'n'k'rt m' sm'sj's' es

freut sich dem Angesicht andern was darinnen ist (M. D. I 176);

β. zur Angabe der Richtung $\overset{\times}{\circ} \overset{\text{ZZZ}}{\text{NNN}} \overset{\text{III}}{\#} \circ \text{I} \Delta \dots$ šw r šw r šw r
ihren Ruhm erhöhen - hin zum Himmel... (M. d. IV, 3); $\text{šš} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ}$

rdwjr r hnt seine Füsse sind nach Süden gerichtet (Ug.);

e. an-heran - in-hinein $\overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ} \neq \overset{\circ}{\circ} \overset{\text{II}}{\Delta} \overset{\text{III}}{\circ} \overset{\text{III}}{\circ}$ šsprnk šw r šw r

tu es dir an deine Glieder (Ug.)

d. auf etwas hin schauen $\overset{\circ}{\circ} \overset{\Delta}{\circ} \circ \text{H} \overset{\text{III}}{\text{III}} \overset{\text{III}}{\text{III}} \overset{\text{III}}{\text{III}}$ mšš r šw r šw r schaut

auf die alten Schriften (M. d. I 16; ebensowach dqj u. rdjt-kr);

e. zur Erde hin fallen, gessen u. s. w. $\overset{\circ}{\circ} \overset{\text{II}}{\circ} \overset{\text{II}}{\circ} \overset{\text{II}}{\circ} \overset{\text{II}}{\circ}$ rdj šm r

šbj r šw r das Blut des Feindes ist zur Erde gegossen (J. g. J. II 44);

ebenso prj-r-šw r; kš-er-šw r; lš-er-šw r; wdr-r-šw r; hšj-r-šw r;

f. bis-zu $\overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ}$ mjt r šw r vom Himmel bis zur Erde (M. d. IV 45a).

2. zeitlich

a. zu einer Zeit (einer bestimmten,

sich wiederholenden) $\overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ}$ r šw r an seinem Tage (M. d. I 55);

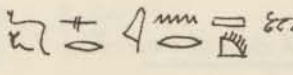
$\overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ}$ r šw r zu seiner Zeit (M. d. I 16); b. bis zu $\overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ}$

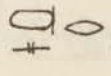
m šw r r h d šw r Vom Abend bis zum Morgen (M. d. II 58);

3. von jern, über etwas sprechen $\text{I} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ}$ šw r

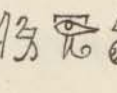
nt r wenn er von dem Gotte sagt... (J. Bg. 29); $\overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ} \overset{\circ}{\circ}$ m

d dr Is'tn r's'n nachdem was Is'tn darüber gesagt (M. d. I 19 u. öft.);

jem. mit einem Namen nennen  ddf p'w r

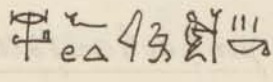
in r km er nennt ihn: schwarzer Stein (D. Bg. 29);  pn's-r

ihre Name ist: (M. d. I 39).

4. feindlich gegen Y:  šljw r bskt die Ägypten

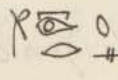
feindlich sind (M. d. I 33f; vgl. S 192); ebenso šnj-r; d'sr-r;

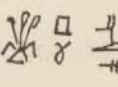
šnj-r;

5. schützen vor, reinigen von, reinsetzen von 

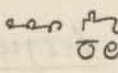
ndj f'w r šljwk erschützt dich vor deinen Feinden (M. d. II 73);

ebenso nach h'n, šwj schützen, w'c, šw'c, twr, šntj reinigen u. s. w.

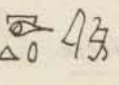
wachen über:  nj's'r s's' die überihren Sohn wacht (M. d. III 29).

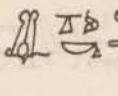
6. vorbergen vor, vorbergen sein vor  h'p s's's'

r ntrw nr ihre Gestalt ist vor Göttern und Menschen vorbergen (M. d. I 25);

8. ablassen von  n nwd rk dt ohne von

dir zu weichen in Ewigkeit (M. d. II 286. vgl. S 177);

9. mehr als über  ent r ntrw die schönsten Götterinnen

(M. d. I 29);  m'tnj ggr m't erhält die Lüge nicht

über die Wahrheit (M. d. II 15); $\text{O} \text{O} \text{mi} \text{h} \text{r} \text{w} \text{r}$ triumphieren über (z. B. Ste 37);

10. jem. gleichen. $\text{A} \text{I} \text{O} \text{O} \text{h} \text{w} \text{r} \text{h} \text{nt}$ der Kegel gleichend (z. B. M. d. I 48e); $\text{H} \text{O} \text{O} \text{h} \text{w} \text{r} \text{h} \text{nt}$ (M. d. I 29a).

11. sich mit etw. vereinigen. $\text{T} \text{K} \text{O} \text{O} \text{m} \text{s} \text{y} \text{t} \text{r} \text{t}$ es vereinigt sich da Himmel mit der Erde (M. d. II 18); $\text{I} \text{A} \text{O} \text{X} \text{A} \text{e} \text{I} \text{h} \text{d} \text{d} \text{m} \text{d} \text{y} \text{r}$ dort die weiße Krone vereinigt mit der roten (L. d. II 58).

12. bezug $\text{H} \text{O} \text{O} \text{H} \text{O} \text{O} \text{h} \text{t} \text{s} \text{r} \text{w} \text{r} \text{h} \text{t} \text{H}$ der zweite Teil bezugnehmend (M. d. I 47; Kau. n. f. r.); $\text{O} \text{H} \text{O} \text{r} \text{m} \text{e} \text{j} \text{h} \text{k}$ soweit dem bezugwillig (M. d. II 38);

13. anstatt, für $\text{O} \text{O} \text{O} \text{O} \text{I} \text{A} \text{O} \text{O} \text{I} \text{O} \text{I} \text{b} \text{y} \text{a} \text{h} \text{w} \text{w} \text{r} \text{h} \text{d} \text{w} \text{e}$ es gilt für ein Tag für jeden Monat (Rec. II, 33).

14. in d. w. n. r. r, h. s. j. r. r danken $\text{x} \text{A} \text{e} \text{A} \text{I} \text{A} \text{O} \text{O} \text{I} \text{O} \text{I}$ d. w. s. n. r. r n. w. t. s. siedanket ihnen Stadt (z. B. M. d. II 29^a);

$\text{I} \text{O} \text{O} \text{O} \text{O} \text{h} \text{s} \text{j} \text{f} \text{A} \text{r} \text{I} \text{nt}$ er dankt Dendera (M. d. II 40e).

Über r als Conjunction vgl. S. 127; beid. Inf. S. 177; im Nominal s. S. 250.

h-r 1. auf;

im Gegensatz zu unter: $\text{O} \text{H} \text{O} \text{O} \text{H} \text{O} \text{O} \text{h} \text{r} \text{s} \text{h}$ 192.

h-r auf und unter (Rec. III 49);

2. auf etwas hin hrj's' hr b's's sie lässt sich nieder
auf ihre Gestalt (M. d. II 15); vor-hin b'sj hr ntr vorden
Gott treten (M. d. II 22); über-hin d d m d w hr Awf über
eine Figur zu sprechen (Zauberworte M. d. II 74); zu-hin

dij n j m w k hr m w k ich füge dein Wasser zu deinem
Wasser (M. d. II 58); daher:

3. mit etwas vereinigen (z. B. knm, smoj) - mit:

ckf jwff hr R^c er geht ein und aus mit R^c (D. H. J. II 35);

hr t s f m d t f mit dem Brot in seiner Hand (M. d. I 31);


4. an, in. nb'sh: hr 'sbj die Geißel ist in seiner
Lenken (M. d. II 7e); m n r n t hr ... in die
Herde ist in ihrem Stalle (M. d. II 25).

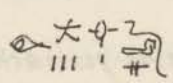
4. von etwas weg. m hrj hr h's'tf ohne von (eig. von-
auf) seiner Stern zu weichen (M. d. II 27);

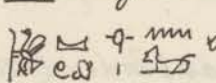
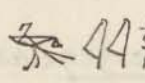
5. über etwas wachen, für jem. kämpfen u. ä. ry's' (z. B. M. d. II 22;
vgl. S 191); w s l hr für jem. eintreten (D. g. J. III 9);

t s r hr wachen über (D. g. J. III 21); m k hr sorgen für (M. d. I
9).

6. angenehm für ibw hr ib-n (M. D. II, 30).

7. wegen (häufig) daher über etwas zufrieden sein (hr, hrw-ib) über etw. weinen  schk hr in s die
überdies Bruder trauert (M. D. II 88);


9. gemäß  in hr dd p die Götter kann nach dem was gesagt
(D. B. 97);

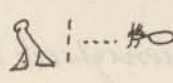
10. gegenfeindlich (N. Ä. S 101);  km: d w hr nb f
das Böses gegen seinen Herrn tut (N. Ä.);  ks jr hr f die
ihm feindlich sind (M. D. II 80.) hr seltener; vgl. S 191.

hr als Koordinationspart. siehe S 94; bei dem Inf. S 178.

hr.

193.

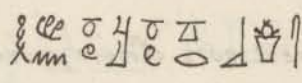
1. unter.  skh hr f ein Feuer darunter machen (M. D. I
47).

2. im Besonderen  in hr sd die Götter sind im Besonderen
(D. Res. 20.)

so nach den Verben: dn s beladen s. mit; rwd gedeihen mit; wrr

reich sein an; wad gedeihen, grünen mit; gr verschen s. mit;

mn bleiben mit; ds r vorhererleuchtet sein mit.

3. sellen: etwas tragen (K. S 381.2)  knrf hr

bst er trägt die Falbe (D. H. J. II 35).

194.

hr, auch hr, hr geschrieben (wa) bedeutet:

1. bei jern hr mw hr bei seiner Mutter (M. D. III 72).

2. in, auf, an, bei ad hnm hr dr es
bleibt sein duft in deinem Gerande (D. Res. 26/13);

hr hr hr ihre Gestalt ist in ihrem Gemach graviert (M. D. III 27);

hr hr auf Erden (M. D. I 166; III 79);

3. zu jern. kommen, gelangen, führen u. ä.

4. zu jern. sagen ad mdw in hr hr ist Wsr
es spricht Horus zu seinem Vater Osen (M. D. II 396).

5. sich mit etr. vereinigen sn sn stj hr hnt
es vereinigt sich sein duft mit deinem de er leg tern (M. D. I 79);

sn sn stj hr hnt es vereinigt sich sein duft mit deinem M.
(L. D. II 54).

6. von jern: z. B. empfangen ssyk hr sk hr
nimm (dreigaben) von deinem ohne Horus (M. D. III 67). — so

bei dem Pansu wl hr hr hr hr hr deine
Glieder worden von Horus und Hut gereinigt (M. D. I 10).

Über hr im Nominalsatz vgl. S. 250.

1. m^c 1. jrm Besch vorr, mit, bei jerm.

195.

2. vor jerm empfangen

3. vor jerm. retten

4. aus-heraus epa ekt m^c ts m Trw des die Dinge
aus der Erde ein Helopolis entstehen (Dg. I. IV 131; ebenso prj - m^c).

5. zum Ausdruck des logischen Subjekts im Passivum

erj rmt m Trw richtig vollendet von

Trw. (D. R. I. 96.); - und bei dem Infinitiv; vgl. S. 179.

6. epf seltenen ern gebrauch; 1. vor jerm. 2. gemäß.

196.

als Konjunktion: wenn, wann (vgl. S. 127).

7. emjwlyj 1. zwischen erj s' c's ts emjwlyj wjst: see

197.

nimmt Platz zwischen denen beiden Hörnern (M. d. I 40);

2. zwischen-heror prj n' n' n' emjwlyj s' p' wj s'

Lebensodem kommt zwischen ihnen liegen heror (M. d. I 29);

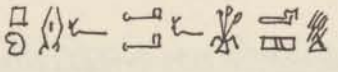
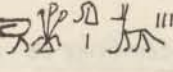
3. unter Personen ndm edt emjwlyj r' r' w' t saiss an

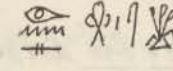
Wohlgemuch unter den Göttern (M. d. I 69);

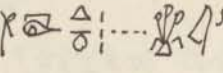
4. in-heron dj r' k m' i' emjwlyj ibk sch gebedir

die 4 Ahtheit in dem Berg (M. d. II 46/a);


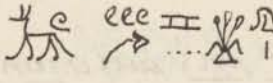
1/ vgl. aber auch S. 213.

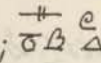
 prg smjz h3 h3s 'er (der Nil) breitet seine Arme um das Land (M. d. I 586);  pr h3: sp 4 vier mal herumgehen (D. Bg. 47);

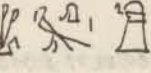
5. über etwas wachen, etwas beschützen.  lyns' ss5' h3: wkm-h-paw sie bereitet ihnen Schutz über wkm-h-paw (D. g. J. III 140);

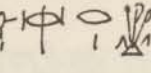
 rsjstr h3: wsr wacht über Osiris (M. d. IV 46/b).

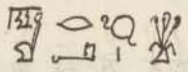
6. an etwas, in, zu etw. mit der Nebenbedeutung des Schutzes o. ä.

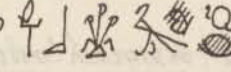
 utrw njw h3: wbt die Götter, die indem wbt Gemachensind (M. d. IV 496);  ij h3: pji

h3: iwfk es kommt der Nil zu deinem Fleische (M. d. I 10); 

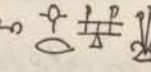
 sn tw h3: h3d man vorhat (see) beider Kapelle (M. d. IV 73);

 hr nd rs h3: h3ntv (M. d. IV 25. ebenso sind h3).

7. vor etwas verbergen  imn r h3: sbjw die den h3 vor den Feinden verbergt (D. g. J. III 66).

8. ablassen von „meine Hand schirmt dich“ 

n sb h3: r'nb ohne von dir abzulassen-alltäglich (M. d. IV 296);

 n h3: m sbh ohne von ihnen zu

nen Bestandteil - meistens das erste Glied - verloren. Die neu-entstandenen Formen werden neben den ursprünglichen gebraucht, einige von ihnen, wie $\underline{\text{c}}$, $\underline{\text{h3w}}$, $\underline{\text{c'k3}}$, in allen Texten; andere, wie $\underline{\text{b'k}}$, $\underline{\text{š3}}$, $\underline{\text{t'p}}$, $\underline{\text{k'it}}$ sind seltener belegt.

$\Delta \uparrow$ für $\underline{\text{m'k'it}}$ oder $\underline{\text{h'r'k'it}}$ (§ 214) = 2HT (K. § 384; N.Ä. § 113): 205.

1. örtlich: vor $\frac{\text{D}}{\text{O}} \text{N} \text{mm} \Delta \uparrow \text{h'nsuf'k'it's'}$ er eilt vor ihr her (z. B. M. D. II 5);
2. über: vor $\frac{\text{E}}{\text{H}} \frac{\text{O}}{\text{H}} \frac{\text{A}}{\text{D}} \text{š'hw' im'f'k'it' it' nbl}$ schlachtet in ihm (dem Hause) vor allen Orten (M. D. I, 16 l).

$\Delta \parallel \text{c'k3}$ für $\underline{\text{m'c'k3}}$ (§ 211). 1. gegenüber (bei?) „siedet“ $\Delta \parallel$
 $\frac{\text{A}}{\text{D}} + \text{c'k3}$ ist $\underline{\text{t'p}}$ gegenüber ihrer Stätte (D. Rev. 51/34); 2. vor-ken
 $\frac{\text{D}}{\text{H}} \frac{\text{H}}{\text{I}} \frac{\text{O}}{\Delta} \parallel \frac{\text{Q}}{\Delta} \text{t'w' n'j'... c'k3' h'rt}$ ich bringe vor dem Angesicht (D. B. g. 52).

$\frac{\text{O}}{\text{H}} \text{b'k}$ für $\underline{\text{m-b'k}}$ z. B. $\frac{\text{E}}{\text{H}} \text{b'k' itf}$ vor seinem Vater (L. D. II 58).

$\frac{\text{H}}{\text{H}} \underline{\text{m}}$ für $\underline{\text{mm}}$ $\frac{\text{O}}{\text{H}} \frac{\text{D}}{\text{H}} \frac{\text{H}}{\text{H}} \frac{\text{H}}{\text{H}} \text{nbl m n'rw}$ neben unter den Göttern (M. D. III 55; vgl. § 195, 4?).

$\frac{\text{H}}{\text{H}} \underline{\text{h'nw}}$ für $\underline{\text{mh'nw}}$ = 2N k. 385 $\frac{\text{O}}{\text{mm}} \frac{\text{Q}}{\Delta} \text{ot} \frac{\text{H}}{\text{H}} \frac{\text{A}}{\Delta} \underline{\text{h'nw' f'dt}}$ 206.

$\underline{\text{š'it}}$ indem geheimen Kasten (D. G. J. III 48); $\frac{\text{H}}{\text{H}} \frac{\text{O}}{\Delta} \frac{\text{H}}{\text{H}} \underline{\text{š'phrgj}}$

$\underline{\text{L'nw}}$ darin eingeschrieben (D. H. J. II 56).

$\frac{b}{\Delta}; \frac{m}{\Delta}$ für $m \text{ hnt}$ (§ 218). a. örtlich: in $\frac{b}{\Delta} \frac{m}{\Delta} \frac{c}{\Delta}$ were

hnt wj - in seinen Händen (M. d. I 516); aus-heraus $\frac{m}{\Delta} \frac{b}{\Delta}$

$\frac{b}{\Delta} \frac{m}{\Delta} \frac{c}{\Delta}$ hat hnt hnt du gehst aus Chemnitz hervor (M. d. I 55);

b. zeitlich: während $\frac{b}{\Delta} \frac{m}{\Delta} \frac{c}{\Delta}$ hnt hnt während der toten Stunden
des Tages (Gk. § 385. D. d. J. II 35).

$\frac{b}{\Delta} \frac{m}{\Delta}$ ht für $m \text{ ht}$ (§ 219): 1. hinter geht $\frac{b}{\Delta} \frac{m}{\Delta} \frac{c}{\Delta}$ ht ins hinter 207.

ihrem Bruder (Theog.). 2. hinterher $\frac{b}{\Delta} \frac{m}{\Delta} \frac{c}{\Delta}$ ht hnt

hinter Ägypten her gehen (M. d. I 536 vgl. § 219, 2.) 3. von weg

$\frac{b}{\Delta} \frac{m}{\Delta} \frac{c}{\Delta}$ ht hnt ich verjagte die Schrecken von

deinem Herzen (M. d. III 190; vgl. II 77a). 4. vor dem Infinitiv

= nachdem $\frac{b}{\Delta} \frac{m}{\Delta} \frac{c}{\Delta}$ ht sw b sw nachdem man die Gewaltige

gerechthalt (M. d. III 17; vgl. § 179).

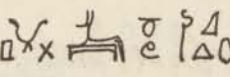
$\frac{b}{\Delta} \frac{m}{\Delta}$ is für $m \text{ is}$ oder $h \text{ is}$: vor dem Infinitiv: nachdem $\frac{b}{\Delta} \frac{m}{\Delta}$

$\frac{b}{\Delta} \frac{m}{\Delta}$ is hnt nachdem er sich mit seinem b

ein demselben vereinigt hat (M. d. IV, 19; vgl. ca-K. § 386).

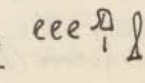
$\frac{b}{\Delta} \frac{m}{\Delta}$ is für $m \text{ is}$: $\frac{b}{\Delta} \frac{m}{\Delta}$ is hnt in dem Speicher (M. d. II 19);

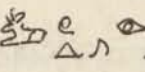
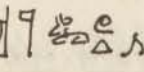
$\frac{b}{\Delta} \frac{m}{\Delta}$ is hnt in Sendera (M. d. I 59/e)

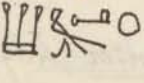
wpw für wjw r (S 236)  wpw hrj's'st: n

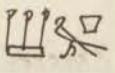
208.

h'k:st ausser dem Eingeweichten der Menschenen (M. d. III 30 a).

tp für tpe  h'py tpe h'ns' der Nil ist vor ihnen M. (S. Bg. 26).

ewd für r-ewd =  ewd w'sir ewd  hrwjw zwischen Osiris und seinen Feinden (M. d. IV 78).

is' bis zu für r is'  is's'sw 29 bis zum 29. ten

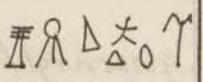
lage (Rec. I 97); ebenso für r is'-m von-an 

is'm bild 4 is'ht s'sw 24 r rky vom 24. bis zum

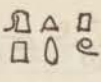
letzten Abiakti (Rec. IV 33).

mn für r mn m (S 236) bis  mn h'w w' r s'tio

bis zu 1 1/5 1/10 den (M. d. I 47 a).

h'w für m'k:w oder r'k:w (S 224) 1. gegenüber 

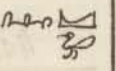
209.

2. an, in, bei 

psd spdt m pth'w m s'ht's' Loth's erst ahlt am Hem-

mel gegenüber ihrer Geburtsstätte (M. d. I 39);

tpj'p'w h'w n'w'w die Erste in den Städten (M. d. I 54 a);

wbn h'w h'j am Himmel erglänzen (S. Bg. 19); 

n d'w h'w uwk kein Übel ist an deinem Fleische (M. d. I 13).

3. vor-ken H... tsjnjkswkrt ich trage... vor dein Angesicht (M. D. III 72).

cb für mcb z. B. m: Terr & wst es vereinigt

sich Sondera mit Edfer (M. D. II 73); tpttr

erj ebt ntr eb kbw nfrw zu jeder Zeit des Opfers und an den schönsten

Festen (M. D. II 196).

km für r-km z. B. km d1 bis in Ewigkeit (J. Bg. 37).

ee s sws für m sws (§ 229); ee s t9 mmm t9 d1 U sws sbm n nlt sbmw

bei dem sbm der Heinen der sbm" (J. Res. 51); R ee s t9 mmm t9 d1 U sws sbm n nlt sbmw

rs s sws stjt n w d1 wachen über (bei) das Gemach der Utr (M. D. IV 25).

d. Zusammengesetzte Praepositionen.

= d t m esw n 1. als Lohn für = d t m esw n sws 210.

s djnf als Lohn für den Schutz des Mannes den er gegeben hat (M. D. IV 74);

2. anstatt, anstelle , Sondera ea mmm d d t m esw n sws

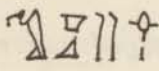
m esw n Inw es wurde ihrer Majestät anstelle von Heligopolis gebaut.

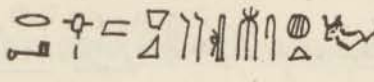
= d t m esw n 1. gegenüber t t o ... = d t m esw n sws 211.

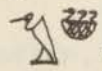
t t o wbn... m'ks mwt's geht auf... gegenüber ihrer Stadt (J. Bg. 19 9);

2. vor (wie m'ks) t t o wbn... m'ks mwt's geht auf... gegenüber ihrer Stadt (J. Bg. 19 9);

mtl kn ... wird getötet vor diesen Göttern (M. 8. II 59/a); besonders

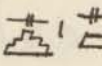
in der Verbindung  m-k:hr vor jcm. (J. Bg. 42 u. ö.);

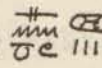
3. gegen über-hen  rdj hr m-k: mkt der
sein Antlitz (hen) gegen das mkt gestern wickelt (J. Bg. 44).

mkt, auch  = MMAZ geschrieben (S 24):

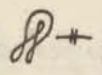
212.

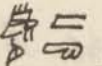
1. vor

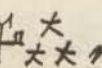
2. vor-hen  s'ej st mkt

ich bringe es vor dich hen (M. 8. II 18); vgl.  mnw prj m

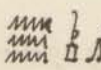
kt die Inwobole die vor (den Göttern) kommen, geopfert werden (D. H. J. I 35).

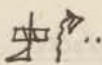
„vor dem“ = a. dr kt  stj's dr kt sein Grundriss von

ehedem (M. 8. I 34); b.  dr mkt (L. 8. II 79).

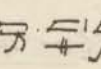
mm 1. unter anderen  mm ntrw (M. 8. II 78);

213.

2. aus, hervor  mnw prj mkt das frische

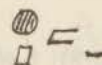
Wasser, das aus der Erde kommt (M. 8. II 19 a); 

bsj... mmf (M. 8. I 58 a).

kt 1. örtlich vor, ander Spitze  mm kt

214.

gshj mkt's'n läuft eilends vor ihnen (M. 8. II 19);

2. zeitlich: vor  hpr mkt st ntrw vor (ander Spitze) den

Götterangeworden (M. 8. I 76); 3. übertr.: vor = $\Delta^{\Delta} \times \cup$ mhst

ntw ntw vor allen Göttern (M. 8. II 73).

als Adverb: chedem, im Anfang $\approx \Delta^{\Delta}$ mhst die im Anfang

hervorging (Hathor); 9. J. I 54 d.

$\# \circ \Delta^{\Delta}$ hrhst 1. örtlich vor, anderspeige, „du gehst hervor“ $\# \circ \Delta^{\Delta} \circ \cup$

hrhst ist t vor der neuen Neunheit (andere Speige) M. 8. I 49 b; die

Standarten sind $\# \circ \Delta^{\Delta}$ vor der (M. 8. II, 2); $\boxtimes \boxplus \square \# \circ \Delta^{\Delta}$

pw snj hrhst k das Heiligtum steht offen vor der (M. 8. I 22).

2. zeitlich - vor = $\boxtimes \circ \Delta^{\Delta} \circ \cup$ mhst hrhst hwp in der

Nacht vor diesem Tage (M. 8. I 62).

3. übertr. vor $\Delta^{\Delta} \cup \boxtimes \circ \Delta^{\Delta} \cup \boxtimes \circ \Delta^{\Delta} \cup \boxtimes \circ \Delta^{\Delta} \cup$ dr's cs hrhst endw

se vertreibt die vor wenigen (M. I 54 a).

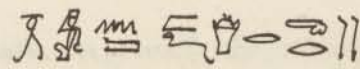
als Adverb: chedem $\boxtimes \circ \Delta^{\Delta}$ hrhst im Anfang geworden (M. 8. I 12).

$\circ \Delta^{\Delta}$ hrhst ander Speige, vor; $\boxtimes \circ \Delta^{\Delta} \cup \boxtimes \circ \Delta^{\Delta} \cup \boxtimes \circ \Delta^{\Delta} \cup$ ntw ntst r

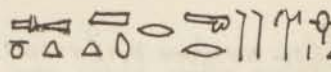
ht ntw nt Heils auch für deinen Ra vor allen Göttern (L. 8. II 54).

= \boxtimes mhr. vor und vor hen; \boxtimes = \boxtimes njn mhr's begn ist 215.

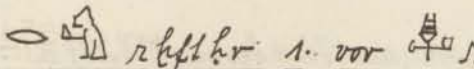
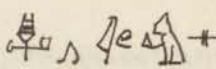
vor ich (I. Res. 50); $\boxtimes \boxtimes \circ \Delta^{\Delta} \cup \boxtimes \circ \Delta^{\Delta} \cup$ tw nj mhrk ich bringe se vor dich (M. 8. III 17).

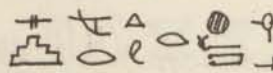
verstärkt: r mtr' mhr:  infrnt mdt

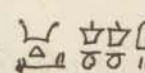
r mtr mhr erbringt dir die Talle vor dein Angesicht (D. Rec. 26);


 mnnt mit r mtr mhr dargebracht wird



die dir mit vor deinem Angesicht (M. 8. I 736).

 r hft hr 1. vor  + chc r hft hr steht vor ihr (M. 8. II, 19).


2. vor-hin  hr mit r hft hr den die mit vor see

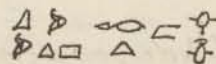
(die Kathor) bringt (M. 8. I, 406). als Adverb: her vor o. a. 

 sdj brnt 2 r hft hr die zwei Obeliken hervorbringen (Rec. II 30);


 mhr in der Mitte  mtw istw mhr 216.


Hundert und zehner sind mit ihnen ihm (M. 8. II 18j);

mit Wegfall des m:  hr in der Mitte des Tages - am Mittag

(M. 8. I 64); als Adverb: in der Mitte.  hr ist m

hr ist ein großes Loch ist in der Mitte (Rec. III 48).

 mhnw 1. im Innern. 2. aus dem Innern heraus: 217.

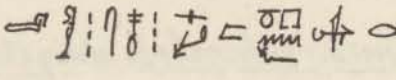
"sein Inneres geessen"  aus seinem Innern (Rec. III 48);

mhnw ist in den meisten Texten fast ganz durch mhr

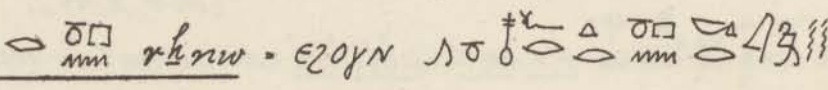
verdrängt (§ 218); ob mhr auf mhnw zurückzuführen ist

1) ob MTO? 2) d. i. vor den Gott?

stehe daher, in der Auffassung der Ptolemäer sind es zwei verschiedene Praepositionen, wie u.a. aus folgendem Beispiel

herorgeht:  sspw s' nkrw s' pkr m

knwt ktr nkr mknt ihre schönen Bilder sind gezeichnet in seinem Innern, schön graviert in seinem Innern (M. D. I 39 a).

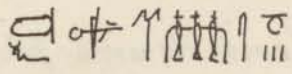
 ijn nkr rknw

kr die Schöne geht in die Kapelle (D. Res 51):

$\square \triangle$ $\square \text{III}$ mknt im Innern 1. örtlich

218.

a. im Innern: 5 Gemächer $\text{III} \square \triangle$ mknt mknt's'n dreisend im

Innern: in der Mitte (M. D. II, 22); oder in: 

mknt ktr m knt's'n sein Name ist an ihnen eingraviert (D. B. 954).

b. in-hinein $\frac{\square}{\circ}$ + $\square \triangle$ $\square \triangle \square$ knj sj mknt ktr nb ich bringe

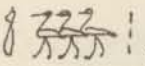
ihn (inbt) hinein in das ktr nb (D. G. J. III 1);


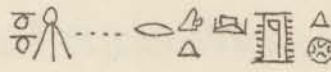
c. aus-heraus $\triangle \triangle$ $\square \triangle$ $\square \triangle$ sil p' p' j m knt Tochter des Re, aus

ihm hervorgegangen (D. Res. 51). 2. zeitlich: zueiner Zeit,

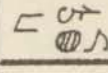
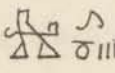
während $\square \triangle$ $\square \triangle$ $\square \triangle$ $\square \triangle$ mknt ktr smw im ersten Sommermonat (M. D. I 24);

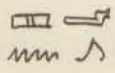
$\square \triangle$ $\square \triangle$ $\square \triangle$ $\square \triangle$ mknt mkj' nb's' während der dritten Stunde des Tages (D. H. J. II 35).

3. unter Personen (vgl. N.ÄS 123);  el esw m hnt
m-trw gross an Macht unter den Göttern (D. F. J. 43).

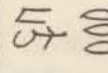
o b hnt; 1. hincin:  ker hnt hnt - sker in das
Lokalisgemach eintreten (M. d. II, 40a); 
wbn hnt ist nhtj zurleitigen Stützezeichen (L. d. J. I 216).

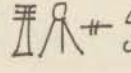
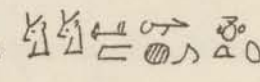
2. macht innen zu; Gegensatz: nach aussen hin; D. Bg. 12.

 mht; 1. örtlich: a. hinter  myr m 219.

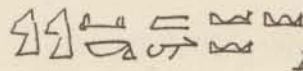
hnt kommt hinter mir her (M. d. I 39) h. einigemal ein abgeschwäch-
ter Bedeutung: in, an, auf  hnt geht auf

ihr (der Götter) D. Bg. 15; vgl. D. Res. 21, 9. „die Ochsen sind

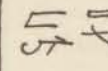
 mht ejw's in in chaen (Schärdan) D. d. J. III 84.

c. aus-heraus  psd's mht's pe tritt aus dem (dem Tem-
pel) her (D. Bg. 13); d. von-weg 

dr und mht hnt der Schreckenst von deinem Herzen verjagt (M. d. II 21, II 79).

2. überh. hinterher  phlyk mht h'swt des

gewalt ist hinter den Fremdländern her (M. d. II, 14); sm'sj' hnt

 mht h'maj (D. Bg. 10).

3. zeitlich: in, während (selten) $\begin{matrix} \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \\ \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \end{matrix}$ mhlj

pa-Tent mhl rbt sind ich schütze das Haus der Feindin während der gleichen Stunde der Nacht (J. B. J. I 35); $\begin{matrix} \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \\ \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \end{matrix}$ mhl hlf am Abend (M. B. I 63 e). mhl als Konjunktion siehe § 127; vor dem Infinitiv § 179.

$\begin{matrix} \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \\ \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \end{matrix}$ 1. hinter wonnj rhtk ich (dein) teufel bin hinter dir (B. Bg. 9). 2. in, bei. Er bringt dir den Gau

mit seinen Herrlichkeiten $\begin{matrix} \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \\ \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \end{matrix}$ mbw nb wn rht's an allen Dingen die darunter sind (B. G. J. IV, 120).

$\begin{matrix} \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \\ \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \end{matrix}$ m'ss; 1. hinter in feindlichem Sinne $\begin{matrix} \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \\ \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \end{matrix}$ 220.

h3h nmth m'ss shjw eilenden Schrittes hinter den Feinden (M. B. IV 80);

2. gegen $\begin{matrix} \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \\ \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \end{matrix}$ dsv ... m'ss sth mit roten (zürnenden) Augen gegen den Feind (M. B. IV 79).

$\begin{matrix} \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \\ \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \end{matrix}$ auf, hinauf hr er r'ss hmv

auf die Äcker steigend (M. B. I 586). Als Konjunktion und vor dem Infinitiv: nachdem $\begin{matrix} \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \\ \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} & \text{𐌚} \end{matrix}$ r'ss in

h'w nachdem man die Glieder gesallt (M. B. IV, 14).

hr s3 1. örtlich hinter, nach (die gewöhnliche Bedeutung)

hr s3 s' hinterher, schreiten (M. D. IV 10).

2. zeitlich nach: hr s3 hr s3 der Freude ent-
steht nach der Trauer o.ä (M. D. II, 73). Als Konjunktion:

nachdem hr s3 m ksb is bjt

nachdem sich das rechte Auge mit dem linken vereinigt hat (M. D. II 10).

Von der vorhergehenden Praeposition verschieden ist hr s3,

das auch geschrieben wird und „auf dem Rücken“, „auf“
heißt; es wird nur in bestimmten Redensarten verwendet: z. B.

hr s3 is bjt hr s3 gl singender Horizont

auf dem Rücken des Geh = auf Erden (M. D. II 456);

hr s3 ts alle Bäume auf dem Rücken

der Erde = auf Erden (M. D. I, 15); hr s3

hr s3 alle Edelsteine auf dem Rücken der Berge - auf den Ber-
gen (M. D. II 28).

m ksb 1. in mit von 2. in das Innere hinein :

221.

hr s3 m ksb sie tritt darin (unden geheimen Ort) ein (D. Ges. 45).

3. aus dem Innern $\overline{m} \overline{k} \overline{s} \overline{b} \overline{w}$ \rightarrow $\overline{m} \overline{k} \overline{s} \overline{b} \overline{w}$ dwr hr prj m k s b s n

die Berge und was aus ihnen hervorkommt (M. d. II 8a).

4. abgeschwächt: in; $\overline{m} \overline{k} \overline{s} \overline{b} \overline{w}$ \rightarrow $\overline{m} \overline{k} \overline{s} \overline{b} \overline{w}$ ksw m k s b k s b s w j die ka

in Dendera (M. d. IV, 7).

5. unter Personen $\overline{m} \overline{k} \overline{s} \overline{b} \overline{w}$ \rightarrow $\overline{m} \overline{k} \overline{s} \overline{b} \overline{w}$; m k s b k s w, unter den ka (M. d. IV, 11).

m - d b s - m als Ersatz für; z. B. $\overline{m} \overline{k} \overline{s} \overline{b} \overline{w}$ m d b s n Inw

222.

anstelle von Helioptis (I. Bg. 43).

m - d n eig: in Vertretung = anstatt $\overline{m} \overline{k} \overline{s} \overline{b} \overline{w}$ \rightarrow $\overline{m} \overline{k} \overline{s} \overline{b} \overline{w}$

d j n s In m d n Inw er gab ihn Dendera anstelle von Helioptis (d. Bg. 8).

m i s t anstatt $\overline{m} \overline{k} \overline{s} \overline{b} \overline{w}$ \rightarrow $\overline{m} \overline{k} \overline{s} \overline{b} \overline{w}$ d j s n t w r t m

i s t n d s t sie gibt der Großen für kleines (I. g. J. II 82).

m - h t = $\overline{m} \overline{k} \overline{s} \overline{b} \overline{w}$ \rightarrow $\overline{m} \overline{k} \overline{s} \overline{b} \overline{w}$ ist hr t j n t m h t s das

223.

Konus auge - nimm dir von ihm (M. d. I 32).

$\overline{m} \overline{k} \overline{s} \overline{b} \overline{w}$: eine allgemeine Ortsbestimmung, die in den ver-

224.

schiedensten Bedeutungen verwendet wird; die häufigsten sind:

1. an-heran $\overline{m} \overline{k} \overline{s} \overline{b} \overline{w}$ \rightarrow $\overline{m} \overline{k} \overline{s} \overline{b} \overline{w}$ ks j w t s s s h k j m k s w

m i s w i p perne k j t Äcker slossen an die m s t Äcker (I. g. J. 119).

2. gegenüber; $\text{m} \text{ j} \text{ n} \text{ t} \text{ j} \text{ w} \text{ m} \text{ h} \text{ s} \text{ w} \text{ s} \text{ n}$ wie die ihnen ge-
genüberliegenden (Zimmer) I. Bg. 15.

3. angesichts; $\text{p} \text{ f} \text{ f} \text{ n} \text{ f} \text{ p} \text{ l} \text{ j} \text{ n} \text{ w} \text{ d} \text{ s} \text{ t} \text{ m} \text{ h} \text{ s} \text{ w} \text{ t} \text{ e} \text{ z}$
töte den Feind des w d s t vor dir (M. d. I 59 a).

4. bei, an, auf; $\text{n} \text{ d} \text{ w} \text{ m} \text{ h} \text{ s} \text{ w} \text{ s} \text{ m} \text{ s} \text{ t} \text{ y} \text{ k}$ nichts Böses ist auf deinem Wege (M. d. I, 22); $\text{p} \text{ e} = \text{m} \text{ e} \text{ t} \text{ e}$

$\text{m} \text{ j} \text{ n} \text{ f} \text{ t} \text{ s} \text{ w} \text{ j} \text{ m} \text{ h} \text{ s} \text{ w}$... er vereinigte die beiden Länder in (bei) Dendera
(L. d. 722);
 $\text{m} \text{ j} \text{ n} \text{ f} \text{ t} \text{ s} \text{ w} \text{ j} \text{ m} \text{ h} \text{ s} \text{ w} \text{ t}$ denen, die bei dir sind (M. d. II 19).

5. durch; $\text{r} \text{ s} \text{ t} \text{ s} \text{ m} \text{ h} \text{ s} \text{ w} \text{ f}$ um durch (das Zimmer) zu gehen
(I. Bg. 12).
 $\text{p} \text{ h} \text{ s} \text{ w}$; 1. vor; $\text{i} \text{ j} \text{ s} \text{ ' e} \text{ s} \text{ t} \text{ s} \text{ ' r} \text{ h} \text{ s} \text{ w} \text{ h} \text{ r} \text{ t} \text{ s} \text{ e}$

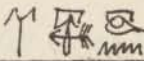
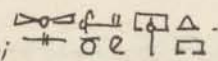
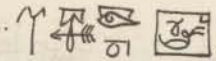
nimmt Platz vor deinem Angesicht (M. d. I 14).


2. vor-her; $\text{p} \text{ h} \text{ t} \text{ y} \text{ t} \text{ n} \text{ t} \text{ r} \text{ m} \text{ s} \text{ t} \text{ j} \text{ r} \text{ h} \text{ s} \text{ w}$
 $\text{h} \text{ r} \text{ t}$ die „welchen Götterfreud“ (ms!) kommt vor dein Angesicht
(M. d. I 3);
 $\text{p} \text{ e} \text{ m} \text{ m} \text{ i} \text{ p} \text{ e} \text{ r} \text{ j} \text{ s} \text{ w} \text{ r} \text{ h} \text{ s} \text{ w} \text{ t} \text{ n}$ ich bringe vor euch (das Amulett)
M. d. II 80.

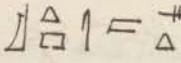

mit; 1. samt, mit, und; $\text{I} \text{ n} \text{ j} \text{ t} \text{ m} \text{ b} \text{ I} \text{ n} \text{ w} \text{ j}$ 225.
(M. d. II 66); $\text{k} \text{ o} \text{ t} \text{ m} \text{ b} \text{ k} \text{ o} \text{ s} \text{ n}$ dein Kamme Ka

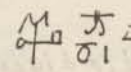
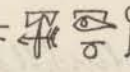
(M. d. I 58). 2. vereinigen mit; $\text{s} \text{ n} \text{ s} \text{ n} \text{ w} \text{ n} \text{ m} \text{ j} \text{ t} \text{ m} \text{ b}$







lsbj't es vereinigt sich das rechte Auge mit dem linken (M. d. II 2).



 m'stjn; 1. gegenüber;  ...  tsj 226.

mf yrh'd ... m'stjn ht-m'cht er baute das yh'd Zimmer gegen-
über dem Kleidengewach (M. d. II 8 c). 2. vor, angesichts; 






 =  l'yns' l's's' m'stjn sie nimmt Platz vor euch (M. d. II 82).

3. vor - her;  =  msnj m'stjn k'st schenke (die
Spiegel) vor deinen da (M. d. III 50 k). Verstärkt: m'stjn hr





z. B.       ss' m'nt r's m'stjn hr's ihr Sohn, der
grosse Gott, ist vor dir (M. d. I 296).






 m'snt r; 1. gleich wie;  wann h'jt m'snt 227.

r l's'kw't die Halle ist wie der Horizont (D. Res. 50).






2. wie es sich ziemt für, gemäss:      irw

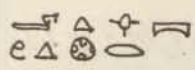
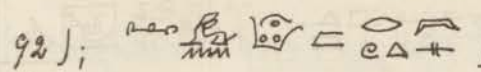
nbw m'snt r ss' alle Ceremonien gemäss der Schrift (M. d. IV 20);

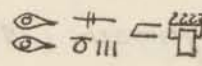
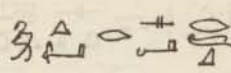
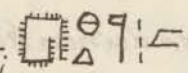
  =   Aw't m'snt r p'n versehen wie es recht für sie ziemt
(M. d. III 39).

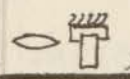
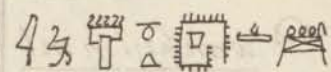
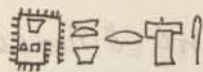
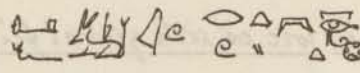
   =   l's't n'f'r ... sd's't'jt m'snt r's der „schöne

l's'h' ... ist ausgestattet, wie es für ihn vorgeschrieben ist o ä (M. d. I 67).

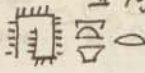
=  m'wt; eig. anderwärts = ausserhalb;     228.

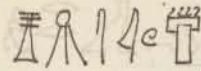
 m rwt ddw h r j ausserhalb Ober-Busiris (Dec. I. 92);  n r w n d b h m r w l s j es ist kein Gerät ausserhalb (deshl. Auges die es fehllichm keines; M. d. I 43 e).

als Adverb bedeutet es: 1. hinaus  m r w t s e e schauen hinaus (z. B. M. d. IV, 20); 2. von aussen;  w d r s r k r s j e r m r w t feucht (a) gegen den der von aussen sich naht (M. d. III, 146). 3. davor;  w s h l s j r w t s j m r w t der Saal der Keunheit liegt davor (D. Bg. 14).

 r r w t, 1. ausserhalb, vor, an; „erbaute das Zimmer 43  r r w t n t (i) w s h l h r j an (vor) den Opferisch-Saal (M. d. II 13);  w s h l s j r w t s j der Saal des Erscheinens liegt davor (D. Bg. 13). 2. hinaus; 

d j f s h r r w t b k t er treibt Seth aus Aegypten hinaus (M. d. IV 43).

als Adverb bedeutet r-rwt 1. nach aussen hin - davor;  w s h l s j r w t der Saal des Erscheinens liegt davor (-nach aussen, Gegensatz: r h n t : nach dem Innern zu D. Bg. 15).

2. hinaus;  j s d s r r w t p e z i e h t hinaus (M. d. III 279).

† $\bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} r s w 3 n, bei, neben$ $\bar{h} \bar{r} ; \dots \bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n \bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n$ shmur

... hr sw 3 n s s m p die shm ... sind neben ihnen gestalt gravuel
(M. 8. III 30)

$\bar{\Delta} \bar{r} \bar{g} \bar{s} ; neben, zur Seite$ „ $\bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n \bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n$ pukt ne 230.

benche (M. 8. I 37a); „ Bhdj $\bar{d} \bar{m} \bar{d} \bar{j} \bar{r} \bar{g} \bar{s} \bar{s}$ ist bei der zweiten

Seite (M. 8. I 37b); einmal: $\bar{h} \bar{r} \bar{g} \bar{s} \bar{w} \bar{j}$ zu beiden Seiten (M. 8. IV 64).

$\bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n \bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n$ bis; 1. örtlich $\bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n \bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n$

1. ndf pnty's r edrw Nunw ergräbt sein Fundament bis zum Nun (M. 8. II 73),

2. zeitlich: $\bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n \bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n$ Terr r edrw nhh ... dendera

bis in Ewigkeit (M. 8. I 59b).

$\bar{h} \bar{r} \bar{d} \bar{s} \bar{d} \bar{s} ; 1. über$; $\bar{h} \bar{r} \bar{d} \bar{s} \bar{d} \bar{s} \bar{t} \bar{s}$ jene Decker ist darüber 231.
(M. 8. IV 91)

2. auf; $\bar{h} \bar{r} \bar{d} \bar{s} \bar{d} \bar{s} \bar{t} \bar{s}$ auf Erden (M. 8. IV 30b).

3. über-hin $\bar{h} \bar{r} \bar{d} \bar{s} \bar{d} \bar{s} \bar{t} \bar{s} \bar{t} \bar{s}$ mj snj t zu hr ds ds mnw wie

wenn der Hand über die Bäume weht (M. 8. IV 30b).

$\bar{h} \bar{r} \bar{d} \bar{s} \bar{d} \bar{s} - n = 21 \bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n$ (K 8390; N. A 8118) $\bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n$ mm + $\bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n$

$\bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n \bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n$ sein Sohn ist der lebende Nunw
auf dem Schlachtlies (M. 8. IV 73).

$\bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n$; auch $\bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n$; vor 1. örtlich; $\bar{h} \bar{r} \bar{e} \bar{e} \bar{\Delta} \bar{h} \bar{r} \bar{s} \bar{w} 3 n$ prt t tp c 232.

ps^clll du gehst hervor vor deiner Neunheit (M. 8. IV, 11);

h^w s^j hp^c w^j's h^w und s^j sind vor ihr (M. 8. III 67)

2. ihert: h^w s^j hp^c w^j's h^w und s^j sind vor ihr (M. 8. III 67)
ihre Gestalt vor der Neunheit (8. Res. 21).

m hp^c w^j vorn; mm x mm h^w s^j hp^c w^j's h^w und s^j sind vor ihr (M. 8. III 67)

hp^c w^j (2) sie hat den Bösen vorn gebunden (= h^w s^j Gegensatz: rh3)
heuten, cf. S 234; 8. g. 7 III 92; M. 8. IV 61).

r hp^c w^j (2) vor: h^w s^j hp^c w^j's h^w und s^j sind vor ihr (M. 8. III 67)
m s^j h^w s^j r hp^c w^j die h^w und s^j ist zum Schutze hinter
dir, Leben und Gesundheit ist vor dir (M. 8. I 11).

r d^c d^c (vgl. h^w s^j K 8387); 1. auf h^w s^j hp^c w^j's h^w und s^j sind vor ihr (M. 8. III 67) 233.

r d^c d^c h^w s^j ihr Horizont auf Eiden (M. 8. IV 9).

2. auf-hen h^w s^j hp^c w^j's h^w und s^j sind vor ihr (M. 8. III 67) ich trage die h^w und s^j
h^w s^j auf das hp^c w^j (auf das Bernerledach (M. 8. IV, 13).

h^w s^j bis zur Vollendung = bis hin h^w s^j hp^c w^j's h^w und s^j sind vor ihr (M. 8. I 19);

h^w s^j hp^c w^j's h^w und s^j sind vor ihr (M. 8. I 48); h^w s^j hp^c w^j's h^w und s^j sind vor ihr (M. 8. I 21 e).

h^w s^j hp^c w^j's h^w und s^j sind vor ihr (M. 8. I 48); h^w s^j hp^c w^j's h^w und s^j sind vor ihr (M. 8. I 21 e) 334.

w r n n j 2 s' r h s h z j t ich bin (als Wächter) bei dem Gemache (M. d. II 25);

⚡ ⚡ ⚡ 7 - ⚡ ⚡ = ⚡ ⚡ ⚡ für r h s k m s' w s dein Vater Lu ist hin-
ter dir mit dem Speer (D. g. J. III 21).

Das Adverb r-h: bedeutet: 1. hinten, nach hinten, ⚡ + ⚡

⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ n h s s n h t w c w j f r h s ... n h s - seine Arme
sind an nach hinten gefesselt (= ⚡ ⚡; M. d. II, 61).

2. ausen an, davor; ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ w s h l h t r h s der optische Saal liegt
davor (D. B. g. 14). 3. hinaus; hinaus - (gehen bei

der Prozession): ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ w j t r h s (M. d. I 49); ⚡ ⚡ ⚡ ⚡

w l n s' r h s (M. d. I 37a); ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ d j (s') s j r h s (M. d. I 39c).

⚡ ⚡ r h n c ; 1. bei, neben, vereint mit; ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ k s k r 235.

h n c k dein Ka ist bei dir (M. d. I, 13); ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ d j s' s' r h n f

sie sitzt sich neben ihm (D. Rec. 32). 2. zu-hen, zur Seite

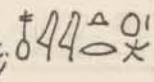
⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ n d j s' n w t k r h n j gib deine Gefolgschaft

mir zur Seite (M. d. III 47 9/8). 3. von (bei)-weg.

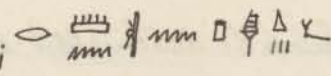
n a n ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ n h j k r h n f du weichst nicht von ihm (M. d. II 75).

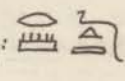
⚡ ⚡ w j w r ; ausser; n a n ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ⚡ ! n w n m t s w j w r s' n Ausser 236.

ihnen gilt es keine auf Erden (M. 8. II 60c).

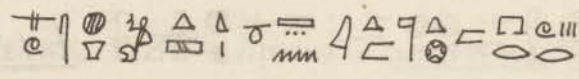
nrjt r; nur in neuäg. gefärbten Boxen belegt. biszu; 


nrjt r bsw 5 bis zum 5ten Tage (M. 8. I 62k).

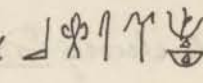
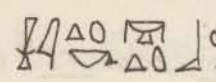
r-mn-m biszu;  r-mn-m si-chwof; bsp

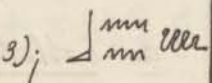
zueinander ... decken (D. 9. I. II 93); mit Wegfall des m: 

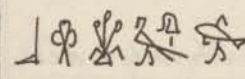
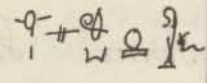
r-mn dt bis in Ewigkeit (M. 8. II 84a).

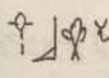
m-pwjw-r mehr als, 

 bsw bsj ss m Tj-n-Hm m-pwjw-r spwt nl ich dehne das Ge-
biet des Atumlandes (Dendera) aus mehr als das aller Gauen (M. 8.
III 26; vgl. II 21x; II 47^{a/e}).

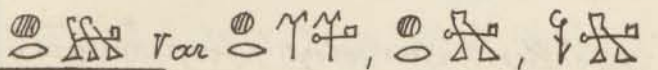
bsj; zum Schutze die Handarten, die vor Hathor her ge- 237.
tragen werden sind  bsssm wpt prpt zu ihrem Schutze
am Neujahrsfeste (M. 8. II 16);  snth nljt bssk

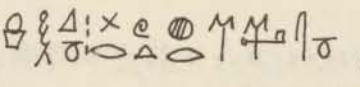
deine Schwester nljt ist zu deinem Schutze (M. 8. II 23); 

 bnn bsj bsik die bnn Schlange ist zum Schutze
hinterher (M. 8. II 75) hr-bsj zum Schutze 

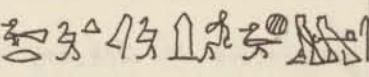
 hr swd ss h hr bsj indem er seiner Gestalt heil verleihet zu(?)

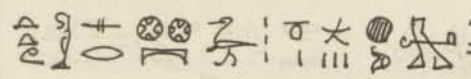
seinem Schutze (M. d. II 43).

 : dabei, darin, darunter. 238.

daraus; „Opfergaben...  wtj hrm^s in

Brot und Bier sind zahlreich dabei (M. d. III, 14).

Das stjt-Gemach... die grossen Verklärten 
wtj r mn hrm^s sind richtig darin verheerlicht (M. d. III 15 d).

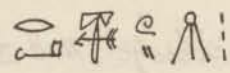
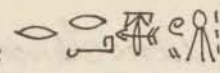
 wtj^s r nd br ur ntw hrm^s o

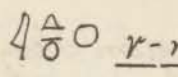
gleich der Menet, an der die bs der Götter sind (M. d. II 13 e).

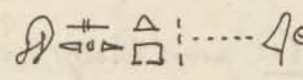
L. Zusammensetzungen mit c, rs^c
und rs

1. Der Praeposition r in der Bedeutung bis wird häufig zur 239.

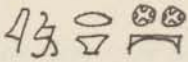
Verstärkung ein c oder rs^c angefügt; r^c, r-rs^c = bis hin

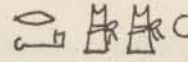
a. örtlich  r^c stwt ctn (M. d. I 41); 

 r-rs^c stwt ctn (L. d. J 226) = bis hin zu den Strahlen der

Sonne.  pn ty kmw ... r rs^c mw der

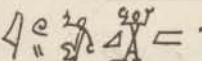
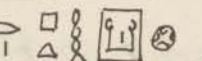
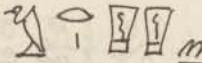
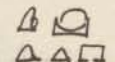
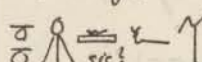
die Heiligtümer gründet... bis zum Grundwasser (M. d. III 47⁹⁶
53/r);

43  r-r₃-nrt bis hin zur Nenet (M. d. I 54 a).

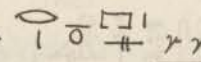
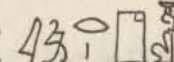
2. zeitlich:  r-c hrty bis zu den hrty (Ewigkeit) M. d. I 7 a.

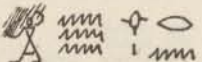
2. Die Präpositionen m, r und hr können in der Bedeutung an mit i für zusammengesetzt werden, entsprechend dem koptischen $\epsilon - \bar{p}\bar{n}$, $2i - \bar{p}\bar{n} = r - r_3 - n$; $hr - r_3 - n$. vgl. Klein kopt. Gram. § 537, 554.

a. m-r₃, seltener m-r₃-n = an, in

4e  =  isw ks mas ht kypth lauter Jubel isten Memphis (D. Bg. 39); 'Jubelst  mas itry in den itry (Ägypten); folg: Freude  im Horizont (M. d. IV, 9);  wbn... f mas ndustf ergeht auf in (aus?) seiner Suat.

b. r-r₃, seltener r-r₃-n = an, anderwärts

Die Götterpreisen sic  r r₃ n p r s an ihrem Hause (M. d. I 29 a); getötetst Seth  r-r₃-hrt n hrt am N. Tempel (D. g. J. III 10).

c. hr-r₃-n = an.  hr r₃ n

dust r n b da täglich an der Suat Hauer spendet (D. g. J. III 13.).

𐀓𐀠𐀓𐀓𐀓𐀓... 𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓 wann n l m s n w b n t j ... sw m n l k n j Es erglänzt

der Meer von Edfu..... er ist der Meer der Stärke (M. D. I 33f);

Sonst auch nff etc. z. B. M. D. V 40, 41.

2. Bei dem Nominalsatz mit praepositionellem Praedikat

248.

merke besonders:

a. den häufigen Gebrauch von m mit folgendem Substantiv besonders in Schilderungen (vgl. S 176)

𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓 𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓 𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓 = 𐀓𐀓𐀓 h s j t k m h b k w k m b w deingemach

ist ein Freude, deine Glieder sind in Reinigung (ein M. D. I 13);

𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓 = 𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓 h l s p s t m s t j n t j w dasgemachder Heulichen ist

in Myrrhenduft (M. D. I 9);

𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓 𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓 𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓 𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓 m t r w m s n d s m t r w t m

bit s die Götter sind in Furcht vor ihr, die Göttinnen in Schrecken

o.ä vor ihr (M. D. I 198).

b. n- mit folgendem praepositionellem Ausdruck:

249.

* 𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓 𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓 𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓 𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓 𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓𐀓 d w s n t r w r d w s t n n b

n t r w t n s m i s w frük preisen see die Götter alltägliche, die Göttinnen

sind ihr in Lob (= lobenswerter M. 8. I 37 a);

... ntwt nt hr mwj's'n Sech; die Göttinnen sind dir mit ihnen
mwj't (D. R. J. 73);

Arme sind dir in Preis (D. Res. 48);

mwjw nt mwj't d:d; die Bewohner Ägyptens sind dir in
 Verehrung (= verehren dich M. 8. I 33 a).

e. r und hr = zuhören - für jem. oder etw. sein"

250.

stj's'n r t nbjt Ihre Luft für dich - o Goldene
 (M. 8. I 48);

stj't hr ntwt die Stj't (Wahrheit) für dich -
 zu dir, o Herrin (M. 8. I 2).

d. die verkürzten Rederendungen:

stj's's'jt d dk Der Palast (fut.) nach deinen Worten
 (D. Bg. 32);

stjw mwjw'd ntf Das geschick (fut.) nach seinem
 Befehl (Uy.) st ... hr dd st

die Mannschafft den das (fut.) nach ihren Worten (D. G. J. II 143).

3. Gebrauch. (Ä. § 352 ff.) Bei einfachen Nominalsatz steht

251.

a. in der Aussage;
 /vgl. N. A. § 181?.

bw't pn'tr deine Sei

Texte Sanderas. Beispiele eines offenbaren Verlustes gegen die realen lassen sich nicht mit Sicherheit nachweisen; in den Paralleltexten

len $\Delta \square \circ \text{mm} \square \circ \Delta \square \text{!}$ M. 8. I 16 = $\Delta \square \circ \text{mm} \square \Delta \text{mm} \circ$

$\circ \Delta \square \text{!} \circ$ M. 8. II 79 lässt sich die Abweichung auch aus einer verschiedenen Auffassung erklären 1. Sitz des Bereiten des Kruges (inf) für... 2. Ort an dem Kathor bereite. (sich wurf; diesfall von im nach § 183):

Für die verschiedene Behandlung adverbialer Bestimmungen 263.

vgl: $\# \circ \Delta \parallel \text{!} \square \Delta \dots \text{mm} \text{!} \# \circ \Delta \parallel \text{!} \text{mm} \text{!} \Delta \parallel \text{!} \text{!}$

Ähr m m:w mj schrjt m m:w d:d:w (²) voyjinge von Neuem die Kathor wie du von neuem die Steuern voyjngst (M. 8. II 30);

$\# \circ \text{!} = \# \text{!}$ spkr rnrfr m kob's schön gezeichnet in seinem Innern (M. 8. II 70b) - zu $\# \square \Delta \text{!} \text{!} \text{!} \text{!} \text{!}$ htj m ent's r m ht trefflich in ihm gravirt (M. 8. II 70c).

Enthält der Satz eine doppelte adverbiale Bestimmung, so 264.

steht die eine gleich nach dem Verbum, die andere am Ende:

$\# \Delta = \Delta \square \text{!} \text{!} \text{!} \text{!} \text{!} \text{!}$ mjt m htp r h jtt m ht cc

Du gehst in Jubel und Freude zu deinem Gemache (M. d. II 12);

mijt mlt rh: jtt mlt (M. d. II 13);

ftz mlt rhnt h: jtm nkwss'

Frieden, Leben und Genuss zum Gemache zieht (D. K. J. 112).

Der Imperativ steht entweder am Ende des Satzes:

265.

injj brtn skraw ich komme zu euch, ihr skm
 (M. d. III 30)

oder - in besonderer Betonung - am Anfang:

imst mstwr r's'

Dannoch eledoch nach Liden
(L. d. II 57).

b. Hervorhebung.

α. ohne Einleitung.

ÄS 367.

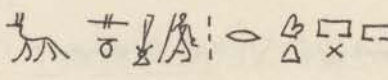
1. Die Hervorhebung durch veränderte Wortstellung findet sich 266.

in vielen Fällen so regelmässig, dass man eher an ein Forthalten überkommener Formeln als an eine bewusste Betonung denken möchte.

a. Beispiele für die Hervorhebung des Subjekts:

267

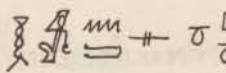
krw's pht nft hrt ihre Stimme drang zum Himmel
 (L. d. II 82).

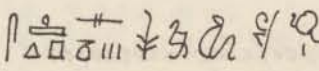
β. im Vorbalsatz:  ij's'n snwt r hnt

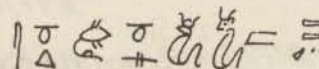
juwr sie kommen, die Begleiter, zum juwr (M. d. II 9).

b. Herwerbungen anderer Jahsteile:

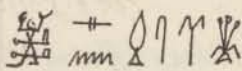
270.

 wi hnt s'w m n w p n klopft er dir, diesen Krug (M. d. II 31).

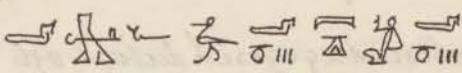
 st h t e s' n s j ... n n c mehr freuen sie - die ... des n^c (M. d. II 30);

 s n d n s' d h t r m t w j n t vorehret sie -

die Hahor - in allen Ländern (M. d. II 30 e);

 h e e p n i m s' m h j t s' sie jubeln er ihm - in ihrem

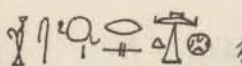
Gemache (D. Res. 21/6);

 s s p m e f s s t n h j n s t t n nehmen (die

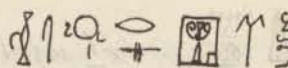
m: l) von ihm, eurem Sohn, eurem Thronfolger (M. d. II 81).

Bleibt sind besonders folgende Wendungen:

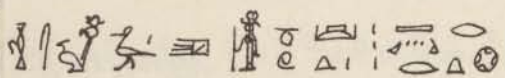
271.

 h s j s' r' r s' ... niedankt er - der Stadt dendera (M. d. I 40d.

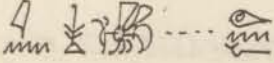
vgl. D. Res. 50, 16; 51, 11).

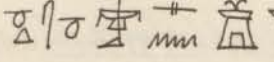
 h s j s' r' r s' h t s s t

m h e e sie dankt ihm dem Festumtemjeel (dendera) von Jubel (M. d. I 59);

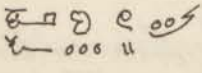
 h s j s' r' r s' i h t n i s w t - t e r r Sie

dankt er, der Königin der Hätten - dendera (M. d. I 37 a);

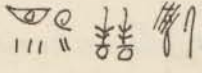
4  in stultij---en der König... hat gemacht. (M. D. II 78);

 en nbs'n en nbs'n en nbs'n sie bilden alle Amulette (M. D. II 22).

Die Betonung durch wj (A 5 375) ist sehr beliebt z. B. nfrwj wie schön; enwj, wrwj wie groß; bnrwj, ndmuj wie süß; enwj wie schön; izhwj wie heulich; merke auch die ponderbaren

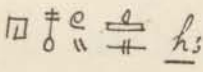
Bildungen:  mks'twj mz wie angenehm ist

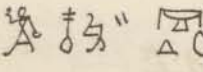
(dein) Anblick (M. D. II 33 d);

 hwj nnh sj o wie festlich sind diese Lieder (M. D. II 56);

 g'g'wj ks' o wie froh ist sein Betreten (J. Bg. 39).

Häufig wird nfrwj unpersönlich gebraucht, „o wie schönster...“

 hs nfrwj h'p's' o wie schönster, wenn sie zufrieden ist (M. D. I 31);

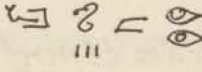
 nfrwj n'ljt h'p'ljt o wie schönster, wenn die n'ljt

zufrieden ist (M. D. II 2 und öfter).

C. Ellipsen.

Ellipsen finden sich häufig

277

1. in Parallelen, z. B.  ie poj nat

m etj m trw m z f Die Menschen gehen hervor aus seinen

+ 𐀓𐀔𐀕 𐀖𐀗 s'hd (s')s'j (D. Res 51/11); + 𐀓𐀔𐀕 𐀖𐀗 s'd (s')s'tn (M. D. II 24a).

Die Weglassung des Objektes ist seltener und nur für bestimmte 280

Fälle belegt: (ÄS 379): 𐀓𐀔𐀕 𐀖𐀗 𐀘𐀙 𐀚𐀛 𐀜𐀝 s'ebw rbw

rdj r č's's'n die (Götter) die rbw-Körner herbeibringt und (sic) an ihren Ort bringt (M. D. II 58a, vgl. M. D. II 49).

dd sagen werden dem unpersönlichen dd rtw immer, bei 281

dd in einigemal ausgelassen;

𐀓𐀔𐀕 𐀖𐀗 𐀘𐀙 𐀚𐀛 𐀜𐀝 𐀞𐀟 𐀠𐀡 𐀢𐀣 𐀤𐀥 𐀦𐀧 𐀨𐀩 𐀪𐀫 𐀬𐀭 ntw hrjw nhh rtw rhn's'n

Götter; wenn der Ewigkeit nennt man ihre Majestät (M. D. I 51a);

𐀓𐀔𐀕 𐀖𐀗 𐀘𐀙 𐀚𐀛 ... rtw rf N. nennt man es (Dendera) D. Bg. 38.

𐀓𐀔𐀕 𐀖𐀗 𐀘𐀙 𐀚𐀛 𐀜𐀝 .. in hm š'prk Atem spricht: wehre ab (M. D. II 74);

𐀓𐀔𐀕 𐀖𐀗 𐀘𐀙 𐀚𐀛 𐀜𐀝 𐀞𐀟 𐀠𐀡 𐀢𐀣 𐀤𐀥 𐀦𐀧 ntw hrj en psd mb Owe schön ist dein

Angeacht, spricht R^c (M. D. II 349).

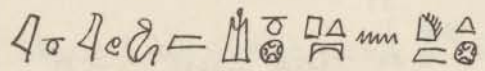
3. Satzarten.

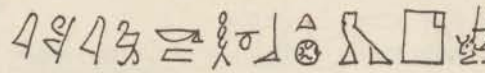
a. Fragesätze.

282

M. D. II 39c und M. D. II 73-75, die einzigen Texte, welche Frage-

sätze enthalten, leiten dieselben stets durch in'w'w'n (ÄS 382; K. S 474)

40 4e Q =  in iw k m Inw j t n k m t Bist du in Heliodis, dem Himmel Aegyptens? (M. d. I 39 c);

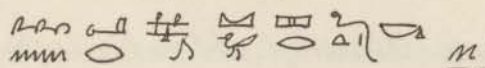
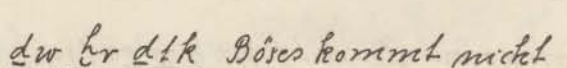
44 43 =  in iw k m d b n m k t m s' b r w Bist du in Liben, indem Hause des Brumphyos? (M. d. IV 73).

b. Negatorsätze.
α. mit n- und nn.

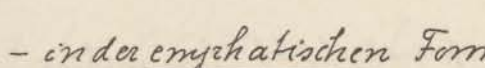
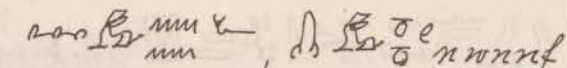
Die gewöhnliche Negation wird ^{nan}nan, ^{nan}nan, selten ^{nan}nan, häufig 283.

Ab, auch ⁿn geschrieben. Ein Unterschied zwischen n und nn (Ä. S. 389 ff.) ist nicht mehr zu gewahren. Beide Formen stehen

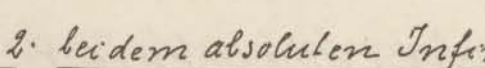
1. im Genus id r n f (Ä. S. 390)

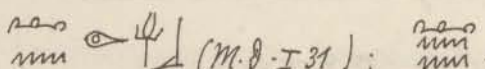
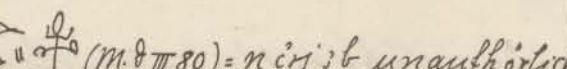
^{nan}nan  n' r d w b r d t k Böses kommt nicht zu deinem Leibe (M. d. IV 73); ^{nan}nan  n g m j' s' w r w

h j w die Fremden findensie (dce b' air) nicht (M. d. III 30).

- in der emphatischen Form ^{nan}nan  , ^{nan}nan  n w n n f


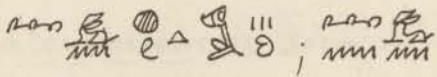
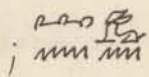
er wird nicht mehr existieren! (M. d. IV 80; Up. I.)

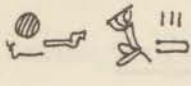
2. bei dem absoluten Infinitiv ^{nan}nan  (M. d. IV 286);

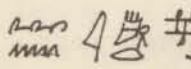
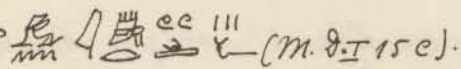
^{nan}nan  (M. d. I 31); ^{nan}nan  (M. d. III 80) = n' r j' s' t unauhörlich

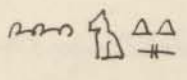
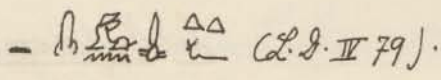
3. in der Bedeutung „es ist nicht“ - wechselnd mit nwn

284.

 n h h w t (D. R. J. 108) -  ; 

 (M. D. II 13) n - w n - h h w.

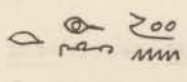
 (D. Res. 30) -  (M. D. I 15 c).

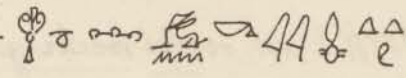
 (D. Bg. 20) -  (L. D. II 79).

4. Unregelmässig ist der Gebrauch von n bei der Relativform

285.

(gegen Ä. S. 403):

 r e r j n m s n r m t n t um zu tun, was

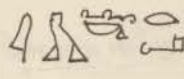
kein Mensch sieht (M. D. II 22 c); 

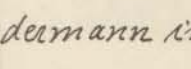
e r s s t n n w n n w k j m j t f dem das Gistrenn spielen, dem kein anderer gleicht (M. D. II 29 b).

β. Die Umschreibung mit im - m.

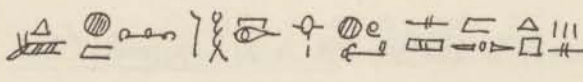
286.

im - steht in Übereinstimmung mit Ä. S. 399 bei dem Optativ;

 im k r d j e s t r h t n t l a n n i c h t e r e m a n n i n d i e G o l d s c h m i e e n t r e t r e n (M. D. II 22 d);

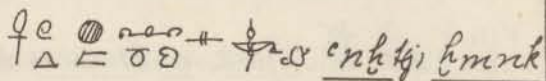
 m h s t w r j s t w im k w r d E r w a c h e - w a c h e a u f u n d s e e n n i c h t m ü d e (M. D. II 44 a).

Er w a c h e - w a c h e a u f u n d s e e n n i c h t m ü d e (M. D. II 44 a).

 hm hm gmh hr hwj hmw's

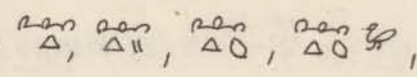
(die Schlange) die nicht nicht schaut (= immer schaut) in dem sechs
Heiligtümern schützt (M. d. III 146).

3. der sdmwš-Form

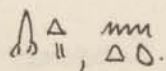
 enhtj hmrk

skj indem du lebst und nicht vernichtet wirst (D. g. J. III 21).

E. Das negative Adjektiv

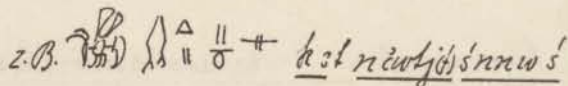
Schreibungen von nicyj sind:  nicyj

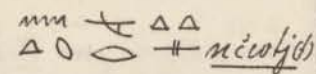
291.

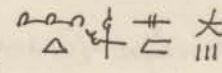


nicyj wird als Adjektiv und

Substantiv verwendet;

z. B.  ist nicyj's nnuw's

Arbeit, die ich esgleichen nicht hat (D. g. J. II 139);  nicyj's

nicyj's die niemand hat, der wie sie ist (M. d. III 47); 

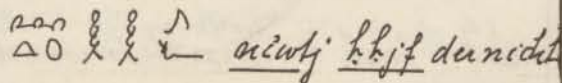
nicyj's hstj s'j m ntrw die Keinen hat, der sich ihr nicht verlor

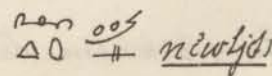
Göttern (D. Res. 20, 7).

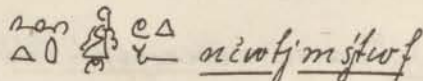
Häufig sind die altägyptischen 292.

Bildungen, in denen nicyj entsprechend nij gebraucht wird

(A. S 406) z. B:

 nicyj hstj denicht

gesucht wird (Tempus sdmwš Pass. M. d. III 68c);  nicyj's

mss's die nicht gesehen wird (M. d. I 25);  nicyj mstjwš

f. Relativsätze.

α. ohne Verknüpfung.

Relativisch kann gebraucht werden:

301.

Das Fernpus šd mš (§ 126); šd mš (§ 134); das Pseudopartizy (§ 145); der einfache Nominalsatz (§ 252); der Nominalsatz mit šw (§ 255) - Für den Unterschied im Gebrauch des Particips und der Relativformen gelten die Regeln der klassischen Sprache. (vgl. Ä § 42 ff. S.V. II 741 ff.).

β. Verknüpfung mit ntj.

1. Ist das Subjekt eines relativischen Nominalsatzes identisch mit dem regierenden Nomen, so wird

302.

a. bei dem eigentlichen Nominalsatz ntj häufig gebraucht

𓂏𓂏𓂏 𓂏𓂏𓂏 𓂏𓂏𓂏 𓂏𓂏𓂏 𓂏𓂏𓂏 ntw ntjw m šš tn die Götter, welche an diesem Orte

sind (M. d. I 25);

Des öfteren ist ntj ausgefallen (?)

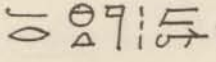
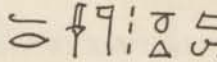
303.

vgl. 𓂏𓂏𓂏 𓂏𓂏𓂏 𓂏𓂏𓂏 𓂏𓂏𓂏 𓂏𓂏𓂏 𓂏𓂏𓂏 𓂏𓂏𓂏 𓂏𓂏𓂏 ntw m wntw tn m šš ntr jn

šš šw der Gott in dieser Stunde, der zum Schutze dieses Gottes ist

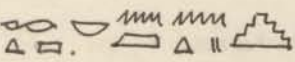
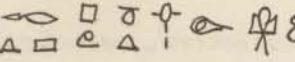
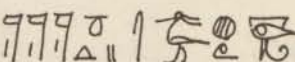
ist šš šw (M. d. II 46) - dagegen * 𓂏𓂏𓂏 𓂏𓂏𓂏 𓂏𓂏𓂏 𓂏𓂏𓂏 𓂏𓂏𓂏 ntw

m wntw tn ntj m šš n ntr jn ... (M. d. II 496).

 hn' p'sdt m'kt mit der Nounheit, die hintersteht
 (J. d. J. 108 c) —  hn' s'kmw ntj m'kt's (ibid.).

b. seltener ist der Gebrauch im uneigentlichen Nominalsatz:

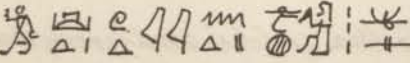
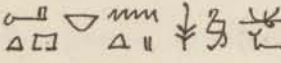
304.

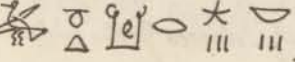
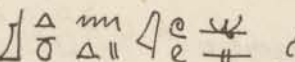
 est n'bt n m's't ntj' r r d' n' r alle echten
 Steine, die zum Leibe des Gottes gebracht werden (M. d. II 22);
 est pw nt hr' r' j' s' k ersten Steins der dich be-
 schüßigt (J. g. J. III 51);  n' r w ntj' s' s' k w w d' s' t die
 Götter die das heilige Angevoklären (für hr' s' s' k w; Theo 34).

2. Die Anknüpfung mit ntj bei Relativsätzen mit ei-
genem Subjekt findet sich :

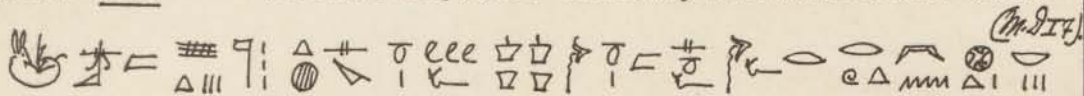
305.

a des öfteren bei Nominalsätzen

 - est twj' ntj' s' k w' im's' o diese Plätze, an
 der die Verkärten sind (M. d. II 80);  nb ntj' s' w
imf jeder Ort, an dem er sich befindet (M. d. III 35 a; b.);

 ps ntj' k' s' r n' r w n' b w der, dements über den
 allen Götter ist (Uy).  est n' r ntj' zw' im's' s' i' s' e' r
 Ort an dem er sich befindet (M. d. II 62; vgl. S. v. S. 25).

die beiden Stricke aus = indem der Hammer in seiner Hand war =
 mit Isst — indem see (die Vorhalle) vollendet ist in der Arbeit...



mm o Δ 9 Isst sbj m spwt ntw th s nj le wf b b nj m suff r wot

n nwt nb m W'sir Seth ist verjagt aus den Gauen der Götter = ich
 habe sein Fleisch zerschnitten und von seinem Blute getrunken =
 hinaus aus allen Städten des Osiris (Uf.).